1892. **Der Gesellige.** No. 171.

Sonntag, 24. Juli. 67. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger



für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigen kosten 15 Pf. die Zeile, Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder 13 Pf. Ausl., Börsen-, mediz. ɩc. Anzeigen werden lt. bes. Tarif mit 20—30 Pf. berechnet.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki Dirschau: Conrad Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold Gollub: O. Austen. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: Frl. A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning. F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfr. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke" Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Geselligen" für die Monate August und September werden von allen kaiserlichen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gesellige kostet für 2 Monate **1 Mk. 20 Pf.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, — 1 Mk. 50 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil der Familiengeschichte **„Die Kinder der Firma Walburg und Sohn"** von Rüdiger Warnau unentgeltlich von uns nachgeliefert, wenn er, am einfachsten durch Postkarte, verlangt wird. Die Expedition.

Der fünfte internationale Binnenschifffahrts-Kongreß

tagt gegenwärtig in Frankreich bis zum 3. August.

Der Kongreß findet in diesem Jahre zum ersten Mal auf französischem Boden statt. Der erste Kongreß wurde in Brüssel (1885) abgehalten, der zweite in Wien (1886), der dritte in Frankfurt a. M. (1888), der vierte in Manchester (1890). Der diesmalige Kongreß übt eine ganz besondere Anziehungskraft aus, weil Frankreich seinem Wasserstraßennetze schon seit langer Zeit die größte Aufmerksamkeit geschenkt hat. Die beiden ersten Tage des Kongresses wurden denn auch der Besichtigung eines wichtigen Theiles des französischen Kanalnetzes, der „Nordkanäle", gewidmet. Jede Besichtigung ist von dem Komitee sorgfältig vorbereitet durch eine Reihe sachverständiger, knapper Darlegungen über die Bedeutung und Einrichtung der Nordkanäle, durch Karten u. s. w.

Es dient der Kongreß dazu, eine Uebersicht über die vorhandenen Erfolge, Ansichten und Anschauungen in besonderen auf der Tagesordnung stehenden Fragen zu gewinnen, dieselben durch Gegenüberstellung des Für und Wider zu klären, wie die praktische Anschauung durch Besichtigungen zu fördern. Mehr als dieses läßt sich durch einen Kongreß nicht erreichen, derselbe ersetzt nicht die ernsthafte, jedem Sonderfall zu widmende Arbeit; denn er giebt ja nur Resultate der letzteren, soweit diese allgemeine Bedeutung haben.

Die Tagesordnung enthält u. a. Folgendes:

Befestigungen der Kanalufer und -Böschungen. Hier sollen erörtert werden die derzeit in Gebrauch stehenden Mittel zur Befestigung der Ufer und Böschungen bei Kanälen mit Rücksicht auf einen Schifffahrtsbetrieb mit größerer Geschwindigkeit, insbesondere sollen die Kostenfragen und der Einfluß der Wasserstraßenbreite dabei berührt werden.

Speisung der Kanäle, insbesondere der Wasserverbrauch und die Aenderung des Wasserbedarfs je nach der Vergrößerung der Tiefe, die Mittel, um diesen Bedarf zu decken, Quellen, Bäche, Wasserbehälter, Pumpwerke, Preise; Vor- und Nachtheile der einzelnen Speisungsarten.

Dichtung der Kanäle zur Verhütung der Wasserversickerung und die verschiedenen Arten derselben (mit Sand, Thonerde, Betonirung u. s. w.), ihre Kosten, Vor- und Nachtheile.

Einrichtung und Bauweise der Wasserbehälter (Reservoirs) und technische und administrative Bedingungen derselben.

Schifffahrtssperren, deren derzeitige Dauer und Zeitpunkt; technische Mittel und Verwaltungsmaßregeln zur Abkürzung der Dauer der Sperren, Zölle und Gebühren auf den Schifffahrtsstraßen, Verwaltung der Binnenschifffahrts-Häfen, Verwaltungsform, Hafenausrüstung, Bedingungen der Benutzung der Hafen-Einrichtungen. Verbindung der Häfen mit den Schienennetzen; ferner

gegenseitige Beziehungen der Wasserstraßen und Eisenbahnen, insbesondere die Abgrenzung des Verkehrs, welcher der einen und der anderen Verkehrsstraße zugehört, die Konkurrenz oder gegenseitige Unterstützung derselben.

Endlich soll noch eine allerdings heute hochwichtige Spezialfrage: die Verbesserung der Ströme nächst deren Ausmündung in die See unterhalb der Fluthgrenze, erörtert werden; hierbei soll eine Reihe besonderer einschlägiger Fragen: Flußwassermenge bei Nieder-, Mittel- und Hochwasser, Beschaffenheit und Menge der beweglichen Sinkstoffe; Fluth, Strömungen, Seeablagerungen; Korrektionsbauten, Leitdämme u. s. w. besprochen werden.

Der Nationalität nach sind von 10 Franzosen, 7 Deutschen, 5 Russen, 4 Belgiern, 3 Holländern, 3 Oesterreichern bezw. Ungarn, 3 Amerikanern der Vereinigten Staaten, 2 Engländern und je einem Spanier, Italiener und Aegypter Vorträge angemeldet.

Die deutschen Regierungen haben dafür gesorgt, daß der Kongreß auch für das Ingenieurwesen Deutschlands fruchtbar sich gestalte, indem sie mehr denn 20 höhere Beamte des Wasserbauwesens als Delegirte entsandt haben. Außerdem nehmen noch andere Wasserbau-Ingenieure, ferner die Vertreter mancher Handelskammern, Mitglieder des Central-Vereins zur Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt und Interessenten des Binnenschifffahrts-Gewerbes an dem Kongreß Theil.

Der Binnenschifffahrts-Kongreß ist unter Theilnahme der Vertreter von 16 Nationen Donnerstag im Industriepalast zu Paris unter dem Vorsitz des Arbeitsministers Viette eröffnet worden. Der Minister begrüßte die zahlreich erschienenen Delegirten Namens der Regierung mit einer Ansprache, auf welche einer der deutschen und einer der englischen Delegirten erwiderten. Der Kongreß beschloß hierauf die Bildung von vier verschiedenen Komitees für die Berathungsgegenstände.

In das Präsidium des Kongresses wurden am Freitag u. A. die deutschen Kommissare Ministerial-Direktor Schultz und Ober-Bau-Direktor Wiebe gewählt.

Bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten Viette fand am Freitag zu Ehren der Mitglieder des Binnenschifffahrts-Kongresses ein Frühstück von etwa 70 Gedecken statt. Die Ehrenplätze an der Tafel waren dem deutschen Delegirten Schultz, Direktor im Arbeitsministerium in Berlin, dem österreichischen Reichsraths-Abgeordneten Ruß, dem Direktor des Instituts für Verkehrswege in Rußland, Ghercevanoff, und dem Sekretär des Board of trade in London, Boyle zugewiesen. Nach dem Frühstück fand eine Sitzung des Kongresses statt.

Eine beißende Abfertigung

wird dem bekannten Vorschlage im Pariser „Figaro", ein russisch-französisches Bündniß abzuschließen, im „Graihdanin" zu Theil. Das halbamtliche russische Blatt ist der Ansicht, die Franzosen vergäßen verschiedene Dinge in ihrer leichtfertigen und selbstgefälligen Behandlung dieser Sache:

> Erstens bilden sich die Franzosen, verwöhnt durch ihr Glück in der fernen Vergangenheit, ein, daß Alles im europäischen politischen Leben sich um sie drehe. Es braucht wohl kaum bewiesen zu werden, welch lächerlichen und unbegründeten Irrthum diese Selbstverherrlichung enthält. Zweitens lassen die Franzosen ganz aus dem Auge, daß Rußland in seiner europäischen Politik dank seiner Ausnahmestellung als ein Reich, das sowohl in Asien wie auch in Europa liegt, und bei seinen komplizirten politischen Beziehungen zu allen Staaten Europas um seiner Interessen willen ebenso gute Beziehungen zu Frankreich, als auch zu anderen Staaten zu unterhalten hat. Das ist die Aufgabe seiner Existenz. Frankreich braucht Rußland nicht nur, um Elsaß-Lothringen zurückzuerhalten, sondern auch um jene erste Stellung in Europa wieder zu bekommen, die es einst besaß und die es stets, wie wir uns erinnern wollen, zu Bündnissen mit England gegen Rußland ausnützte. Rußland dagegen hat friedliche Beziehungen zu ganz Europa und darunter auch zu Frankreich lediglich im Interesse seiner ordentlichen und richtigen Existenz nöthig. Das also, was Frankreich mit dem Bunde mit Rußland anstrebt, ist Luxus und Schwärmerei, während das, was Rußland durch den Frieden mit Europa erlangen will — eine organische Nothwendigkeit ist."

Alle diese Betrachtungen führen zu einer endgiltigen Antwort auf die vom „Figaro" im Namen der Franzosen gestellte Frage:

> „Bündniß oder Flatterei?" Die Antwort wollen wir in eine Gegenfrage kleiden: Würde Fankreich einen Finger rühren, würde es einen Frank ausgeben für ein Bündniß mit Rußland, das ausschließlich zum Vortheil Rußlands gereichen würde? Nein und nimmermehr! Also darf man glauben, daß auch Frankreich von Rußland keine ausschließlich für Frankreich vortheilhaften Bündnisse erwarten darf."

Inzwischen buhlt in Paris ein Ausschuß von Abgeordneten und Journalisten um die russische Freundschaft. Er bereitet eine russenfreundliche Kundgebung vor. Die Meinungen schwanken noch zwischen einer Ausstellung, einer Lotterie oder Sammlung. Als Ziel wird hingestellt, eine runde Million für die Opfer der russischen Hungersnoth und der Cholera aufzubringen.

Russische Wirthschaft.

In der an der Wolga gelegenen russischen Gouvernementsstadt Jarosslaw hat man eine Entdeckung gemacht, die in Anbetracht des Umstandes, daß die Cholera den Strom entlang sich verbreitet, in der russischen Presse doppeltes Interesse erregt und es in der That verdient. Es hat sich herausgestellt, daß die Verwaltung des Jarosslaw'schen Landschafts-Hospitales — also ausgewähltes, eine Vertrauensstellung einnehmendes ärztliches Personal — heimlich Vorrichtungen (Pumpen und Rinnen) hatte herstellen lassen, durch welche die Kloaken-Unreinigkeiten des Krankenhauses in einen an letzterem vorüberführenden Kanal abgeleitet wurden, der in die Wolga mündet, und zwar unmittelbar oberhalb derjenigen Stelle des Stromes, von der das für die städtische Wasserleitung bestimmte Wasser entnommen wurde. Als der Polizeichef, infolge von Beschwerden der Anwohner des Kanals, die Sache untersuchte und den Hospital-Inspektor Worobjew durch einen Polizeidiener ersuchen ließ, zur Stelle kommen zu wollen, um über den Sachverhalt Aufklärung zu geben, erhielt er zur Antwort, die Polizei habe sich um die Angelegenheiten der Hospital-Verwaltung nicht zu kümmern. Darauf berichtete der Pristaw direkt dem Gouverneur über die Angelegenheit, der denn auch sofort persönlich erschien, den Unfug radikal beseitigen ließ, und selbst die sanitätspolizeiliche Inspektion des Hospitals weiter fortsetzte. Es ergaben sich merkwürdige Dinge: so wurde der Stroh-Inhalt der alten Schlafsäcke der Kranken nicht etwa verbrannt, sondern vor das Hospital geworfen, unter dessen Fenstern man auch alles verbrauchte Verbandzeug, Bandagen u. s. w. auffand. Sämmtliche Funde wurden auf Anordnung des Gouverneurs sofort verbrannt, über das Resultat der Inspektion ein Protokoll aufgenommen, und über dieses Krankenhaus die strengste sanitätspolizeiliche Aufsicht verhängt. Die Jarosslawer aber hatten drei ganze Jahre hindurch infolge der durch die Hospital-Verwaltung heimlich in's Werk gesetzten Vorrichtungen vergiftetes Wasser getrunken.

Die Angaben des Blattes „Wolgarj", dem das Vorstehende entnommen ist, lauten so bestimmt, daß in Anbetracht der strengen Verantwortlichkeit, der solche Meldungen in Rußland unterliegen, an ihrer Wahrheit nicht gezweifelt werden kann. Bei solcher Wirthschaft kann man sich nicht wundern, wenn die Cholera um sich greift.

Enthüllungen

bringt eine kürzlich in Berlin erschienene Schrift „Ahlwardts Ende". In derselben werden von den Hauptzeugen Ahlwardts, den entlassenen Arbeitern aus der Löweschen Fabrik Krähhahn und Bretschneider, Erklärungen veröffentlicht des Inhalts, daß die Ahlwardtschen Enthüllungen fast durchweg eigene Erfindungen Ahlwardts und nicht die Aussagen dieser Zeugen gewesen sind, resp. daß Ahlwardt deren Bekundungen durch eigene Zusätze stark entstellt habe.

Krähhahn, der jetzt Droschkenkutscher ist, erklärt, Ahlwardt habe ihm einen leeren, unbeschriebenen Briefbogen gegeben, den er (Krähhahn) nach seiner Erzählung, aber vor Niederschrift derselben unterzeichnet habe und Ahlwardt habe in seiner Abwesenheit den Text vor seinen Namen gesetzt. Krähhahn erklärt zugleich im einzelnen, daß Ahlwardt zu der angeblichen Aussage Krähhahns eigenmächtig Zusätze gemacht hat, die der Wahrheit widersprechen. Ahlwardt habe ihm 2300 Mk. zur Gründung eines Geschäfts versprochen, die von Herrn v. Wackerbarth, Frhrn. v. Langen, Regierungsassessor Baron v. Hülsen und Schriftsteller Paasch hergegeben würden. Auch dem Zeugen Bretschneider sollen diese Herren die Vergütung aller Mühen und Kosten zugesagt haben. Zugleich wird Ahlwardt vorgeworfen, Bestechungsversuche gemacht zu haben, um Gewehrtheile aus der Löweschen Fabrik zu erhalten. Bei dem Architekt Borrmann in der Grünauer Straße liege auch ein Gewehr, das aus der Löweschen Fabrik stamme. Der Zeuge Krähhahn erklärt weiterhin, daß er von Anbeginn Ahlwardt gesagt habe, daß Löwe unmöglich von den Vorkommnissen in der Fabrik habe wissen können, ebenso wenig Kühne. Nur die Meister hätten ein Interesse an den Manipulationen gehabt. Und was bei Löwe vorgekommen sei, komme auch in den Staatsanstalten ebenso vor.

Die Schrift ist verfaßt von einem früheren Antisemiten. Ahlwardt, dem das Erscheinen der Broschüre schon in der jüngsten Antisemitenversammlung, in welcher er sprach, bekannt war, hat die darin aufgestellten Bekundungen von vornherein als erlogen bezeichnet. Die jetzigen Aussagen seiner früheren Zeugen beschäftigen indessen bereits das Gericht, das, wie der „Freis. Ztg." mitgetheilt wird, auch schon Untersuchungen nach der Richtung angestellt hat, daß Ahlwardt einen Soldaten durch das Angebot von 30000 Mk. verleitet habe, in Frankfurt a. d. Oder einen Gewehrdiebstahl zu begehen. Dieserhalb haben vor dem Untersuchungsrichter Pochhammer schon am letzten Freitag Vernehmungen stattgefunden, die acht Stunden dauerten.

In der letzten Versammlung des Vereins zur „Bekämpfung der Rassenhetze" in Berlin erklärte der Vortragende Mundt, der Verfasser der Schrift „Ahlwardts Ende", ein Theil der Ahlwardt'schen Broschüre über Judenflinten beruhe allerdings auf Wahrheit, aber nur ein kleiner Theil. Der Ahlwardt'sche Zeuge Bretschneider habe ihm, dem Vortragenden, jetzt erklärt, die gleichen Fehler und Verstöße kämen auch in den staatlichen Fabriken vor. Andere Zeugen fügten hinzu, sie hätten Ahlwardt sofort erklärt, der Fabrikbesitzer Löwe wisse von diesen kleinen Verstößen nichts. Es sei möglich, daß Oberstlieutenant a. D. Kuehne, der Leiter der Löwe'schen Gewehrfabrik, Wissenschaft davon gehabt habe. Nach Aussagen der Zeugen handle es sich hierbei lediglich darum, daß infolge von Akkordarbeit die einzelnen Gewehrtheile nicht haarscharf nach den von der Regierung angegebenen Maßen gearbeitet seien, so daß das Auswechseln schadhaft gewordener Theile manchmal Umständlichkeiten im Gefolge gehabt habe. Hiefür sei die Abnahmekommission ebenso verantwortlich, wie Löwe selbst. Redner bezeichnet es im weiteren Verlauf des Vortrags als traurig, daß ein sittlich so „defekter" Mensch wie Ahlwardt, von einem Major Moltke Werke des Feldmarschalls Moltke mit der Widmung „In tiefer Dankbarkeit und Verehrung" zum Geschenk erhalten habe.

Berlin, 22. Juli.

— Der russische Botschafter Graf Schuwalow in Berlin weilt zur Zeit in Petersburg und das ist sehr bemerkenswerth. Die Güter des russischen diplomatischen Vertreters für Deutschland liegen in Kurland und Graf Schuwalow hat sonst, wenn er sich von Berlin nach Rußland begab, seine großen Güter aufgesucht. Daß Petersburg jetzt zur Sommerszeit kein angenehmes Pflaster ist, bedarf wohl keiner besonderen Betonung; es müssen also ganz besondere Gründe obgewaltet haben, welche den Grafen veranlaßten, sich nach Petersburg zu wenden. Kaiser Alexander ist bekanntlich erst ganz kürzlich von Kopenhagen zurückgekehrt; und man dürfte — so berichtet man den „Münch. N. N." aus Petersburg — wohl kaum fehlgehen, wenn man die Anwesenheit des Grafen Schuwalow mit der Rückkehr des Zaren in Verbindung bringt. Der Botschafter hat nämlich auch der Hochzeit des Grafen Bismarck in Wien beigewohnt und die Annahme dürfte wohl nicht ausgeschlossen sein, daß der Zar sich von seinem diplomatischen Vertreter über die in den „Hamburger Nachr."

und anderen dem Fürsten Bismarck ergebenen Zeitungen gepflogenen Erörterungen eingehend Bericht erstatten läßt, zumal da die Stellung Rußlands zu Deutschland in denselben ja eine besonders hervorragende Rolle gespielt hat.

— Es wird wieder einmal versichert, daß die Vorarbeiten behufs Revision des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes im Gange seien, ein Abschluß aber noch nicht abzusehen sei.

— Nach einer in Berlin eingegangenen Anzeige des deutschen Botschafters in Paris, Grafen Münster, hat der französische Minister für Landwirthschaft die Einfuhr von deutschen Schafen für die drei Hafenorte Dünkirchen, Boulogne und Havre freigegeben.

— Das Buch des Majors Grafen Pfeil „Erinnerungen eines preußischen Offiziers aus den Jahren 1877/78", das unsern Lesern durch Auszüge bekannt geworden ist, ist in Rußland verboten worden. Das ist der beste Beweis dafür, daß der Verfasser die russischen Zustände richtig geschildert hat.

— Die Hamburger Handelskammer hat in ihrem dem hamburgischen Senat erstatteten Gutachten mit großer Wärme für die Berliner Weltausstellung im Jahre 1897 oder 1896 sich ausgesprochen; die hamburgische Großindustrie würde sich voraussichtlich ausnahmslos an der Ausstellung betheiligen.

— Im „Militär-Wochenblatt" werden die Bedingungen für den bereits früher erwähnten Distanzritt von Wien nach Berlin bezw. Berlin nach Wien veröffentlicht. Die Betheiligung an dem Distanzritt ist offen für aktive Offiziere der deutschen und österreichisch-ungarischen Armeen, zu reiten ohne Gewichtsausgleichung auf Pferden aller Länder im Besitze solcher Offiziere. Von dem Kaiser von Oesterreich ist für den siegenden Reiter der deutschen Armee, von dem Deutschen Kaiser für den siegenden Reiter der österreichisch-ungarischen Armee je ein Ehrenpreis ausgesetzt. Es erhalten ferner dasjenige Pferd, das den Weg in der kürzesten Zeit zurücklegt, 20000 Mark, das zweite Pferd 10000 Mark, das dritte Pferd 6000 Mark, das vierte Pferd 4500 Mark, das fünfte Pferd 3500 Mark, das sechste Pferd 2500 Mark, das siebente Pferd 1500 Mark. Die Einzahlungen erhalten zu weiteren Preisen Verwendung, so daß mindestens das zehnte Pferd noch einen Preis erhält. Außer diesen Preisen erhält je ein Pferd von den von Berlin, wie von den von Wien startenden Pferden, das sich nach Beendigung des Rittes in der besten „Condition" befindet, noch einen Geldpreis, der sich nach der Höhe der eingegangenen Gelder richtet. Nur Pferde, die zur Zurücklegung des Weges nicht mehr als 24 Stunden über die Zeit, deren der Sieger dazu bedurfte, gebraucht haben, sind zu dieser Concurrenz zugelassen. Bei todtem Rennen werden die Geldpreise getheilt, über die Zuwendung des Ehrenpreises entscheidet das Loos. Der Ritt geht von Berlin nach Wien bezw. von Wien nach Berlin; die Wahl des Weges bleibt den Reitern überlassen. Die Reiter haben den Weg auf dem genannten Pferde reitend oder es führend zurückzulegen. Führpferde oder Pferdewärter zu Pferde sind ausgeschlossen, jedoch ist das Mitnehmen von Pferdewärtern auf andere Art gestattet. Der Ritt beginnt am 1. Oktober 1892. Es wird allmählich einzeln oder in Gruppen gestartet und die Reihenfolge des Starts durch das Loos entschieden. Als Startpunkt für die Reiter ab Berlin und gleichzeitig als Zielpunkt für die Reiter von Wien wird die 1. Garde-Dragoner-Kaserne — Südportal — Bellealliancestraße, in Berlin bezeichnet. Als Startpunkt für die Reiter von Wien und gleichzeitig als Zielpunkt für die Reiter von Berlin wird der Westausgang von Florisdorf und zwar an jenem Punkte, wo die Korneuburg-Wienerstraße sich mit der Eisenbahn kreuzt, bestimmt.

— Das in Mailand erscheinende katholische Blatt „Osservatore Cattolico" hatte 10000 Lir. demjenigen geboten, „der die in 75 Artikeln des Blattes gebrachten wissenschaftlichen Beweise für das Vorhandensein des jüdischen Ritualmordes widerlegt." Daraufhin hat sich der Berliner Professor der Theologie Hermann Strack bereit erklärt, die Unrichtigkeit jener Aufsätze zu beweisen, sobald drei Schiedsrichter ernannt sind, deren Namen in der Welt irgend welchen Klang haben. Er stellt dem „Osservatore Cattolico" frei, selbst diese drei Schiedsrichter, von denen zwei Katholiken sein können, aus der Zahl derer zu wählen, welche an irgend einer Universität des Deutschen Reiches (oder an der gleichstehenden Akademie zu Münster) Theologie oder Orientalia lehren.

Schweden-Norwegen. Der Führer der konservativen Minderheit im norwegischen Storthing, Emil Stang, hat die ihm übertragene Bildung eines neuen Ministeriums vorläufig abgelehnt, da er als Grundlage für die Bildung des neuen Ministeriums vom Könige den Beschluß des Storthing über ein eigenes norwegisches Konsulatswesen sanktionirt haben wollte, was der König jedoch nicht annahm. Vor dieser Ablehnung ist beim Storthung von allen drei Parteien eine Verfassungsänderung beantragt worden, die dem Könige das ihm bisher in Norwegen nicht zustehende Recht der Parlamentsauflösung verleihen soll. Durch die vorgeschlagene Verfassungsänderung, deren Annahme gesichert scheint, wird die Lösung des Streites wesentlich vereinfacht werden. Sobald sie angenommen worden ist, wird König Oskar zweifellos von dem ihm eingeräumten Rechte sofort Gebrauch machen. Bei den dann stattfindenden Neuwahlen muß sich zeigen, ob die Mehrheit des norwegischen Volkes wirklich die Errichtung eines eigenen norwegischen Konsulatswesens und eventuell die Schaffung eines eigenen norwegischen Ministeriums des Auswärtigen will. Gehen die Konservativen als Sieger aus der Wahlschlacht hervor, so darf die Konsulatsfrage als vorläufig begraben gelten. Kehrt aber der Ministerpräsident Steen an die Spitze seiner liberal-radikalen Mehrheit wieder, dann wird der Krone nichts übrig bleiben, als die Forderung des Storthings zu erfüllen. Die norwegische Verfassung bestimmt, daß ein Storthingbeschluß, der zum dritten Mal gefaßt wird, nachdem der König die Zustimmung desselben abgelehnt hat, von selbst Rechtskraft erlangt. Sollte der merkwürdige Fall eintreten, daß die nämliche Storthingsmehrheit dreimal wiederkehrt und den nämlichen Beschluß faßt, so würde dies am Ende dem Ansehen der Krone mehr Abbruch thun, als es durch die Verwirklichung der fraglichen Forderung geschehen kann.

Portugal. Mit frischer Thatkraft geht die deutsche Regierung gegen Portugal vor. Der deutsche Gesandte in Lissabon hat ein zweites Schreiben an die portugiesische Regierung gerichtet, worin besonders noch dagegen Einspruch erhoben wird, daß die deutschen Inhaber portugiesischer Staatspapiere erheblich ungünstiger behandelt würden als die portugiesischen Inhaber. Ferner hebt der Gesandte hervor, daß die Vertreter der deutschen Gläubiger zu weitgehenden Zugeständnissen gegenüber den finanziellen Schwierigkeiten des Landes bereit gewesen wären.

Der Ministerpräsident von Portugal hat am Donnerstag in einer Versammlung von Finanzmännern erklärt, er beabsichtige einen Plan vorzulegen, wonach die schwebende Schuld bezahlt und der Fehlbetrag gedeckt werden solle ohne Anleihe und ohne Vermehrung der Steuern. Er soll ferner dabei erklärt haben, er werde keine auswärtige Kontrole zulassen, denn in ähnlicher Lage seien Oesterreich und Spanien durch Eingriffe anderer Mächte keineswegs belästigt worden, es liege auch kein Grund vor, bei Portugal von der Regel eine Ausnahme zu machen.

Rußland. Den mehr und mehr in Verfall gerathenden Großgrundbesitzern will die Regierung unter die Arme greifen. Der Zar hat angeordnet, daß Grundbesitzern Darlehen aus der Reichsbank unter erleichterten Bedingungen gegen Sola-Wechsel ertheilt werden können. Diese Darlehen dürfen indeß nicht 10 Prozent der von der Adelsbank vorgenommenen Einschätzung übersteigen. Falls Steuerrückstände auf dem Gute vorhanden sind, gewährt die Reichsbank zur Tilgung derselben Wechselkredit; selbst wenn von der Bodenkreditbank eine Versteigerung auf einem Gute angeordnet ist, kann dem in Schulden gerathenen Gutsbesitzer nur zeitweilig der Kredit entzogen werden, nämlich während der Zeit der Subhastation.

Der Finanzminister Wyschnegradski hat am Donnerstag den Zaren um Enthebung von seinem Posten ersucht und den Verkehrsminister Witte als seinen Nachfolger vorgeschlagen. Minister Witte zögert, das Finanzportefeuille zu übernehmen, da er als Verkehrsminister noch verschiedene Verbesserungen vorzunehmen wünscht.

Ungeachtet der Cholera und des Nothstandes setzt Rußland seine Rüstungen fort. Nach einem Befehl des Kaisers wird der Bestand der Kubanischen Kosakentruppen um zwei Bataillone Infanterie vermehrt.

Der Sekretär des St. Petersburger Medicinalraths, Professor v. Anrep, begiebt sich am nächsten Montag nach Nischny-Nowgorod, um die sanitäre Ueberwachung der Messe, sowie des gesammten Gouvernements zu übernehmen.

Die Schiffsarbeiter und die Bemannung der Wolgaschiffe weigern sich wegen der Erregung unter der Bevölkerung und wegen des Mangels an ärztlicher Hilfe, auf den Schiffen zu arbeiten. Es ist deshalb zur Aufrechthaltung des Schiffsverkehrs eine Ministerialverordnung erlassen worden, daß jeder die Arbeit verweigernde Schiffsarbeiter und Schiffer bei der Landung der Schiffe der Polizei übergeben und in's Gefängniß abgeführt werden solle. Die Regierung hat den Gouverneur von Uralsk angewiesen, gegen die Arbeiter von der Uralsker Eisenbahn, falls dieselben revoltiren sollten, Kosaken vorgehen zu lassen.

Marokko. Der englische Gesandte Smith ist in Tanger eingetroffen. Wie jetzt bekannt wird, hatte Smith, als am 6. Juli eine tumultuarische Bewegung gegen die Gesandtschaft ausgebrochen war, dem Sultan mitgetheilt, daß falls etwa die Mitglieder der Gesandtschaft angegriffen werden sollten, binnen Monatsfrist eine neue Gesandtschaft in Fez eintreffen würde, daß es sich dann aber darum handeln würde, ob es fortan überhaupt noch einen Sultan gäbe. Nachdem hierauf der Wortlaut des Vertrages festgestellt gewesen ist, hat der Sultan dem Gesandten eine von ihm unterzeichnete Abschrift gesandt, in der die hauptsächlichsten Artikel der getroffenen Vereinbarung fortgelassen waren. Gleichzeitig wurden Smith 600000 Mark geboten. Smith hat das Schriftstück zerrissen und schickte sich an, Marokko zu verlassen. Hierauf hat der Sultan die Abreise der Gesandschaft zu hindern gesucht, indem er ihm die Pferde fortnehmen ließ. Als darauf ein englischer Offizier sich anschickte, nach Tanger abzugehen, um eine bewaffnete Truppe aus Gibraltar herbeizurufen, sind die Pferde wieder zurückgegeben worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Juli.

— Seit der vorigen Woche hat sich nach den „W. L. M." in dem Stande des Getreides und der Ernteaussichten nichts wesentlich verändert, denn Roggen und Weizen werden zweifellos einen Erdrusch über Durchschnitt geben. Ebenso haben die Rüben und Kartoffeln an ihrem freudigen Aussehen nichts geändert, nur ist der Schluß ein noch dichterer geworden und die Reinigungsinstrumente haben Mühe, sich durch die dichten Blättermassen Bahn zu machen. Die Gerstenfelder haben sich infolge der ausreichenden Feuchtigkeit der letzten Zeit erholt und bieten zum größten Theile einen befriedigenden Anblick, ebenso die Erbsen und Gemengesaaten. Dagegen konnte all der Regen dem Hafer nicht mehr wesentlich helfen; dieser ist kurz geblieben und seine Rispen zeigen ungenügende Körner, die auf vielen Feldern bereits zu blühen beginnen. Noch schwerer kann die erfahrene Unbill die Wicke verwinden, sie ist und bleibt kurz vom ersten bis zum letzten Satz, und in wenigen Tagen ist ein großes Stück Feld weggefüttert, das erheblich weiter hatte reichen sollen. Mit dem Regen wäre es nun vorderhand genug und es ist zu hoffen, daß die nächsten vierzehn Tage hindurch freundlicher Sonnenschein das glückliche Einheimsen der schönen Roggenernte ermögliche, was um so wünschenswerther wäre, als in einigen Gegenden der Provinz ein Theil der Kleeernte nicht ganz unbeschädigt eingebracht ist und ein recht gesundes Stroh diesen Nachtheil wohl auszugleichen im Stande ist.

— Der Eisenbahnminister Thielen, welcher in Begleitung des Präsidenten Pape sich auf einer Inspektionsreise durch Westpreußen und Ostpreußen befindet und gestern von Thorn aus nach Königsberg gereist ist, wird auf der Rückreise Danzig, Dirschau und Bromberg besuchen und in Fordon den Weichselbrückenbau in Augenschein nehmen.

— Die Polizeiverwaltung macht in der heutigen Nummer bekannt, welche Reinigungs-Maßnahmen die Hausbesitzer zu treffen haben, um der Cholera vorzubeugen. Die Verunreinigung der Rinnsteine ist gegenwärtig wieder recht arg, einen städtischen Sprengwagen sieht man nur selten, selbst der köstliche Duft der Lindenblüthen in verschiedenen Vorstadtstraßen vermag nicht den Kloakengeruch zu besiegen, die der Pflasterung harrende Börgenstraße enthält verschiedene mit verwesenden Stoffen gefüllte Tümpel, die richtigen Bazillenzüchtereien, bei der „Flora" riecht es nach allem Andern eher als nach Blumen u. s. w. Hoffentlich wird einmal ganz energisch mit der Reinigung vorgegangen.

— Die Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin gab gestern Abend unter Leitung des Herrn Nolte im Tivoli ein Konzert, das unter vielen anderen schönen Dingen wieder einmal das große patriotische Tongemälde „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71" von Saro mit Schlachtmusik und obligatem Gewehrfeuer brachte, das auch diesmal seinen zündenden Eindruck nicht verfehlte. Der Kapelle wurde reicher Beifall gespendet.

— Poznański Teatr polski w Grudziądzu — ein polnisches Theater aus Posen in der deutschen Stadt Graudenz ist zweifelsohne eine eigenartige Erscheinung, bei der man sich naturgemäß fragen muß, wodurch sie berechtigt oder erklärlich ist. Die polnisch sprechende Bevölkerung unserer Stadt beträgt, nach der letzten Volkszählung, noch nicht ein Zehntel der Gesammtbevölkerung und rekrutirt sich hauptsächlich aus den minder wohlhabenden Klassen, welche den Theaterbesuch als Luxus betrachten. Die gestrige erste Aufführung des harmlosen Lustspiels „Kraj" (Das Land) war denn auch recht schwach besucht, die ersten Plätze zeigten, trotzdem viele Kinder mitgebracht waren, große Lücken und nur die Gallerie war dichter besetzt. Das Stück schildert die Verhältnisse in Russisch-Polen, wo das Trinkgeld für den Beamten die stärkste Macht ist und vor alles Recht geht. Das Spiel war im Einzelnen und im Ensemble lobenswerth, die Zuschauer ließen es denn auch an Beifall nicht fehlen, namentlich wurde Fräulein Wroblewska als Antonina auf offener Szene nach der Bemerkung ausgezeichnet, Bismarck habe im Reichstage erklärt, das Polenthum und die polnische Sprache seien in Deutschland längst unterdrückt, wenn nicht die polnischen Frauen bei der Kindererziehung für die Erhaltung des nationalen Geistes sorgten. Das durch trockene Komik ausgezeichnete Spiel des Herrn Skirmunt als Wl. Błoński erregte manchen Heiterkeitssturm, der seinen Höhepunkt erreichte, als er einen russischen Polizeibeamten beim Ohr nahm, vor die Thür setzte und sich dann — die Hände wusch. —

— Aus Karthaus sendet uns ein Freund unseres Blattes einige Roggenähren, welche je 110 Körner tragen. Wie der Herr schreibt, sind dort viele Tausend Aehren so reich besetzt.

— Die ministerielle Verordnung betreffend die Schulgelderhöhung ist dahin ergänzt worden, daß in Ostpreußen zwar in den Städten Königsberg, Tilsit, Insterburg und Gumbinnen die vollen Sätze von 120 M., in den übrigen Orten der Provinz aber nur 110 M. als Schulgeld bei den Vollanstalten zu erheben sind.

— Im Kreise Schwetz sind gewählt und vereidigt: der Besitzer Kojecki in Lippink zum Steuererheber, der Gastwirth Buchwald in Königsdank und der Besitzer Friedrich Neumann in Alt Marsau zu Schöffen.

— Unter dem Rindvieh und den Schweinen des Besitzers Schülke in Gr. Lonk und des Ansiedlers Görtz in Dt. Czellenczin sowie ferner bei einer Kuh des Ansiedlers Wendt in Dt. Czellenczin im Kreise Schwetz ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Das 87 Hektar große Brezinski'sche Grundstück in Polnisch Okonin soll am 24. September versteigert werden.

— Der Kreisschulinspektor Menge in Tuchel ist bis zum 8. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Kreisschulinspektor Dr. Knorr daselbst vertreten.

— Dem Kreise Heiligenbeil ist durch königliche Verordnung für den Bau einer Kreischaussee von Zinten über Jäcknitz und Stolzenberg nach Pellen das Enteignungsrecht verliehen worden.

— Der bisher probeweise mit der Verwaltung der Revierförsterstelle in Weißbruch in der Oberförsterei Sobbowitz betraut gewesene Förster Kanthak ist zum Revierförster ernannt.

— Der Generallieutenant Oberstallmeister Graf von Wedel und der Oberlandstallmeister Graf von Lehndorff haben sich zur Inspizirung der Landgestüte nach Ostpreußen begeben.

— Der Landrath Kulow in Stein, Kreis Rosenberg, ist zum Standesbeamten ernannt.

— Herr Lehrer Lange ist an der hiesigen Realschule als Vorschullehrer fest angestellt worden.

— [Militärisches.] Wagner II., Sek. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 5, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Feld-Art. Regt. Nr. 36, in dieses Regiment versetzt.

— Der Landgerichtsdirektor Helf in Bromberg ist zum Präsidenten des Landgerichts in Gleiwitz ernannt.

— Dem pensionirten Boten Szymanski in Posen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

X Rehden, 22. Juli. Mit Rücksicht auf die Cholergefahr mußten auf Anordnung der Polizei-Verwaltung sämmtliche Dunggruben, Dungstätten, Aborte und Senkgruben gründlich gereinigt sowie die Rinnsteine und Abflüsse von den Höfen gespült und desinfizirt werden. Letzeres soll ununterbrochen, vorläufig bis Ende August, fortgesetzt werden.

K Thorn, 22. Juli. Die hiesige Handelskammer hat unterm 28. Juni neue Handelsgebräuche für den Holzhandel Thorns festgesetzt, die jetzt den Interessenten zugänglich gemacht sind. Dieselben schließen sich im Allgemeinen den Berliner Handelsgebräuchen an. In Betreff der Vermittelungsgebühr ist festgesetzt, daß der Vermittler, falls keine besondere Vereinbarung getroffen ist, vom Verkäufer ein Prozent erhält. Die Gebühr ist vom Nettobetrage nach erfolgter Ablieferung und Abrechnung zu zahlen. (In den bisherigen Gebräuchen war bestimmt, daß der Vermittler vom Verkaufe und vom Käufer je ein Prozent Provision zu erhalten habe.) Zur Schlichtung von Streitigkeiten ist ein Schiedsgericht eingesetzt worden, dessen Mitglieder durch die Handelskammer gewählt werden. Das Schiedsgericht gilt für alle Holzgeschäfte, deren Erfüllungsort Thorn, oder die Weichsel von der russischen Grenze bis zur Brahespitze ist. Anrufungen des Schiedsgerichts sind an die Handelskammer für Kreis Thorn zu richten. — Aus jener Zeit, da der Handel unserer Stadt bedeutend war, wo Polen und Kujawien mit dem Absatz ihrer Erzeugnisse ausschließlich auf Thorn angewiesen waren, wo der einzige sichere Uebergang über die Weichsel über die Holzbrücke stattfand, treten bei jedem niedrigen Wasserstand hier in der Weichsel traurige Ueberreste zu Tage. Es sind dies Pfähle, auf denen früher die Holzbrücke gebaut war und die man bisher aus dem Strombette nicht ganz entfernt hat. Diese Pfähle haben der Schifffahrt schon oft Schwierigkeiten bereitet, Kähne sind aufgefahren und leck geworden und man hat daher mit der Hebung dieser Pfähle vor etwa drei Jahren begonnen, die Arbeiten dann aber wieder eingestellt, als Wachswasser eintrat. Neuerdings ist wieder ein Kahn auf einen solchen Pfahl aufgefahren, glücklicher Weise ohne Havarie zu erleiden. Bei dem jetzigen niedrigen Wasserstande wäre es an der Zeit, wieder mit der Fortschaffung der Pfähle zu beginnen; für etwaige Havarien wird die Stadt, welche Ufergeld erhebt, zweifellos haftbar bleiben. — In unserem Kreise ist die Roggenernte im vollen Gange, der Körnerertrag läßt voraussichtlich nichts zu wünschen übrig, reich ist der Ertrag an Stroh. Jeder Futtermangel hat aufgehört, zahlte man doch gestern auf dem hiesigen Viehmarkte für 1—2 Wochen alte Ferkel 20 Mk. und für ältere bis 60 Mk. das Paar. Wie reich unsere diesjährige Ernte schon ist und noch zu werden verspricht, konnte man auf dem heutigen Wochenmarkte beobachten, wo so reiche Zufuhren vorhanden waren, wie seit vielen Jahren nicht; die Preise waren dementsprechend mäßig. — Durch mehrere Blätter geht die Nachricht, die russischen jüdischen Auswanderer würden hier mit Rücksicht auf die drohende Choleragefahr zurückgewiesen. Das ist nicht zutreffend. Jeder russische Unterthan, ohne Unterschied der Konfession, kann jeden preußischen Grenzort passiren, wenn er im Besitz eines ordnungsmäßigen Passes ist und Mittel, die seine Existenz sichern, nachweist.

Strasburg, 22. Juli. (Gr.) Der Kreistag hat beschlossen, daß die sämmtlichen Kreisabgaben vom 1. April 1892 ab auf die Städte, die Landgemeinden und Gutsbezirke nach Maßgabe des auf diese entfallenden Sollaufkommens an Grund-, Gebäude- und Einkommensteuer vertheilt werden sollen. Die Personen mit einem Einkommen von 420 bis 900 Mark sollen zu den Kreisabgaben auf Grund der im § 74 des Einkommensteuergesetzes bestimmten fingirten Steuersätze herangezogen werden.

Aus dem Kreise Friedland, 22. Juli. Seit Anfang dieser Woche regnet es fast ohne Unterbrechung. Die Ortschaften Kniewangen, Schmiedtkeim, Posenort u. a., deren Wiesen im vorigen Jahre vollständig überschwemmt waren, fürchten eine abermalige Ueberschwemmung. Die Roggenernte hat aufgeschoben werden müssen, und die geschlachteten Schafe, Rinder, Schweine, der gebackene Kuchen für den Kornaust muß nun so verzehrt werden. Die Arbeitgeber machen aber schon verzagte Gesichter; denn das Brot- und Futtergetreide ist aufgezehrt und das Stroh ist zu Ende.

ei Dt. Eylau, 22. Juli. Durch Unvorsichtigkeit haben sich hier zwei bedauerliche Unfälle ereignet. Der Regierungsbaumeister Herr Ewald hantirte in seiner Wohnung mit einem geladenen Revolver. Die Waffe entlud sich, und die Kugel durchbohrte Herrn E. den linken Oberarm, glücklicherweise jedoch ohne den Knochen zu verletzen. In der Mondry'schen Dampfschneidemühle gerieth der Arbeiter Wollnowski mit der linken Hand in die Kreissäge, wobei ihm drei Finger vollständig abgesägt wurden.

rt Karthaus, 22. Juli. Herrn Pfarrer Lehmann in Ober-Buschkau sind auf seine Bitte vom Westpreußischen Gustav-Adolf-Verein kirchliche Geräthe gewählt worden. — Das vielen Besuchern unseres Ortes bekannte Hotel Liebert hierselbst hat Herr Kolberg aus Elbing gekauft.

V Aus dem Kreise Marienburg, 22. Juli. Unter dem Rindvieh des Herrn Sarnow-Fischau ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Nicht allein, daß die Besitzer in Folge dieser tückischen Krankheit bedeutende Verluste erleiden, sondern auch den Viehhändlern macht sie einen größeren Strich durch die Rechnung. So wurden z. B. auf den Bahnhöfen Altfelde und Grunau bisher wöchentlich 3—4 Waggons Rindvieh aus dem kleinen Marienburger Werder meistens nach Sachsen verladen. Wie nun verlautet, sollen daselbst fortan nur solche Thiere verladen werden, die am Bestimmungsorte gleich geschlachtet werden. Infolge dieses Vorfalles war der gestern in Grunau abgehaltene Fettviehmarkt lange nicht so stark beschickt, wie früher. — Die Ripsernte im kleinen Marienburger Werder ist ziemlich bedeutend und hat einen sehr guten Ertrag geliefert. Man hat durchweg vom Morgen 30—36 Scheffel geerntet. Fast wider Erwarten gut haben sich nach den letzten Niederschlägen die Zuckerrüben entwickelt, und wenn jetzt schönes Wetter eintritt, darf man wohl noch auf eine ganz gute Rübenernte hoffen. Dagegen ist der Regen den Kartoffeln schon schädlich, denn sie beginnen an einzelnen Stellen schon zu faulen.

Marienburg, 22. Juli. (N. Z.) Einen entsetzlichen Tod fand der 17jährige Arbeitsbursche Makowski, welcher bei dem Postneubau beschäftigt war. Es sollten gestern eiserne etwa 1½ Centner schwere Träger nach dem Dachstuhle mittels der Winde befördert werden, als sich ein Arbeiter bereit erklärte, sie nach oben zu tragen. Schon hatte er mit seiner Last die zweite Leiter erreicht, als eine Stufe, auf welche er trat, brach; um sich nun vor einem Falle in die Tiefe zu schützen, griff er mit beiden Händen nach der Leiter, wobei das schwere Eisenstück von seiner Schulter herabfiel. Dasselbe durchbrach das Gerüst und fiel dem unten stehenden Makowski mit voller Wucht auf den Kopf, so daß der Unglückliche zusammenbrach und das Gehirn herausspritzte. Zwar war ein Arzt schnell zur Stelle, doch vermochte er keine Hilfe zu bringen. Mittels Tragkorbes wurde der junge Mensch nach dem Marienkrankenhause gebracht, wo er heute starb.

Dirschau, 21. Juli. Herr Gerichts-Sekretär und Dolmetscher Tilicki ist auf 8 Wochen beurlaubt worden und wird während dieser Zeit durch Herrn Aktuar Szymanski aus Graudenz vertreten.

Braunsberg, 22. Juli. Der Händler H. aus Basien passirte mit seinem einspännigen Fuhrwerk die Chaussee von Zinten nach Mehlsack und war dabei vor Ermüdung eingeschlafen, so daß er die Annäherung des nach Königsberg fahrenden Abendzuges nicht bemerkte. Auf dem Ueberweg erfaßte die Lokomotive das Fuhrwerk. Das Pferd wurde getödtet, doch der Insasse des Fuhrwerks und seine Frau kamen mit dem Schrecken davon.

Aus dem Kreise Wehlau, 22. Juli. Der frühere Superintendent der Diözese Wehlau und Pfarrer in Tapiau, Herr Schiewe, welcher im Frühjahr in Folge seines vorgerückten Alters die Geschäfte der Superintendentur niederlegte, wird im kommenden Herbste aus seinem gesammten geistlichen Wirkungskreise scheiden. Der Genannte steht im 71. Lebensjahre und hat seit dem Jahre 1850 in verschiedenen geistlichen Aemtern, seit 30 Jahren im Pfarramte zu Tapiau, gewirkt.

φ Goldap, 22. Juli. Die Bauthätigkeit, welche in diesem Jahre in unserer Stadt ganz besonders lebhaft gewesen ist, hat nunmehr ihren Höhepunkt erreicht. Die meisten der im Bau begriffenen Privathäuser sind bereits unter Dach. Auf dem militärfiskalischen Terrain herrscht noch immer ein recht reges Treiben. Hunderte von Bauhandwerkern sind dort beschäftigt. Die Montirungskammer ist fast fertig gestellt, und das Proviantamtsgebäude wird voraussichtlich am 1. Oktober seiner Bestimmung übergeben werden können. Auf der Kavalleriekaserne schreitet der Bau des Pferdestalles rüstig vorwärts und in Kurzem soll auch der Bau des Krankenstalles und der Schmiede in Angriff genommen werden. Das Mühlenetablissement des Herrn Zarnikow hierselbst ist in den Besitz des Herrn Dr. Rothe aus Kulm übergegangen.

Königsberg, 22. Juli. Am Sonntag veranstaltete der Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen sein erstes diesjähriges Rennen auf der Bahn in Karolinenhof. Es finden sieben Rennen statt. Ausgesetzt sind zwei Preise von je 1500 Mk., zwei von je 1000 Mk., einer von 750 Mk., einer von 500 Mk. und einer von 300 Mk., letzterer für Rennen kleiner ländlicher Besitzer, sowie städtischer Ackerbürger und Fuhrhalter. Bis jetzt sind 68 Unterschriften gezeichnet.

Der lange ersehnte Regen ist in dieser Woche endlich, leider jedoch in überreichem Maße gefallen. Die Brachen sind mit Wasser übersättigt und in flachen Lagen überschwemmt, so daß eine weitere Bearbeitung derselben wie auch eine Reinigung der Hackfruchtschläge selbst bei einem Umschlag der Witterung vorläufig unmöglich ist.

Ein auf dem Neuen Graben wohnhafter Reisender hat sich gestern Nacht in seiner Wohnung, wahrscheinlich mit Strychnin, vergiftet. Der Grund scheint Lebensüberdruß in Folge unglücklicher Familienverhältnisse gewesen zu sein. Der Lebensmüde war 26 Jahre alt und hinterläßt eine Frau.

Der Sohn des Kultusministers, Herr Dr. theol. Bosse, hat sich hier als Privatdocent für Kirchengeschichte niedergelassen und wird seine Vorlesungen mit nächstem Semester beginnen.

K. Schubin, 21. Juli. Durch Gesetz vom 8. April 1889 sind die Mittel zum Bau eine Eisenbahnlinie Bromberg-Schubin-Znin bewilligt, von der Bahn sieht man bis jetzt nichts weiter als ausgestellte Pfähle. Vergebens fragt man sich, weshalb diese Bahn nicht gebaut wird. Unser Ort war einstmals recht blühend, als Kreisstadt hatte er ein Kreisgericht mit etwa 12 Richtern, mit vielen Sekretären und einem zahlreichen Unterbeamtenpersonal. Damals schon war eine Bahn von Bromberg über Schubin nach Posen geplant, auch damals wurde diese Linie ausgestellt, wobei es aber geblieben ist. Inzwischen trat die neue Gerichtsorganisatin ein, Schubin behielt ein Amtsgericht, andere Amtsgerichte wurden in Labischin und Exin errichtet, die Bahn von Bromberg nach Posen wurde über Inowrazlaw gebaut, auch Znin und Exin sind durch Schienenstränge dem Weltverkehr angeschlossen, nur unser Ort bleibt dauernd unberücksichtigt und muß naturgemäß wirthschaftlich immer mehr zurückgehen. Der Handel von Znin und Exin zog sich früher hierher, die im Kreise gebauten Bahnen haben aber diesen Handel von hier abgelenkt; eine Besserung erhofft man nun von der Bahn Bromberg-Schubin-Znin. Daß diese Bahn sich rentiren wird, steht außer allem Zweifel. Es sind reiche Gefilde, die sie durchschneidet, große Güter werden ihre Erzeugnisse auf dieser Bahn versenden, Mahlmühlen, die jetzt mit ihrem Absatz einzig auf Bromberg angewiesen sind, werden ihre Fabrikate auch weiterhin versenden können, deshalb ist der Bau der Bahn ein dringendes Erforderniß. — Heu- und Roggen geben hier sehr günstige Erträge, auch sonst erhofft man allgemein eine reiche Ernte.

Posen, 21. Juli. Der Posener Provinzial-Landwehr-Verband umfaßt zur Zeit in 13 Bezirken 138 Landwehr- bezw. Kriegervereine mit 14461 Mitgliedern. Besondere Sorgfalt wurde während des letzten Jahres auf die innere Stärkung des Verbandes verwandt. Fast alle Vereine erhielten neue Satzungen, die den veränderten Zeitverhältnissen angepaßt sind. Auch die ministerielle Verordnung über die Erlaubniß zur Führung von Vereinsfahnen ist fast durchweg erledigt. Den Vorsitz des Verbandes führt General-Landschafts-Direktor v. Staudy in Posen, als Ehrenmitglieder gehören ihm an Justizrath und Generalauditeur v. Schirp in Kassel und Landgerichtsdirektor Sperling in Ostrowo. — Mit der Vertretung des beurlaubten Landraths in Jarotschin ist Rittergutsbesitzer v. Jaczanowski (ein Pole) beauftragt. Herr v. Jaczanowski scheint seine Wahl dem Umstande zu verdanken, daß er das älteste Mitglied des Kreisausschusses ist.

Posen, 22. Juli. Einzelne Intendanturbeamte werden gegenwertig als Fleischbeschauer ausgebildet, um in etwaigen Bedürfnißfällen als solche verwendet werden zu können. — Die Militärverwaltung beabsichtigt, die Gebäude des Proviantamtes, namentlich die Brodbäckerei, die Mühle und die Amtszimmer noch in diesem Jahre mit elektrischer Beleuchtung zu versehen.

W Schneidemühl, 22. Juli. Heute Nachmittag wurde hier die Feuerwehr alarmirt, da im Revier Grünthal ein größerer Waldbrand ausgebrochen war. Die Lokomotive des Kourierzuges hatte durch Auswerfen von Funken die Schonung der städtischen Forst in Brand gesetzt, und das Feuer hatte bei der großen Trockenheit in kurzer Zeit einen größeren Umfang angenommen. Den von allen Seiten herbeieilenden Löschmannschaften gelang es mit Aufwendung verzweifelter Anstrengungen, durch Aufwerfen von Gräben den Brand zu hemmen, trotzdem aber sollen an 100 Morgen Forst, vorzugsweise Schonung, verbrannt sein. Es ist dies wohl schon der fünfte Waldbrand, welcher durch vorbeifahrende Lokomotiven im Laufe des Sommers verursacht worden ist, und die Eisenbahnverwaltung hat schon erhebliche Summen an Entschädigung aufbringen müssen. — Heute wurde hier eine aus 8 Personen bestehende Diebesgesellschaft, darunter 3 jugendliche Burschen, welche in der Stadt und Umgegend gemeinschaftlich viele Diebstähle verübt hatten, von der Ferien-Strafkammer zu empfindliche Gefängniß- und Zuchthausstrafen verurtheilt. — Um eine bessere Verbindung der beiden verkehrsreichen Stadttheile, der Posener und Bromberger Vorstadt, zu erhalten, ist hier eine lebhafte Agitation im Gange, durch welche der Bau einer zweiten Brücke über die Küddow erstrebt werden soll. — Gestern Abend starb in Folge eines Herzschlages im Eisenbahnwaggon die Frau des ehemaligen Bürgermeister Steller aus Punitz, als sie eben im Begriff war, eine Besuchsreise nach Bromberg zu ihrem Sohne anzutreten. — Gestern Mittag starb hier im Alter von 85 Jahren der pensionirte Lehrer Arndt, welcher 51 Jahre lang als Lehrer segensreich gewirkt hat. Der Verblichene, welcher sich in weiten Kreisen hoher Achtung erfreute, war Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens mit der Jahreszahl 50. — Im Kreise Kolmar ist in letzter Zeit an verschiedenen Orten die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, so daß 5 Gehöfte haben gesperrt werden müssen.

Stolp, 22. Juli. (D. Z.) Seit etwa 1½ Jahren hat die Dorfgemeinde Holzkathen bei Schmolsin keinen Gemeindevorsteher. Während dieser Zeit sind verschiedene Wahlen zu Gemeindevorstehern gewesen; die Gewählten sind aber nicht bestätigt oder die Wahl für ungiltig erklärt worden. Die Wahl soll meistens auf liberale Bauern gefallen sein.

Verschiedenes.

— **Die neuen tragbaren Zelte** werden demnächst in der Deutschen Armee in großem Umfange zur Einführung gelangen. Mehrere elsässische und eine süddeutsche Fabrik haben den Auftrag erhalten, den für 70000 Zelte nothwendigen Stoff bis Ende des Jahres abzuliefern. Auch Brodbeutelstoff, in der neuen Art, ist vor Kurzem einer Weberei in Kassel in großen Mengen und zur baldigen Lieferung in Bestellung gegeben worden. An der Garnlieferung für diese Gewebe nehmen in der Hauptsache rheinische Spinnereien Theil, welche die Färberei in Westfalen besorgen lassen.

— Für die Haupt- und Nebenbahnen Deutschlands wird, der „Post" zufolge, mit den nächsten Jahren eine neue Betriebs- und Signalordnung in Wirksamkeit treten, die mehrfache Veränderungen gegen die zur Zeit bestehende mit sich bringt. So sollen zunächst sämmtliche Fremdworte durch deutsche Worte ersetzt werden; z. B. das Wort „Bahn-Polizei-Reglement" durch „Betriebsordnung".

[Ein muthiges Rettungswerk] vollbrachte dieser Tage, wie die „Post" berichtet, ein Offizier im Thiergarten. Ein 17jähriges Mädchen war an der Schleusenbrücke in den Landwehrkanal gesprungen. Ein Arbeiter, der dies beobachtete, konnte nicht helfen, da er des Schwimmens unkundig war. Auf sein Geschrei eilten mehrere Personen herbei. Ehe sie aber etwas unternehmen konnten, sprengte ein Offizier, der sich in Begleitung eines Kameraden auf einem Spazierritte befand, heran, schwang sich aus dem Sattel, schnallte den Säbel ab und sprang unverzüglich der Lebensmüden in die Fluthen nach. Es gelang dem Retter bald, die Untersinkende zu erreichen. Diese aber setzte dem Rettungswerke aus Leibeskräften Widerstand entgegen, so daß sich ein förmlicher Kampf im Wasser entspann. Schließlich ging der Offizier doch als Sieger daraus hervor. Er brachte die Gerettete ans Land. Sie ist die Tochter eines Schuhmachermeisters. Der Grund zum Selbstmordversuche scheint gekränktes Ehrgefühl zu sein. Der Vater hatte vor einigen Tagen der Tochter eine Ohrfeige versetzt. Das Mädchen verließ darauf heimlich das Haus und scheint die ganze Zeit über einsam umhergeirrt zu sein, bis es den unseligen, aber glücklicherweise vereitelten Vorsatz faßte, seinem Leben ein Ende zu machen. Der Offizier, ein Lieutenant der Infanterie, hatte sich gleich nach gelungener Rettung in aller Stille entfernt.

— [Wettschwimmen.] In Frankfurt a. M. soll am 30. Juli eine interessante Wette ausgetragen werden. Es handelt sich um ein Dauerschwimmen von Frankfurt nach Mainz, und vier Herren haben sich verpflichtet, ununterbrochen zu schwimmen. Die Preise von 2000 Mk., 1000 Mk. und 500 Mk. sind für die drei Sieger bestimmt, die durchs Ziel gehen. Ein Franzose, der Bankierssohn George Lebel, behauptet, die Strecke in 14 Stunden durchschwimmen zu können, ohne ausruhen zu müssen. Dieser Herr hat bereits an anderer Stelle einen Preis für Dauerschwimmen gewonnen.

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 23. Juli. Nach eingezogenen Erkundigungen ist die Meldung über die Abreise Prof. Kochs nach dem russischen Choleragebiet unzutreffend. Professor Koch verließ Berlin nicht.

Nordfgördeid, 23. Juli. Der „Kaiseradler" traf Mittwoch früh in Drontheim ein. Der Kaiser besuchte Vormittags den Dom, speiste Abends beim Konsul Jenssen und reiste Donnerstag Vormittag 10 Uhr bei gutem Wetter weiter; er traf Freitag früh 7 Uhr in Olden ein.

Petersburg, 23. Juli. Neuerdings werden vier Choleratodesfälle aus Sharaput (Gouvernement Wjatka) gemeldet. Sonst blieb die Seuche auf die bereits verseuchten Gebiets beschränkt.

Madrid, 23. Juli. In Pontevedra kam es bei Erhebung der neuen Lebensmittelsteuern zum Tumult. Etwa tausend Personen rotteten sich zusammen, vertrieben die Zolleinnehmer und warfen mit Steinen nach dem Bürgermeister und den Polizeibeamten, dann plünderte die Menge das Steuerbureau. Gendarmerie stellte die Ruhe wieder her.

Standes-Amt Graudenz

vom 17. Juli bis 23. Juli.

Aufgebote: Stellmachermeister Leonhard Stasiewski mit Maria Bartuszewitz; Schlosser Adam Jaworski mit Hedwig Lesniak; Kaufmann Salo Stern mit Gertrud Kadisch; Arbeiter Johann Watorowski mit Maria Faust.

Heirathen: Hausbesitzer Theodor Rohloff mit Emeline Hahnenberg geb. Schwabe; Besitzer Alexis Leisner mit Annette Hinz.

Geburten: des Arbeiters Franz Trzoß Sohn; des Fuhrhalters Jakob Krebs Sohn; des Nagelschmiedemeisters Paul Müller Sohn; des Former Franz Nowalski Sohn; des Maschinisten Emil Komoß Sohn; des Maurerlehrlings Theodor Hinz Tochter; des Büchsenmachers Gustav Domning Tochter; des Sergeanten Karl Müller Tochter; des Arbeiters August Arndt Tochter; des Hausmanns Friedrich Hank Sohn; unehelich ein Sohn, eine Tochter.

Sterbefälle: Lokomotivheizerfrau Wilhelmine Siegmund geb. Schröder, 30⅔ Jahr alt; Wittwe Johanna Bienke geb. Czeczinski, 44¾ Jahr alt; Elise Schäfer, 4 Monate alt; Franz Panknin, 5 Monat 12 Tage alt; Hans Meyer, 1½ Jahr alt; Hausbesitzer Josef Zarnowski, 48¼ Jahr alt; Ortsarme Marie Ostopowicz, 30½ Jahr alt; Johannes Jankowski, 6 Monat alt; Arthur Heinrich, 1½ Jahr alt; Richard Brigahn, 2½ Monat alt; Johann Pawski, 6⅔ Monat alt; Willy Gesinger, 7 Jahr 11 Monat alt.

Eingesandt.

Am Montag findet im Sommertheater des Benefiz für Herrn Albert Schmidthoff, ein hervorragendes Mitglied unserer Sommer-Bühne, statt. Es kommt das lebenswahre Stück „Muttersegen" von Friedrich zur Aufführung. An Theilnahme wird es Herrn Schmidthoff, der auch wie seine beiden glücklichen Benefiz-Vorgänger sehr beliebt ist, gewiß nicht fehlen.

Graudenz, 22. Juli. **Getreidebericht.** (Gräud. Handelsk.)
Weizen bunt, 120—126 Pfund holl. Mk. 196—202, hellbunt von 124—130 Pfd. holl. Mk. 201—207, hochbunt und glasig 126 bis 132 Pfd. holl. Mk. 206—212.
Roggen, 120 Pfund holl. Mk. 180.
Gerste Futter Mk. 130—140, Brau- Mk. 140—150.
Hafer Mk. 150—170.
Erbsen Futter- Mk. 150—170, Koch- Mk. 170—190.

Berlin, 22. Juli. Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Gestern und bezw. heute standen am kleinen Markt zum Verkauf im Ganzen: 154 Rinder, 1456 Schweine (267 Bakonier), 685 Kälber. Etwa die Hälfte des Rinderauftriebs, hauptsächlich geringe Waare, wurde zu Montagspreisen verkauft. — Der Schweinemarkt wurde, wenigstens in inländischen, glatt geräumt. I. fehlte, II. und III. wurden mit 55—60 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara bezahlt. Bakonier wurden bei sehr ruhigem Handel 47—48 Mk. mit 50—55 Pfund Tara per Stück bezahlt. — Die Kälberpreise zogen bei dem schwachen Auftriebe etwas an, der Handel wickelte sich aber nur langsam ab, weil die Schlächter zögerten, die höheren Forderungen zu bewilligen. I 57—62, II 48—56, III 37—47 Pfg. für 1 Pfund Fleischgewicht. — Hammel nicht am Markt.

Danzig, 23. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (pro 126 Pfd. holl.): matter.		Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	193
Umsatz: 20 To.		**Gerste** inl. gr. 112 Pfd.	153
hochbunt u. weiß . .	209-214	„ kl. 106 Pfd.	145
hellbunt	209	**Hafer** inländisch	154
Termin Sept.-Oktbr.	178-180	**Erbsen** „	170
Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	210	**Rübsen** „	190-210
Roggen (pro 120 Pfd. holl.): unver.		**Rohzucker** inl. geschäftsl. Rendement 88% . .	—,—
inländischer	190	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	60,00
russ.-poln. z. Trans.	150	nichtkontingentirt . .	40,00
Septbr.-Oktbr. . . .	163-164		

Königsberg, 23. Juli 1892. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Depesche von Portratius u. Grothe. Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft.) per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 60,00 Brief, unkontingentirt Mk. 39,00 Geld.

Berlin, 23. Juli. (T. D.) Russische Rubel 203,70.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Von Vielen wird sehr höflichst, aber auch so dringend „Die Großstadtluft“ noch mal zu sehen gewünscht!

Anzüge und Ueberzieher, elegant sitzend, zu billigsten Preisen, nach Maaß und vom Lager liefert L. Prager, Graudenz.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 24. Juli (6. n. Trinitatis), 8 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Ebel. 10 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Erdmann 4 Uhr Nachm.: Hr. Vikar Mühlradt.
Donnerstag, den 28. Juli, 8 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Erdmann.
Ev. Garnisongemeinde. Sonntag, den 24. Juli, 10 Uhr Vorm., Gottesdienst, 11 Uhr Vorm., Kommunion: Hr. Divisionspfr. Dr. Brandt.
Kirchspiel Radomno Sonntag, den 24. Juli, Vorm. 10 Uhr: Radomno. Nachmittags 3 Uhr daselbst Bibelstunde. Vierbuff, Pr.

Die Beerdigung des Herrn **Joseph Zarnowski** findet am Sonntag Nachmittag **3** Uhr, nicht um 5 Uhr statt.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung meiner mir unvergeßlichen Frau sage Allen, die ihr das letzte Geleit gegeben, sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden meiner Collegen und deren Familien, insbesondere Herrn Pfarrer Erdmann für seine Trostesworte meinen aufrichtigsten, innigsten Dank. **Heinrich Siegmund.**

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes **Arnold**, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Erdmann und die vielen Blumenspenden sagen wir unsern tiefgefühlten Dank. (9416)
E. Karau und Frau.

Elise Hilmer
Joh. Gorny
Verlobte.
Pyrmont, **Winsen a/L.,**
im Juli 1892.

Kaufmännischer Verein.

Sonntag, den 24. d. M.,
findet in dem Garten des „Schwarzen Adlers“ das zweite

Sommerfest

statt, zu dem die Mitglieder des Vereins sowie diejenigen, die zu dem Winter-Vergnügen Einladungen erhalten haben, hiermit ergebenst eingeladen werden.
Beginn des Concerts um 5 Uhr Nachmittags. **Der Vorstand.**

Hirsch-Dunker'sche Gewerkverein

feiert am
Sonntag, den 24. d. M.
im „Tivoli“ sein (9073)

Verbands-Stiftungsfest

verbunden mit **Concert, Festrede, Tanz.** Entree für Concert 25 Pf. pro Person, Kinder frei. Gäste willkommen. **Festzug 5 Uhr.**
Der Vorstand.

Grosse Krebse
Speckflundern
Grolls Restaurant.

Zur Belustigung des Publikums steht von heute ab auf dem Platze des Fabrikbesitzers Herrn Klose
eine russische Luftschaukel.
Um geneigten Zuspruch bittet
(9320) **A. Bastian.**

Bin von meiner Reise zurückgekehrt. (9390)
Pfarrer Ebel.

Rothe †-Listen 20 Pf., versendet **Julius Ronowski,** Grabenstraße 15.

Mehrere Dutzend
Kinder-Knopfschäfte
sehr billig bei
F. Czwiklinski.



Bekanntmachung.

Die Sanitätskommission, welche über diejenigen vorbeugenden Maßnahmen berathen hat, welche im Falle einer Einschleppung der Cholera geeignet erscheinen, die größere Verbreitung dieser Krankheit nach Möglichkeit zu verhüten, hat es für dringend erforderlich erachtet, daß das Hineinwerfen und Hineinleiten von faulenden und Fäulniß fähigen Substanzen aus Haushaltungen und gewerblichen Anlagen in die Straßenrinnsteine, insbesondere auch von Exkrementen (Urin) verhindert wird, daß ferner die Abtrittsgruben innerhalb 14 Tagen zu räumen und daß bei dieser Gelegenheit fehlerhaft angelegte oder durchläßig gewordene Gruben ordnungsmäßig herzustellen sind.

In Ausführung dieses Beschlusses fordern wir die Herren Hausbesitzer auf, für möglichste Reinhaltung der Hausrinnsteine und Höfe und dafür zu sorgen, daß seitens ihrer Einwohner keine faulige Flüssigkeiten oder Abfälle aus der Hauswirthschaft in die öffentlichen Rinnsteine oder in die zu denselben führenden Hausrinnsteine (Ausgüsse) geschüttet oder gegossen werden. Die innerhalb der Grundstücke befindlichen Rinnsteine (Drummen) sind täglich reichlich mit Wasser zu spülen und mit Carbolsäure nachzuspülen. Die Aborte (auch die Kübel) sind **täglich** mit Carbolsäure zu desinficiren. Kloakgruben und Dungstätten sind bis zum 15. August zu räumen. Fehlerhaft befundene Gruben sind mit Cement vollständig zu verputzen. Eine außerordentliche Reinigung der Straßen und Spülung der Rinnsteine muß in den Grenzen seines Grundstücks jeder Hausbesitzer ohne Aufforderung in allen Fällen bewirken lassen, in welchen durch Benutzung der Straßen zu gewerblichen oder zu Zwecken der Haushaltungen (Ausschütten von Küchenresten und dergl.) eine Verunreinigung der Straße oder des Rinnsteins stattgefunden hat. Vertiefungen, welche infolge Ausgießens des Wirthschaftswassers in einem Rinnstein entstanden sind, müssen durch die betreffenden Hausbesitzer beseitigt werden. Es ist dafür zu sorgen, daß der in den Häusern gesammelte Kehricht, die Küchenabgänge und sonstigen Abfälle in festen Gefäßen möglichst kurz vor dem Abholen durch die Gemüllwagen auf die Straße gestellt werden, damit nicht der Inhalt der Gemüllkasten durch den Wind auf die Straße geweht wird.

Damit die Entwässerung in den Rinnsteinen möglichst schnell erfolgt, ersuchen wir die Herren Hausbesitzer für Fortschaffen der den Abfluß so oft hindernden Papierstücke aus den Rinnsteinen zu sorgen.

Eine allgemeine Revision sämmtlicher Grundstücke ist angeordnet und in der Ausführung begriffen. Gegen säumige Hausbesitzer werden wir die zur Durchführung der erforderlichen Reinigungsmaßnahmen uns gegebenen Zwangsmittel mit aller Strenge zur Anwendung bringen.

Graudenz, den 22. Juli 1892.
Die Polizei-Verwaltung.

Den geehrten Herrschaften von
Gollub und Umgegend
die ergebene Anzeige, daß ich mich als
Kleiderverfertiger
hierselbst niedergelassen habe. (9266)
Mein Unternehmen bitte ich zu unterstützen, garantire für **guten** Sitz, saubere Arbeit und reelle Bedienung.
Mein reich sortirtes
Stofflager
steht stets zu Diensten.
Hochachtungsvoll
Adam Sasser,
Gollub.

Einen neuen einspännigen
Wagen
hat zu verkaufen. (9399)
Zimmermann, Slupp b. Melno.

Credit-Verein zu Rosenberg Westpr.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die zweite ordentliche General-Versammlung

findet Sonntag, den 7. August cr., Nachmittags 5 Uhr, im Schützenhaussaale hier statt.

Tagesordnung.
1. Halbjähriger Geschäftsbericht pro 1892.
2. Wahl des Directors für die nächsten drei Jahre 1893/95 und Festsetzung des Gehalts für denselben. (9298)
3. Wahl von fünf Aufsichtsrathsmitgliedern.
4. Bericht über den diesjährigen Verbandstag hier.

Der Aufsichtsrath.
Woaan.



Dacheindeckungen
mit **Dachpappe, Holzcement** und **Schiefer, Asphaltirungen, Theerungen,** sowie **Reparaturen aller Art** werden durch geschulte Leute unter langjähriger Garantie billigst ausgeführt.
F. Esselbrügge,
Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft, Unterthornerstraße Nr. 12.

Die billigste und verbreitetste Zeitung ist unstreitig der in Gnesen **täglich** erscheinende
Gnesener General-Anzeiger
nebst dem Ulkblatte (Sonntagsbeilage)
Gnesener Humoristische Blätter.
Abonnementspreis pro Quartal nur **2** Mark bei allen kaiserlichen Postanstalten.
Keine zweite täglich erscheinende Zeitung am Platze. ca. 20000 Einwohner

Fischer-Netze

als
Netztücher in allen Maschengrößen, aus Hanf oder Baumwolle, **Staacknetze, Fischsäcke, Schöpfnetze, Töcker, Senken, Reusen und Ketscher,**
auch Korken, Bleikugeln und Walzblei,
Fischer-Hanf und Hanf-Netz-Garne
in bekannt guter Qualität und zu billigen Preisen. (9395)
R. Wentscher,
Altestraße 13. Inh.: G. Zemke. Altestraße 13.


Bart, Jeder, dem diese Zierde der Männlichkeit mangelt, würde gern etwas dafür thun, wenn er nicht fürchtete, sein Geld unnütz auszugeben. Tausende von Fällen des guten Erfolges haben m. Bart-Pilocarpin-Präparat die allgemeinste Anerkennung verschafft, als reell u. wirklich barterzeugend. Ich garantire bei 4 bis 6 wöchentlicher Anwendung, selbst wenn noch keine Anlagen vorhanden sind, einen gesunden vollen Bart, **indem ich mich verpflichte, den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.** (Angabe des Alters erwünscht.) à Flac. M. 2.90 nur durch **F. Neter,** Rückertstraße 10, **Frankfurt a. M.**
(9261m)

Eine Parthie Damenschäfte
in Marokko- und Roßleder ganz billig abzugeben. **F. Czwiklinski.**



Zweischaarige Pflüge
neuer Construktion auf zwei Rädern sind zu haben bei (9398
Zimmermann, Slupp b. Melno.

Fahrräder
für Erwachsene und Kinder stets am Lager. Billigste Preise.
Otto Roeser, Graudenz,
Getreidemarkt. (9415)

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes
Pianino
ist billig zu verkaufen. Näheres bei
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

1 Gasth. m. bed. Nebengesch., Fachk. nicht erforderl. Stadt 3000 Einw., Pr. 5500 Thl. Anz. 1500 Thl. Fritz Kuhr, Anklam.

1 Landgasth. m. 10 Mg. Acker, Mühle u. Bäckerei, bed. Gesch. Pr. 6000 Thl. Anz. 2000 Thlr. Fritz Kuhr, Anklam.

1 Landgasthof m. kl. Landw. u. Bäcker. ist für 2800 Thlr. m. 1000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Fritz Kuhr, Anklam.

1 bed. Abdeckerei, großer Bezirk, Preis 20000 Thlr. Anzahlg. 5000 Thl. (8332) Fritz Kuhr, Anklam.

1 Landgasth. m. 100 M. Ack. u. Wies., 10 Milchkühe, 2 Pferde, Prs. 12000 Thlr. Anz. 3—4000 Thl. Fritz Kuhr, Anklam.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

In dem neuerbauten Hause Börgen- und Tabakstraßen-Ecke ist die
zweite Etage
zu vermiethen. Zur Wohnung gehören 7 Zimmern, Küche, Anrichtezimmer, Badestube, Nebenräume im Keller und Dachgeschoß und Wasserleitung.
Nähere Auskunft wird ertheilt im Comtoir von (9411)
Gebr. Pichert, Börgenstr.

Wohnung f. 40 Th zu verm. Kirchenst. 7

1 Wohnung, 3 kl. Zimmer nebst Zub. z. verm. Scheffler, Salzstr. 3.

Eine möbl. Wohnung billig zu vermiethen Grabenstraße 27. (9367)

Zwei Wohnungen, 2 Stuben, Küche nebst Zubehör zu vermiethen Trinkestraße 13. (9391)

Eine Wohnung vom 1. Oktbr. zu verm. Ediger, Kasernenstraße 3.

Eine Wohnung, parterre, 1 gr. 2 kl. Zimmer zu vermiethen Mühlenstraße 7.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Keller, Boden, Hofraum, ist vom 1. Oktober zu vermiethen
(9069) Tabakstraße 25.

In der 2. Etage ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Auskunft Markt 21, I.

In bester Gegend **Thorns** sofort zu vermiethen: **Gr. Laden, Nebenräume, Keller,** geeignet für Delicateß-, Aufschnitt-, Droguen-, Konditorei-Geschäft — Consens für Schank vorhanden. Carl Spiller, Thorn.

Ein großer Laden

in der Herrenstraße, mit zwei großen Schaufenstern, mit und ohne Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ist vom 1. Oktober zu vermiethen. Der Laden kann auch getheilt mit je einem Eingange besonders vermiethet werden, ev. ist das **Grundstück** auch verkäuflich.
9179) **Moritz Rau, Graudenz.**

1 herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres Grabenstraße 32.

In meinem Hause am Markt ist ein
Laden
(nebst Wohnung), in welchem seit zehn Jahren ein Ledergeschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, und welches sich auch zu jedem anderen Geschäfte eignet, vom 1. Oktober d. Js. zu verm.
S. Salomon, Briesen Wpr.

Eine Wohnung

2 Zimmer, Kabinet u. Küche, Pferdestall, auf Wunsch möbl., zu verm. u. sogleich zu beziehen Ulrich, Schlachthofstraße.

Eine Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen Lindenstraße 6.

Kellerwohnung zu vermiethen
(9321) Oberbergstraße 13.

Eine Wohnung mit Zubehör im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
(9400) Schuhmacherstr. 21.

Z. (9363)
M. F. wohl. **E.** hier. Gruß.

Teatr polski.

W niedzielę, dnia 24-go: „Obrona Częstochowy“. („Vertheidigung von Czenstochau“). — W poniedziałek, dnia 25-go: „Kościuszko pod Racławicami“ („Kościuszko b. Racławice“).

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonntag, 24. Juni. **Die schöne Ungarin.** Große Gesangsposse in 4 Akten von W. Mannstädt, Musik von Steffens. (9376)
Montag, 25. Juli. Benefiz für Herrn **Albert Schmidthoff. Muttersegen.** Schauspiel mit Gesang.
Dienstag, 26. Juli. Auf Verlangen. **Die Grossstadtluft.**

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 171.

Graudenz, Sonntag] [24. Juli 1892.

Zum Nordkap — zur Mitternachtssonne.

Von Karl Böttcher.

Nachdr. verb.] • **Drontheim, 16. Juli.**

II. Von Bergen nach Drontheim.

Mit dem Munkeln im Dunkeln ist es jetzt im Nordland nichts. Wenn ich nicht für ewige Zeiten wüßte, wie die Nacht aussieht — hier könnte ich's vergessen. Von Dunkelheit keine Spur. „Es ist nicht Tag, es ist nicht Nacht, es ist ein dämmernd Grauen."

Unten in Deutschland, da nachtet's jetzt. In den kleinen Städtchen, wo die Debatten mancher Stadtverordneten nur selten das Brennen neuer Petroleumlaternen bewilligen — tiefe Finsterniß. Wozu auch soviel Licht in der Welt!

Wir dampfen weiter nordwärts, der Mitternachtssonne entgegen. Graublau zeichnet sich in scharfer Deutlichkeit die Küste vom fahlen Himmel ab, wie ein abendlicher Wolkenzug. Spitzkantige Felsen — hie und da ein zickzackförmiger Gießbach — düstern zum Schiff herüber. O des Feenzaubers einer nordischen Nacht! . . .

Ich steige in meine Kabine hinab, verhänge das Lukenfenster und versuche zu schlafen. In meinem Herzen keimt etwas wie Sehnsucht nach dem Dunkel der Nacht.

Auf der Weiterreise ankert der „König Karl" an verschiedenen kleinen Häfen — Florö, Barsnas, Volden, Aalesund und ähnlichen Hauptstädten. Im Orient hat jede Stadt einen doppelten Charakter. Je nach der Witterung ist sie entweder eine Staubwolke oder eine Schmutzlache. Diese lieblichen, holzgebauten Städtchen hier, träumend wie Idyllen zwischen Felszinnen, zeigen nur einen Charakter: denjenigen naivster Harmlosigkeit. Jede sieht aus, als ob sie vom Abendläuten des Philisteriums eingeschläfert würde.

Was da machen, während das Schiff zwei oder drei Stunden rastet. Ein Bierlokal aufsuchen? Giebt es nicht! Ein schmerzlicher Verlust für einen deutschen Durst. Nun, dann die Zeit mit etwas Anderem todtschlagen! Ich erbaue mich an den ausgehängten Photographien, entdecke einen Briefkasten und studire, wann die nächste Abholung stattfindet, und was dergleichen Kurzweil mehr ist.

In feuchtschwerer Luft geht's weiter, immer zwischen klippenreichen Inseln. Nur manchmal, wenn diese Inseln weiter von einander entfernt liegen, blicke ich durch ein „Meerauge" hinaus in die dämmernde Unendlichkeit des Atlantischen Oceans.

Jetzt erreichen wir Drontheim, die nördlichste der größeren Städte Europa's. Die Umgebung ein prächtiges Stück Gartenland, von nackten Felsen umrahmt, gleich einem farbensatten Gemälde. Aber diese kirchhöfliche Ruhe in den Straßen!

Was thun? Ich werde mich zuerst hinter einem gediegenen Glase Bier versammeln. Drum auf die Suche nach einem Restaurant! Ein mühseliges Geschäft. Dabei denke ich an meine Berliner Friedrichstraße, in deren 250 Häusern nach den Berichten eines französischen Schriftstellers 400 Kneipen existiren sollen. . . . Endlich eine Wirthschaft gefunden. Sie ist — verschlossen. Nun wieder straßauf, straßab, kreuz und quer weiter gesucht! Das zweite und dritte Restaurant gleichfalls verschlossen. Im vierten gelange ich durch ein Hinterpförtchen in die ersehnten Räume. Ich sinke erschöpft auf einen Stuhl. „Kellner, ein Glas Bier!" — Er stellt einen Teller mit Butterbrod auf den Tisch. „Nein, Verehrtester, Bier! Verstanden?" — „Nehmen Sie nur erst das Butterbrod! Sie können es ja stehen lassen." — „Wie?" — „Es ist heute Sonnabend und nach 5 Uhr; da sind bei uns alle Restaurants bis Montag früh acht Uhr geschlossen. Da dürfen wir weder Bier noch Branntwein ausschenken, bei Verlust der Konzession." — „Ach so — Sie meinen, ich muß hier erst der Form nach essen, damit ich ein Glas Bier erhalten kann?" — „Wenn Sie Durst haben — freilich." . . . Nun, dann vorwärts!

Ob dieses Trunkverbot auch gute Resultate erzielt? Was Du denkst! Wie alle derartig zu straff gespannte Paragraphen bewirkt es nur das Gegentheil. Die ganze Bewohnerschaft zecht desto flotter daheim. Sonnabends, kurz vor Anbruch der Bier- und Branntweinsperre, machen die Wirthe ein ebenso großes Geschäft wie im Verlauf der ganzen Woche. Man muß sich doch für die trockenen Tage verproviantiren! . . . So denkt wohl auch das norwegische Militär. Letzten Sonnabend inspizirte ein Major die Schränke seines Bataillons — etwa 500 Mann. Welche Entdeckung! In den kleinen Spinden harrten gegen 1200 Liter Branntwein der Vertilgung. — Herrliche Resultate des Trunkverbots!

Während dieser Sperrtage macht das ohnehin stille Drontheim den Eindruck eines Klosters. In dem einzigen Vergnügungslokal der Stadt — einem Spezialitäten-Theater — erklingt kein Ton, schäumt kein Glas Bier, erschallt kein heiteres Lachen. Womit sollen sich nun die Leute unterhalten? Ist es ein Wunder, wenn hier alle Fröhlichkeit einrostet? Wenn alle Gesichter melancholisch daherblicken, wie die ganze herbstlich gestimmte, melancholische Landschaft?

Die Hauptzierde Drontheim's ist der altehrwürdige Dom, wo die norwegischen Könige gekrönt werden. Schlanke, kühnaufstrebende Säulen, darüberhin luftige Bogen — ein großempfundener architektonischer Hymnus.

In der Nähe des Hafens trägt Drontheim den Charakter einer echten Handelsstadt. Fast stündlich kommen und gehen Schiffe. Schätze der ganzen Welt werden getauscht. Geld und wieder Geld bewegt diese große Handelsmaschinerie.

Doch leb' wohl, mein Drontheim! Ich gehe zu Schiffe. Nun hinauf in's Land des Nebels, der Stürme, der Felsen, der Mitternachtssonne! Hinauf zum nördlichsten Punkt Europa's!

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Juli.

J Kulm, 21. Juli. Der größte Theil der auf der Kl. Czyster Gemarkung gefundenen Urnen wird von Herrn Lehrer Grams-Schönsee dem Herrn Professor Dr. Conwentz - Danzig zur Aufstellung im Provinzial-Museum übersandt werden. — Der Bau des Höhenchausseenetzes schreitet rüstig fort. Nach Fertigstellung des Baues wird die Chausseeverbindung eine der besten der Provinz sein.

× **Strasburg**, 22. Juli. Durch die staatliche Fürsorge, die Unterrichtskurse, die Ausstellungen und die Thätigkeit der Vereine, vor Allem aber in Folge der bedeutenden Einnahmen verschiedener Imker hat sich auch in unserem Kreise die Bienenwirthschaft bedeutend gehoben. Nicht nur Lehrer, sondern auch viele ländliche Wirthe, auch in den Ansiedelungsgebieten, sind eifrige Förderer der Bienenzucht. Allen Bienenfreunden kann z. B. jetzt gerade der Besuch des Imkers Mühlenbesitzer C. Stoike in Kamin bei Jablonowo empfohlen werden, der außer Mobilbau auch Stabilbau in rationeller Weise betreibt und belehrende Weisungen ertheilt. Nach seiner Anleitung kann sich Jedermann selbst ohne Gartenumgebung einen Bienenstand einrichten.

Lautenburg, 21. Juli. (N. W. M.) Nach Erledigung der Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetensitzung brachte der Stadtverordnetenvorsteher Herr Kaufmann Jacobi ein Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten zur Kenntniß, in welchem dieser sich mißbilligend darüber äußert, daß einzelne Mitglieder sich in einer der letzten Sitzungen in polnischer Sprache unterhalten haben. Die Versammlung nahm an, daß der dem Herrn Regierungspräsidenten zugegangene Bericht nicht genau den Thatsachen entspricht, und es wurde deshalb der Stadtverordnetenvorsteher mit einer Richtigstellung beauftragt.

II **Rosenberg**, 22. Juli. Eine Rotte halbwüchsiger Burschen, die schon lange in Dt. Eylau ihr Unwesen getrieben und wiederholt wegen Verwechselung der Eigenthumsbegriffe mit dem Gefängniß Bekanntschaft gemacht haben, verübten bei dem Kaufmann Nieckau einen frechen Einbruchsdiebstahl, indem sie um Mitternacht die Jalousie des Schaufensters emporhoben, die Spiegelscheibe mit einem Stein zertrümmerten und Cigarren, Cigarretten und Taback im Werthe von etwa 80 Mark raubten, welche sie theils im Walde versteckten, theils bei „guten Freunden" unterbrachten. Das ununterbrochene Cigarrenrauchen der beschäftigungslosen und arbeitsscheuen Bengel führte zur Entdeckung der Verbrecher. Die Strafkammer verurtheilte Hermann Sackschewski zu 1½ Jahren, Briese zu 1 Jahre, Kuckla zu 9 Monaten, Behrend zu 1 Monate, Joh. Sackschewski und Mörgel zu je 2 Wochen Gefängniß. Gegen die drei ersteren hatte der Staatsanwalt der vielen Vorstrafen wegen Zuchthaus bis zu 2 Jahren beantragt; der Gerichtshof hatte aber auf ihre große Jugend Rücksicht genommen. Wie bei vielen Verbrechern, hat auch bei diesen Verurtheilten die Verbrecherlaufbahn mit dem Forstdiebstahl begonnen, zu dem viele Eltern ihre Kinder ohne Gewissensbisse leider anhalten. Die Geldstrafe, welche das zehnfache des gestohlenen Holzwerthes beträgt, schreckt nicht; werden die Kinder vom Förster ertappt, so zahlen die Eltern die Strafe nicht, die Kinder (warum nicht die strafbaren Eltern?) sitzen die Strafe im Gefängniß ab und der Grund zum späteren Zuchthäusler ist gelegt.

Mewe, 22. Juli. (W.) Als am 19. d. Mts. der Gutsbesitzer Dzarnowski in Pehsken drei Pferde, die vor einem mit Pflügen beladenen Arbeitswagen gespannt waren, in einem Teiche tränken wollte, gerieth das Gefährt an eine tiefe Stelle, so daß Herr D., wie auch das Gespann sich in der Gefahr des Ertrinkens befanden. Während es Herrn D. gelang, das Ufer zu erreichen, ertranken die zwei Stangenpferde. Die Rettung des dritten Thieres ist dem thatkräftigen Eingreifen des rasch herbeigeholten Gutsnachbars, Herrn Pfarrhufenpächter Fitzek zu danken, der, an der Unglücksstelle angelangt, ohne Bedenken an das Gefährt heranschwamm und eine Leine an dem Kopf des letzten noch nicht verendeten Pferdes befestigte, so daß dieses zwar stark ermattet, aber doch noch lebend ans Land gezogen werden konnte.

s **Aus dem Kreise Schwetz**, 21. Juli. Obgleich in unserm Kreise mehrere Verpflegungsstationen eingerichtet sind, will das Bettlerunwesen sogar während des Sommers nicht ganz nachlassen. Die Schuld liegt aber größtentheils an der Bevölkerung, die trotz ausdrücklicher Abmahnung des Landraths-Amtes dennoch die herumstrolchenden Bettler mit Pfennigen und Eßwaaren bedenkt. Man überlegt es garnicht, daß durch derartige nicht am rechten Ort angewendete Mildthätigkeit das so praktisch eingerichtete Werk der Verpflegungsstationen, welches dem Kreise eine Menge Geld kostet, geschädigt werden kann. — Der Wildreichthum ist in diesem Jahre ganz außerordentlich. Rehe kommen mehr denn gewöhnlich vor. Die an Schonungen grenzenden Ländereien haben durch das Uebertreten der Thiere bedeutenden Schaden. — Auf den Kiefernbeständen der Umgegend finden sich in diesem Jahre viele Walker vor. Es sind dieses große, starke Käfer mit weiß und braungesprenkelten Deckflügeln, die den Nadelholzbäumen besonders schädlich sind. — Nicht selten findet man in unseren Landestheilen erratische Blöcke von ganz riesiger Ausdehnung. Ein solcher mächtiger Block liegt im Belauf Bellno in der Oberförsterei Osche. Er mißt 28 Schritt im Umfange und ist etwa 3 Meter hoch. Dem Anschein nach ist er bearbeitet, da er auf seiner Oberfläche Einhöhlungen hat. Es ist wohl anzunehmen, daß er einstmals als Opferstein gedient hat. Verschiedene Sagen und Spukgeschichten sind noch heute über diesen Stein, der im Volksmunde auch nur Teufelsstein genannt wird, in Umlauf.

Y **Aus dem Kreise Flatow**, 20. Juli. Der freie Lehrerverein „Einigkeit" hielt in Obodowo eine Wanderversammlung ab, auf welcher Lehrer Wegner-Soßnow über die Mittel, durch welche der Lehrer auch außerhalb der Schulzeit den sittlichen Gefahren der heranwachsenden Jugend steuern kann, sprach. Als eines der wirksamsten Mittel wurde das Buch genannt, denn die Kinderschrift, so sagt ein Schriftsteller, wirkt mit stärkeren Reizen auf die Jugend, als irgend eine andere pädagogische Einrichtung. Leider wird dieses besonders auf dem Lande noch zu wenig anerkannt, und darum wird zur Unterhaltung der Schülerbibliotheken, zu denen die Regierung in allen Schulen unserer Gegend durch Schenkung von Büchersammlungen den Grund gelegt hat, von den meisten Gemeinden nichts gethan. Man spricht in unsern Tagen soviel von Entsittlichung und Verrohung der Jugend, das fleißige und verständige Lesen guter Bücher, wozu der Lehrer auf mannigfache Weise Anregung geben kann, wird ein Damm dagegen sein. Darum spare man nicht an der unrechten Stelle und scheue nicht die verhältnißmäßig geringen Ausgaben zur Unterhaltung von Schülerbibliotheken.

y **Zempelburg**, 19. Juli. Seit Jahren sind die Erträge aus der Bienenzucht in unserer Gegend nicht so mangelhaft gewesen, wie gegenwärtig. Wo im vergangenen Sommer auf den vielen wirklich gut und rationell bewirthschafteten Ständen um diese Zeit bereits centnerweise Honig abgenommen war, hat man diesmal kaum die Schleuder in Thätigkeit gesetzt, ja in vielen Bauten überhaupt nicht die Honigräume geöffnet. Zuerst brachte die Maikrankheit fast allen Imkern große Verluste, so daß die Haupttrachtzeit nicht ausgenutzt werden konnte, sodann kam ungünstige Witterung, kalte Nächte und stürmische Tage wechselten nach einander ab und wirkten ungemein nachtheilig auf die Honigtracht. In Folge des späten Schwärmens werden die meisten jungen Völker nicht den erforderlichen Wintervorrath einsammeln, da selbst die Zeit der Lindenblüthe, die hier sonst noch gute Erträge lieferte, in diesem Jahre bei dem schlechten Wetter nicht ausgenutzt werden kann. Unerfahrene Imker haben die Unvorsichtigkeit begangen, ihren Kanitzkörben zu früh die Auffatzkästen zu geben, freuen sich nun ihrer Ausbeute und bedenken nicht, daß die Bienen naturgemäß den ganzen Honig aus dem Beutraum nach oben tragen und bei der mangelhaften diesjährigen Tracht den erforderlichen Vorrath für den Winter nicht mehr schaffen können.

yz **Aus dem Kreise Dt. Krone**, 22. Juli. In nächster Zeit wird in unserem Kreise ein interessanter Rechtsstreit zum Austrage gebracht werden. An der Chaussee nach Schloppe besitzt die Stadt Tütz einen See, den sogenannten Spillo-See. Dieser See hat keinen Abfluß, nimmt aber einen ganz geringen Abfluß des dem Herrn H. zu Mellenthin gehörigen Seees auf. Dieser Zufluß zu dem Spillo-See war bisher so gering, daß ein merklicher Einfluß auf die Höhe des Wasserstandes nicht ausgeübt wurde. Nun aber gestattete Herr. H., ohne sich mit der Stadt Tütz ins Einvernehmen zu setzen, die Zuführung einer verhältnißmäßig beträchtlichen Menge fremden Wassers in seinen See. Der vermehrte Zufluß hatte natürlich einen erhöhten Abfluß in den Spillo-See zur Folge, wodurch selbstverständlich in dem Spillo-See ein bedeutendes Steigen des Wassers stattfinden mußte, da ein Abfluß aus diesem See — wie erwähnt — nicht vorhanden ist. Infolgedessen mußte natürlich der Spillo-See über seine Ufer treten, wodurch der Stadt Tütz wie auch einigen Bürgern ein bedeutender Schaden entstanden ist. Ein Weg ist dadurch unbenutzbar geworden, die angrenzenden Waldbestände werden dadurch geschädigt, daß die Kiefern, welche im Wasser stehen, ausgehen 2c. H. glaubte zu der Aufnahme des Wassers und zu seiner Weiterbeförderung berechtigt zu sein, während die Stadt Tütz (Besitzerin des Spillo-Seees), die Ansicht vertritt, daß H. hierzu ihre Genehmigung hätte einholen müssen. Die Stadt Tütz ist gegen H. klagbar geworden, und dieser Klage werden sich die geschädigten Bürger der Stadt Tütz anschließen.

R **Pelplin**, 22. Juli. Vom Tode des Ertrinkens wurden hier gestern zwei Mädchen im Alter von 5—6 Jahren durch das muthige Eingreifen der Frau des Eigenthümers Nowak errettet. Die Mädchen waren bei dem Ueberschreiten des Steges in die hier ziemlich breite und mit starkem Gefäll fließende Ferse gefallen und von der Strömung bereits eine weite Strecke fortgeführt, als sich die Frau Nowak in das Wasser stürzte und beide Kinder, von denen das eine bereits bewußtlos war, glücklich an das Land brachte. Es ist wirklich ein Wunder, daß dieser Steg, welcher aus schmalen, schwankenden Brettern gänzlich unzureichend zusammengestellt und nur an einer Seite mit einem fast keinen Schutz gewährenden Geländer versehen ist, nicht häufiger Unglücksfälle herbeiführt. Schon vor längerer Zeit ist von den Behörden beschlossen worden, hier eine feste, befahrbare Brücke über die Ferse zu bauen. Möchte dieser Bau doch möglichst bald in Angriff genommen werden.

Zoppot, 22. Juli. Mit dem Bau des neuen Amtsgerichts nebst einem größeren Gefängnißgebäude ist nunmehr begonnen.

E **Von der russischen Grenze**, 21. Juli. In Folge der andauernden Erhöhung der Schweinepreise ist auch der Schmuggelhandel in letzter Zeit wieder in umfangreicher Weise betrieben worden. Selbst Besitzer hatten sich diesem unsauberen Geschäft hingegeben, obgleich bei der äußerst strengen Grenzkontrole das Geschäft nur in den wenigsten Fällen vom Glück begünstigt ist, was auch der sonst in guten Verhältnissen lebende Besitzer S. zu St. erfahren mußte. Vor kurzem wurde ihm von der Gendarmerie ein großer Posten geschmuggelter Thiere beschlagnahmt und ihm der Prozeß gemacht, welcher ihm zwei Jahre Gefängniß einbrachte. Zur Deckung der dabei entstandenen Kosten ist das schöne Besitzthum subhastirt worden. — Am Montag versuchte ein Schmuggler in der Nähe der Weßkaller Forst zwei Pferde über die Grenze zu bringen. Als ihm russische Grenzsoldaten auf den Leib rückten, versuchte er sich über die Scheschuppe zu retten, versank aber in dem jetzt mächtig angeschwollenen Strom, um nicht wieder zur Vorschein zu kommen.

Aus Ostpreußen, 21. Juli. In Rücksicht auf die voraussichtliche Verspätung der Ernte hat das General-Kommando die diesjährigen Herbstübungen um eine Woche verlegt. Es gelangen also die Reservisten nicht am 21., sondern am 28. August zur Einziehung.

E **Aus Litauen**, 21. Juli. Die in den vergangenen Wochen in einer Reihe von Ortschaften abgehaltenen Privat-Remontemärkte haben ungemein günstige Ergebnisse gehabt. Im Vergleich zu früherer Zeit sind nur verhältnißmäßig wenige Thiere zurückgestellt, ein Beweis, wie sehr sich die Pferdezucht von Jahr zu Jahr gehoben hat. Größtentheils ist das dem Umstande zuzuschreiben, daß fast durchweg, namentlich auf Gütern, den neuen Ansprüchen der Kommission in Betreff der Behandlung der Pferde Genüge geleistet ist. So ist von übermäßiger Pflege für die letzte Zeit vor dem Verkauf Abstand genommen und für Abhärtung der Thiere Sorge getragen. Zu letzterem Zwecke werden die Pferde Tag und Nacht in eigens dazu angelegten Roßgärten gehalten. Schutz gegen die Unbilden der Witterung finden sie in den dazu eingerichteten Schuppen.

ξ **Aus Masuren**, 21. Juli. Die Hoffnung der hiesigen Bienenzüchter auf eine gute Honigernte ist durch das lange anhaltende Regenwetter vernichtet. Die Schwärme müssen, wenn sie winterschwer werden sollen, gefüttert werden.

E **Aus dem Kreise Heiligenbeil**, 20. Juli. Es dürfte für Manchen neu sein, daß die Provinz Ostpreußen, die sich sonst durch großen und kräftigen Menschenschlag auszeichnet, auch mehrere Zwerge hervorgebracht hat. So z. B. ist eine sehr kleine Dame, welche unter dem Namen Miß Anna Jäger der Liliputgesellschaft des Herrn Rosenfelder seit mehreren Jahren angehört, aus dem Dorfe Balga im hiesigen Kreise gebürtig und stammt von normal gewachsenen Eltern ab. Auch ihre sämmtlichen Geschwister sind normal gewachsen. Derselben Gesellschaft, die augenblicklich in Amerika Vorstellungen giebt, gehört ein entsprechend kleiner Herr an, der ebenfalls von normalen Eltern abstammt und aus dem Pr. Holländer Kreise gebürtig ist. — Der Auftrieb von Schweinen und Rindvieh ist für den ganzen Kreis wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche untersagt worden. Es hört somit vorläufig der ganze Viehhandel im Kreise auf.

λ **Bartenstein**, 22. Juli. Infolge der heftigen Regengüsse in den letzten Tagen stürzte in der Nacht zu Donnerstag an einer Stelle der Fahrdamm der Ostbahn zwischen den Stationen Puschdorf und Wehlau ein. Ein Geleise wurde nothdürftig hergestellt, an dem andern wird angestrengt gearbeitet.

Y **Königsberg**, 21. Juli. Bekanntlich sind im Frischen Haff in der Gegend der Nogatmündung alljährlich Baggerungsarbeiten erforderlich, die nicht nur mit großen Schwierigkeiten, sondern auch mit großen Kosten verbunden sind. Die Versandungen werden durch die ins Haff mündenden Flüsse herbeigeführt, ferner aber auch durch Abspülungen der Nehrung und des südwestlichen Strandes. Es ist nun bei den diesjährigen Baggerungen die unerfreuliche Entdeckung gemacht worden, daß die Versandungen nicht nur immer wieder entstehen, sondern daß sie fortschreiten und schon fast bis zur sogenannten Frauenburger Spitze sich ausgedehnt haben. Man hat viele Sandbänke entdeckt, die bei den früheren Tiefmessungen nicht beachtet worden sind, und aus ihrer Beschaffenheit geht unzweideutig hervor, daß sie neueren Ursprungs sind. Wenn sie auch der Schifffahrt jetzt noch keineswegs hinderlich oder gar gefährlich sind, so können sie es mit der Zeit doch werden, und daher muß dafür gesorgt werden, daß sie durch weitere Sandanschwemmungen nicht an Höhe und Umfang zunehmen. Zu diesem Zwecke hat die hiesige Regierung bereits Anordnungen getroffen, welche sich auf die genaue Beobachtung der neuen Sandbänke beziehen; schon im nächsten Frühjahre sollen diese durch Baggerungen oder Sprengungen entfernt werden. — Die Begründung eines Pfandbriefamtes für den städtischen Grundbesitz wird nunmehr in den nächsten Tagen zum Abschluß gelangen. Die Gesellschaft soll die Bedürfnisse des Realkredits der Besitzer städtischer Grundstücke möglichst befriedigen und eine billige Verzinsung des Kapitals herbeiführen. Der Beitritt steht dem Besitzer jedes im Weichbilde der Stadt belegenen Grundstücks offen. Bis jetzt sind etwa 600

Beitrittserklärungen erfolgt und 47 Grundstücke mit einer Werthermittelung von 2546256 Mk. zur Beleihung mit 1683100 Mk. angemeldet.

B **Schmaleningken**, 21. Juli. In der Georgenburger Forst ist in diesem Frühling mit der Aussetzung von wilden Putern begonnen worden. Der erste Stamm, 2 Hähne und 6 Hennen wilder amerikanischer Bronzeputer hat eine Nachkommenschaft von etwa 40 Küchlein. Damit ist mit der Akklimatisirung dieses Wildes in der Gegend der Anfang gemacht.

1 **Memel**, 21. Juli. Der im Frühjahr vollzogenen Wahl des Herrn Pfarrer Kusch aus Schmalleningken zum zweiten Prediger an der St. Johannis-Kirche hierselbst ist von dem Konsistorium die Bestätigung versagt worden. Es hat nunmehr eine zweite Wahl stattzufinden; auf die engere Wahl kommen die Herren Pfarrer Schmarsow-Strasburg, Predigtamts-Kandidat Lengning-Königsberg und Prediger Heydeck-Prökuls.

Y **Ragnit**, 21. Juli. Im Parke des Gutes Kurschen steht eine Kaukasustanne (Abies Nordmanniana), welche die für unsere Gegend seltene Höhe von etwa 12 Meter hat. Soweit bekannt, ist diese Baumart auch in den berühmtesten Parkanlagen Norddeutschlands noch nirgend über 5 Meter Höhe angetroffen worden. — Um die wohlthätige Einrichtung der Kreissparkasse noch mehr der arbeitenden Bevölkerungsklasse zugänglich zu machen, geht das Kuratorium derselben immer mehr mit Einrichtung von Sparkassennebenstellen vor und hat jetzt bereits die fünfte in dem Kirchorte Budwethen eröffnen lassen.

Bromberg, 22. Juli. Der Verein Bromberger Radfahrer veranstaltet am 7. August auf der Rennbahn an der VI. Schleuse ein Wettfahren. Es finden folgende Rennen statt: 1. Zweirad-Ermunterungsfahren, 2000 Meter. 3 Ehrenpreise: Werth 30, 20 und 10 Mark. Offen für Fahrer, welche auf der Rennbahn noch keinen ersten Preis erhalten haben. 2. Dreirad-Hauptfahren, 3000 Meter. 3 Ehrenpreise: Werth 50, 30 und 15 Mk. 3. Hochrad-Hauptfahren. 5000 Meter. 3 Ehrenpreise: Werth 60, 40 und 20 Mark, ein Führungspreis. 4. Dreiradfahren mit Vorgabe, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise: Werth 30, 20 und 10 Mk. 5. Niederrad-Hauptfahren, 5000 Meter, 3 Ehrenpreise: Werth 70, 40 und 20 Mark, ein Führungspreis. 6. Zweiradfahren mit Vorgabe, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise: Werth 40, 25 und 15 Mk. Sämmtliche Rennen sind offen für Mitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes.

yz **Nakel**, 21. Juli. Den Nachmittagszug auf der Strecke Nakel-Gnesen benutzte kürzlich auch ein Fähnrich, welcher auf der Station Elsenau umzusteigen gedachte. Der Marsjünger schlief in seinem Koupee, hatte jedoch den Schaffner ersucht, ihn rechtzeitig zu wecken. Als der Zug die Station Exin (noch zwei Stationen vor Elsenau) verlassen hatte, wurde der Fähnrich wach und glaubte höchstwahrscheinlich, schon die Station Elsenau durchfahren zu haben. Ohne vieles Besinnen bestieg er die Plattform, ging auf das Trittbrett und sprang ganz regelrecht in der Richtung des Zuges, zum größten Entsetzen der Mitreisenden in dem anderen Wagen, hinunter, der kühne Fähnrich hatte keinen Schaden erlitten und schritt munter der Station Exin zu, woselbst ihm dann die unangenehme Mittheilung gemacht wurde, daß ihm sein Uebereifer nicht genützt, sondern nur geschadet hat. Auf der Eisenbahnstrecke Hohenstein-Berent sprang vor einigen Tagen ebenfalls ein Reisender in der Nähe der Station Schöneck vom fahrenden Zuge, um seinen Weg nach Kamerau abzukürzen. Auch in diesem Falle nahm der Waghalsige keinen Schaden.

δx **Kolmar i. P.**, 22. Juli. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich hier zugetragen. Eine Frau Wisian war beim Bohnern eines Zimmers beschäftigt, als ein achtlos weggeworfenes Streichholz das Wachs am Fußboden entzündete. Sofort stand Alles in Flammen. Bei dem Versuch, das Feuer zu ersticken, trug die Frau so schwere Brandwunden davon, daß sie nach 24 Stunden starb.

(**Posen**, 21. Juli. Die Obsternte in der Provinz Posen wird — bei aller Verschiedenheit in den einzelnen Gegenden — in den Hauptfrüchten: Aepfeln, Birnen, Pflaumen, eine mäßige sein. Eine Ausnahme bilden Kirschen; doch sind auch die saueren Kirschen klein geblieben. Schwarze Pflaumen fehlen fast ganz. Aprikosen, Eierpflaumen und Reineklauden sind nur in gut geschützten Gärten einigermaßen reichlich vorhanden. Die Birnen versprechen in einigen frühen Sorten eine mittlere Ernte; die Winterbirnen tragen nur Blätter. Die Aepfel hatten reichlich angesetzt, aber Dürre und Stürme haben die Bäume sehr gelichtet. Der weiteren Entwickelung aller Obstfrüchte ist die trockene und kühle Witterung nicht günstig. Das Obst wird klein bleiben und wenig Zuckergehalt und Säure bilden. Beerenobst liefern alle Gärten ungemein viel. Die Bereitung von Obstwein und Fruchtsaft nimmt in der Provinz zu.

Posen, 21. Juli. Die Statuten der St. Isidor-Brüderschaft für das Erzbisthum Gnesen-Posen sind vom Erzbischof bestätigt worden. Die Brüderschaft bezweckt die religiöse und moralische Vervollkommnung der katholischen Arbeiter und Arbeiterinnen im Bisthum und ist bestrebt, dieselben möglichst zum Verbleiben in der Heimath zu bewegen, event. für die Befriedigung ihrer religiösen Bedürfnisse in der Fremde Sorge zu tragen.

Die polnischen Eltern taubstummer Kinder werden vom „Dziennik Pozn." davor gewarnt, sich damit einverstanden zu erklären, daß die Kinder wegen Ueberfüllung der Taubstummen-Anstalt in Posen den Anstalten in Schneidemühl und Bromberg überwiesen werden, da dies evangelische, deutsche Anstalten seien, und daraus für die Kinder die Gefahr erwachsen könne, daß sie germanisirt werden und nicht eine rein katholische Erziehung genießen; die polnischen Eltern sollten daher darauf dringen, daß ihre taubstummen Kinder in die hiesige polnisch-katholische Anstalt aufgenommen werden.

Bienenzuchtlehrkursus in Konitz.

Zur Zeit wird hier unter Leitung der vom Vorstande des Gauverbandes Danzig des Provinzialvereins für Bienenzucht damit betrauten Herren Kempe-Konitz und Schröter-Zandersdorf ein Lehrkursus für Bienenzucht abgehalten, an welchem 10 Lehrer, 5 Landwirthe und ein Gymnasiast aus verschiedenen Orten links der Weichsel theilnehmen. Es wechseln täglich von 7—12 Uhr Vormittags und $2^1/_2$ bis $7^1/_2$ Uhr Abends Vorträge und praktische Arbeiten auf den Bienenständen und in den Werkräumen. Auf den Ständen wurden das Abtrommeln, Beweiseln und Entweiseln von Völkern, Herausnehmen, Abfegen und Entdeckeln, Ausschleudern und Wiedereinhängen der Waben, die Weiselzucht 2c. gezeigt, und im Arbeitsraum wurden runde Kanitzmagazine und Mobilkasten, Weiselhäuschen, Kunstwaben, Hennigsche Futtertafeln angefertigt, Waben eingeklebt, Wachs geschmolzen, Strohwohnungen gepreßt u. s. w.

Verschiedenes.

— Die Eröffnung der Wagner-Festspiele in Bayreuth erfolgte am Donnerstag mit der Aufführung des Parsifal; das Haus war ausverkauft.

— Ein Meisterwerk der deutschen Wasserbaukunst wird die Riesenschleuse des Nord-Ostseekanals bilden, welche augenblicklich an der Unterelbe bei Brunsbüttel erbaut wird. Diese Schleuse besteht aus zwei doppelten Kammern, welche zu gleicher Zeit zwei unserer größten Kriegsschiffe aufnehmen und durchschleusen können, zusammen also eingehend wie ausgehend vier Schiffe. Die Gesammtarbeiten, welche nach dem Plane zum 1. Juli 1895 vollendet sein wollen, werden nach dem Urtheil des technischen Baubüreaus voraussichtlich so gefördert werden, daß die Eröffnung des Kanals noch vor Abschluß des Jahres 1894 erfolgen kann.

— [Komische Wirkungen der Sonntagsruhe.] In später Abendstunde kam am verflossenen Sonntag ein Arbeitsmann aus Kl. Walddorf in die S.'sche Schankwirthschaft in Danzig, um Wermuthliqueur für seine Frau zu holen, die in gräßlichen Magenkrämpfen krank darniederliege. Der das Gesetz der Sonntagsruhe streng beobachtende Schankwirth kam aber diesem Verlangen nicht nach, indem er erwiderte, daß er über die Straße nichts verkaufen könne. Der fürsorgliche Ehemann lief daher stracks nach Hause, packte seine bessere Hälfte, die das starke Unwohlsein noch nicht überwunden hatte, in einen Korb und trug sie mit einem Nachbar nach dem Lokale, wo ihr dann an Ort und Stelle der Wermuth verabfolgt wurde.

— [Verblümt.] Einem Herrn wird bei Tische Hasenbraten vorgesetzt, der sehr zäh ist und zu viel Hautgout hat. — Hausfrau: „Herr Doktor, wie finden Sie den Hasenbraten?" — Doktor: „Gnädige Frau, der Hase hat zu lang gelebt und ist zu früh gestorben!"

— [Firmenstempel 2c. auf Glas.] In sehr einfacher Weise lassen sich Firmenstempel oder entsprechende Verzierungen auf Glas übertragen durch Anwendung von in Flußsäure getauchten gewöhnlichen Kautschukstempeln; Flußsäure greift den Kautschuk nicht an, sie wird auch in Flaschen aus Kautschuk aufbewahrt. Vor dem Eintauchen in die Flußsäure taucht man den Stempel in Aether (aber dabei vorsichtig, denn dieser ist feuergefährlich), damit die Säure gut angenommen wird. Bei einiger Uebung kann man mit dem einmal genetzten Stempel mehrere Abdrücke, bis 15, herstellen. Die Aetzungen fallen, wie alle mit Flußsäure hergestellte, matt aus.

Geschäftliche Mittheilungen.

Das Central-Komitee des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger veranstaltet in diesem Jahre die fünfte Geldlotterie. Der Vertrieb der Loose ist den Königlichen Lotterie-Einnehmern übertragen, welche die Gewinne seiner Zeit baar ohne Abzug zahlen werden. Der ausgiebige Absatz der Loose ist in Anbetracht des patriotischen Zwecks und der günstigen Gewinnchancen (Einsatzpreis 3 Mark, geringster Gewinn 15 Mark, höchster 100000 Mark) nicht zu bezweifeln.

Bekanntmachung.

Das Kataster, nach welchem die Vertheilung der Natural-Einquartirung auf die Eigenthümer der Hausgrundstücke im Jahre 1892/93 zu erfolgen hat, ist seitens der Servis-Commission aufgestellt. Das Kataster wird in der Zeit vom 25. Juli bis 6. August im Büreau I des Rathhauses offengelegt. Beschwerden und Einsprüche können bis zum 27. August bei uns angebracht werden.

Graudenz, den 21. Juli 1892.
Der Magistrat. (9409)

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. Juli cr., Vormittags $9^1/_2$ Uhr, werde ich in Alt Moesland auf der Besitzung Nr. 7 die **Roggenfrucht** incl. Stroh auf dem Halm resp. in Stiegen im Flächeninhalt von 3 Hektar öffentlich zwangsweise versteigern. (9405)

Graudenz, den 22. Juli 1892.
Sacolowsky, Gerichtsvollzieher.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache

gegen den Landwirth Johann Matheus zu Kamin wegen wissentlichen Meineides und wegen wissentlich falscher Anschuldigung hat das Königliche Schwurgericht zu Thorn in seiner Sitzung vom 23. Juni 1892, an welcher Theil genommen haben:

1. Landgerichts-Direktor Worzewski,
2. Landgerichtsrath Wundsch,
3. Gerichts-Assessor von Lukowicz als Richter,

Staatsanwalt Buchholtz als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Assistent Niklewski als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

daß der Angeklagte, Landwirth Johann Matheus aus Kamin, z. Zt. in Haft, wegen wissentlichen Meineides und in realer Konkurrenz wegen falscher Anschuldigung mit einer Gesammtstrafe von vier Jahren Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren zu bestrafen, dem Schiedsmann Gustav Böhnke auch die Befugniß zuzusprechen, die Verurtheilung des Matheus wegen falscher Anschuldigung auf Kosten desselben im Graudenzer Geselligen einmal binnen 4 Wochen nach Zustellung des Erkenntnisses nach Rechtskraft desselben öffentlich bekannt zu machen, dem Angeklagten auch die Kosten des Verfahrens zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen.

E. Evers,
Thierarzt,
Marienwerderstraße Nr. 43.

Maschinen-Treibriemen

liefert in bester Qualität zu den solidesten Preisen (9397)
Alb. Czarkowski.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnmeister ect.
Hon. 75 Mk. Vorunterr. frei. Der Herzogl. Dir. Rathke.

Münchener Pschorrbräu
Nürnberger Freiherrlich von Tucherbräu
Bernhardt-Bromberg.

Den Restbestand meines
Porzellan- und Fayence-Geschirrs
verkaufe im Ganzen oder getheilt bedeutend unter Fabrikpreisen. (9417)
S. Lewin, Briesen.

Die Mitglieder der
allgemeinen Sterbekasse zu Strasburg
werden hierdurch zwecks Genehmigung der neuen Statuts-Vorlage zu einer
Generalversammlung
am
Sonntag, den 31. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
in das Schützenhaus eingeladen. (9276)
Strasburg, den 21. Juli 1892.
Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes.
A. Elsasser.

Durch Verfügung des Herrn Justizministers vom 17. Juli d. J. bin ich in Vertretung meines Vaters zum **Notar** bestellt.
Konitz Westpr.
W. Meibauer,
Rechtsanwalt.

Filz-Satteldecken

welche durch Schweiß hart und schmutzig geworden sind, können durch Waschen und Auffärben wieder neu aussehend hergestellt werden. Ausführungen nimmt zu billigen Preisen entgegen. (9396)
Alb. Czarkowski.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Leerstehendes Gutshaus

wird von einer Familie zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit genauer Beschreibung und Miethsforderung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8728 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Sichere Brodstelle.

In einer gr. Stadt Hinterpommerns ist eine gut eingeführte
bair. Bierbrauerei
wegen hohen Alters des Besitzers billig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 24000 Mk. erforderlich. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8536 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gärtnerei bei Thorn

4 Treibhäuser, neu, gutes Wohnhaus, 2 Morgen groß, in bester Lage, hoher Kultur, ist mit Bestand baldigst zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt (8976)
Gustav Kunde in Mocker Wpr.

Eine Gärtnerei

nebst Wohnhaus, zu jeder gewerblichen Anlage geeignet, in einer Garnisonstadt am schiffbaren Wasser gelegen, steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Off. werd. brfl. m. Aufschr. Nr. 8535 d. die Exped. des Geselligen erbet.

In Schöneck Westpr. ist wegen Ablebens des Inhabers eine (8500)
Gastwirthschaft
nebst Materialgeschäft u. vorzüglicher Ausspannung, sowie etwa 22,47,90 Hektar Land, zusammen oder getheilt zu verkaufen. Die Gastwirthschaft kostet 24000 Mk. bei 1/3 Anzahlung. Ländereien werden erst auf vorherige Besichtigung dem Preise nach bestimmt. Auskunft giebt Frau Bertha Jaeger geb. Böhlke und Bürgermeister Soost, Schöneck Westpr.

Ziegelei-Verkauf.

Im Danziger Kreise ist eine im flotten Betrieb befindliche Ziegelei für den äußerst billigen Preis von Mk. 85000 — zu verkaufen. Areal 120 Morgen, Taxe Mark 126000 —. Brandversicherung Mk. 106000 —. Eventl. würde die Anlage auch verpachtet werden.
Nähere Auskunft ertheilt
Friedrich Riebe,
Dresden A., Pragerstr. 35.

Martini cr. wird die hiesige
Gast- & Krugwirthschaft
pachtfrei. Leistungsfähige Pächter müssen sich vorstellen. Verkäuflich
Rappwallach
ohne Abzeichen, fehlerfrei, $4^1/_2$ J. alt, 5 Zoll groß.
Dom. Gronowo b. Tauer.

Eine Gastwirthschaft auf dem Lande wird zu pachten gesucht. Wenn möglich zur Uebernahme vom 1. Oktbr. cr. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 9207 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Wegen vorgerückten Alters, bin ich fest entschlossen, mein auf dem Lande gelegenes
Grundstück
im Kreise Insterburg, worin mehr als 50 J. ein Manufaktur- u. Materialwaarenhandel mit Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen. Bedingungen günstig. Näh. d.
M. Meyer, Rastenburg.

Ein adliges Gut

in Ostpreußen, nahe der westpreußischen Grenze, 7 Kilometer von 3 Bahnhöfen, guter Boden, vorzügliche Ernte, ganz neue Gebäude, todtes und lebendes Inventar vollständig. Gute Jagd. Größe 255 Hektar incl. 30 Hektar vorzüglicher Wiesen. Anzahlung 24—30000 Mark, Preis 115000 Mark. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9300 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Günstige Kaufgelegenheit!

Erbtheilungshalber ist das Wilh. Kühl'sche Besitzthum in Goldap (aufstreb. ostpr. Kreisstadt, Bahnstation, Garnison zweier Bat. Inf. und einer Kav.-Abth), welches in der Nähe des Flusses belegen und zu jedem gewerbl. Unternehmen geeignet erscheint, i. Ganzen oder getheilt unter sehr günstigen Beding. zu verkaufen. Die im besten baul. Zustande befindl., gut verzinsliche Besitzung besteht aus: drei großen 2stöck. u. einem einstöck. Wohn-, sowie den nothwendigen Wirthschaftsgebäuden (Alles massiv), ferner 200 Morg. g. Ländereien, darunter 50 Morg. schöne 2-schnittige Wiesen. Jede nähere Auskunft ertheilt: Redakteur Kühl in Dirschau oder Agent Rosettenstein in Goldap.

Gutsverkauf.

Mein in Theilhaberschaft besitzendes Gut, 1 Meile von Konitz Wpr. belegen, **ca. 1740 Mrg. groß**, bestehend aus **bestelltem Ackerland, ca. 200 Mrg.** (zur Hälfte zweischnittige) Wiesen, einem **ca. 120 Mrg. gr. See, ca. 500 Mg. Fichtenwald** (Kant- u. Brennholzbestand), e. **Wasser-, Mahl- u. Schneidemühle**, welche erstere an den jetzigen Monatspächter auf 10 Jah. mit 1300 Mk. p. a. verpachtet, od. für 18000 Mk. verkauft werden kann, bin ich gewillt **behufs Auseinandersetzung** für den Preis v. 95000 M. **sofortz. verkaufen. Wohn- u. Wirthschaftsgebäude gut erhalten, Inventar vollständig.** Auch bin ich bereit, den Wald für 25000 Mk. eventl. auch die Mühle für 18000 Mk. zu behalten, so daß das ganze Landgut nur noch 52000 M. kosten würde, worauf eine Anzahlung von 20000 Mk. genügt. Reflekt. woll. sich gefl. u. **J. R. 6739** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** wenden.

Vorzügl. sichere Brodstelle!

Mein in einem lebh. Marktflecken, 3 Meilen von jeder nächsten Stadt, in vollster Blüthe stehendes **Manufaktur-, Colonial- u. Eisenwaarengeschäft**, verbunden **mit Restauration u. Gastwirthschaft**, mit guter Kundschaft seit 48 Jahren in einer Hand, beabsichtige ich fortschreitender Krankheit wegen preiswerth zu verkaufen. Das Grundstück ist in bestem baulichen Zustande und mit allen Anford. der Jetztzeit versehen. Kaufleute, welche sich eine sichere Lebensstellung schaffen wollen, mit einem disponiblen Vermögen von 18—20000 Mk. belieben ihre Offerten unter Nr. 9335 an die Exped. des Ges. zu senden.

Geschäfts-Verkauf.

In einer Kreisstadt Hinterpommerns, unmittelbar an der Bahn gelegen, ist **ein Grundstück m. Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft, Restaurant**, voll Schank, gr. Kornspeicher, für 39000 Mk. zu verkaufen. Anzahl. 12000 Mk. Miethsertrag 2100 Mk. Offerten w. br. m. Aufschr. Nr. 9331 an die Exped. des Ges. erbeten.

Ich beabsichtige mein gutgehendes
Kurz- und Weißwaaren-Geschäft
in bester Geschäftslage **Brombergs** Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Off. u. Nr. **100** postl. Bromberg erb.

Meine 2 neuen Häuser

in Kl. Mocker, mit 10 Einwohnern, habe ich billig zu verkaufen oder umzutauschen auf Land. Grabowski, Stellmachermeister in Bielsk bei Schönsee Wpr. (9236)

Verpachtung.

Umständehalber beabsichtige ich mein, seit vielen Jahren gut eingeführtes
Destillations- u. Colonialwaaren-
en gros und en detail Geschäft verb. m. **guter Restauration**, großer Einfahrt, in frequentester Gegend einer bedeutenden Garnisonstadt gelegen, mit sämmtlichen Geschäfts-Utensilien unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift 9234 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein neues, großes, massives





Haus

mit neu errichtetem Hintergebäude und großem geräumigem Laden im Mittelpunkt der Stadt, zu jedem größeren Unternehmen geeignet, 2510 Mk. jährl. Miethsertrag, ist in einer lebhaften Garnisonstadt Westpreußens von 22000 Einw., bei 9000 Mk. Anzahlung in Folge anderer Unternehmungen vortheilhaft zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift 9231 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ziegelei-Verkauf.

Unsere in vollem Betriebe befindliche, in Zlotterie an der Drewenz gelegene

Ringofen-Ziegelei

mit Dampfbetrieb beabsichtigen wir unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.

Diesbezügliche Anfragen erbitten wir an unsere Adresse nach **Thorn.**

Hontermans & Walter.

In einer Kreisstadt von 5000 Einwohnern ist ein gut eingeführtes

Tuch- & Garderobengeschäft

anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen von sofort zu übernehmen. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5341 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein im flotten Betriebe befindliches

Destillations-Geschäft

verbunden mit Ausschank, wird vom 1. Sept. resp. 1. Oktober cr. zu pachten gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9033 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Sehr schönes Gut

Wpr., gute Gegend, von über 300 Mrg. besten Roggen- und Weizenboden incl. 48 Mrg. Flußwiese, allein für sich gelegen, Bahnhof im Gute selbst, Gebäude neu u. groß, Wohnhaus schön im Park, bequem eingerichtet. Inventar, Ernte gut; dazu jährliche sichere Einnahme ca. 4000 Mk., Hypothek nur Landschaft, ist versetzungshalber sehr günstig bei 16—18000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Restkaufgeld bleibt bis zum Tode des Verkäufers stehen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift 9289 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Umständehalber ist ein gutes

Gasthaus

nahe Thorn, alles neu, zu verkaufen. Kaufpreis 15000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft durch (7775

Schittenhelm, Mocker.

Eine Gastwirthschaft

nebst 3 Morg. Gartenland und schönen massiven Gebäuden, in einem Kirchenorte, ist für 3000 Thlr., bei 1000 Thlr. Anzahlung, krankheitshalber sofort zu verkaufen. H. Werner, Bischofswerder. — Retourmarke erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter Gasthof in Thüringen mit Haltestelle vor der Thür, Wartezimmer II. und III. Klasse, Posthilfsstelle, Tanzsaal, großem Concertgarten, Colonnaden, Veranda, Musikhalle, Eiskeller, Stallung, Scheune, Remise, Obst- und Gemüsegarten, 14 Morgen Feld- u Wiese, mit Obstplantage, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Ders. liegt 20 Min. von einer Stadt von 7000 Einw. w. v. Sommerfrischlern u. Touristen stark besucht. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 9267 an die Exped. des Ges. erbeten.

Ein Gasthaus mit Materialgeschäft

nebst Tanzsaal und Garten ist vorgerückten Alters wegen sofort zu verkauf. Hugo Schmidt, Rehden.

Briesen Wpr.

Mein Wohnhaus nebst kleinem Hausgarten, in einer Hauptstraße gelegen, zu jedem Geschäfte, Putzgeschäft ꝛc. und namentlich zur **Konditorei,** da eine solche nicht am Orte, geeignet, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen sogleich zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten (9343)

A. Maetze.

Mein Grundstück

nahe der Haltestelle in Fürstenau, 151 Morgen groß, bin ich willens, freihändig mit lebendem und todtem Inventar zu verkaufen Frau Göhrke.

Sichere Brodstelle!

Ein sehr gutes, flottes **Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft** ist günstig zu verpachten. Jährlicher Umsatz 60000 Mark. Näheres gegen Freimarke bei R. Lachmann, Inowrazlaw.



Ein **Grundstück** in welchem seit ca. 40 Jahren in hiesig. Stadt d. Schmiedegewerbe mit bestem Erfolg betrieben ist, steht mit komplettem Handwerkzeug, als: Roots Gebläse, Drehbank, Bohrmaschine, Feldschmiede, Reifenbiegmaschine, Esse ꝛc. ꝛc., sowie ¾ Hektar Land, guter Boden, unter günstigen Bedingungen von sogleich zum Verkauf. 9015) Louis Spode, Soldau.

Bier-Verlagsgeschäft.

In schöner Stadt, eine Bahnstunde von Berlin, ist ein renommirtes, seit 10 Jahren bestehendes **Bier-Verlags-Geschäft,** eventl. m. gut. verz. Hausgrundstück bei kl. Anz. zu verk. Meld. werd. brfl. m. Aufschr. Nr. 8883 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Grundstück

3½ Hufen kulm., Weizenboden, mit gutem lebendem und todtem Inventar, fester Hypothek, zwischen Stuhm und Marienburg gelegen, soll Krankheitshalber für den billigen Preis von 22000 Thlr. bei 5000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Nur Selbstbewerber mögen ihre Adresse unter K. A. 125 postlag. Altmark niederlegen. (8705)

Das Haus Strobbandstraße 12 in Thorn ist zu verkaufen. Näheres daselbst part. und bei Schlossermstr. H. Dietrich in Thorn, Bäckerstr. 15.

Grundstücksverkauf.

Mein Grundstück in Rastenburg, bestehend aus 1 großen herrschaftlichen Wohnung in schöner Lage, mit Stallungen, Gebäuden, neu u. massiv, Obst-, Blumen-, Gemüsegarten und Kartoffelacker, gepflastertem Hof mit Pumpe, will ich für den billigen Preis von 13000 Mk. bei 4000 Mark Anzahlung sofort verkaufen. Gefl. Offerten an A. Gawlick, Fischereipächter, Remlims bei Bischofsburg Ostpr. (8251)

Rentengüter

in Jagdschütz, 2 Kilom. von Bromberg, von 5 bis 20 Morgen, mit Wohnhaus und Stall, sind noch zu haben. Reflektanten wollen sich direkt an die **Gutsverwaltung in Jagdschütz** wenden. (8303)

Mein in hiesiger Stadt am Grünmarkt belegenes (9205)

Grundstück

in welchem seit 16 Jahren ein Schankgeschäft mit Gasthof sowie Getreide- und Fouragegeschäft mit Erfolg betrieben wird, beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber sofort preiswerth zu verkaufen.

Das Grundstück hat geräumigen Hof, massive Speicher und Stallungen und befindet sich in nächster Nähe des Pferdemarktes.

L. Benjamin, Gnesen.



Geldverkehr.

Suche zur ersten Stelle auf ein neuerbautes Grundstück, Hauptgebäude drei Stock, Seitengebäude zwei Stock, mit Trempel, Holzställen, Waschküche, Einfahrt und Pumpe, mit genießbarem Wasser auf dem Hofe,

23—24000 Mark

von sogleich oder 1. Oktober d. Js. Feuerversicherung 34000 Mk., Werthtaxe 40000 Mk., jährlicher Miethsertrag 2660 Mk. Offerten unter Nr. 9128 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Hypotheken-Darlehne

sind auf **größere und kleinere gute ländliche Besitzungen,** sowie auf **gute städtische Grundstücke** erststellig zu vergeben. Näheres bei Einsendung des Rückportos durch (8856m

Chr. Sand, Thorn 3.

Wer borgt ein. unverh. jg. Beamten **600 Mk.** geg. Sicherh. u. hoh. Zinsen. Gefl Off. a. d. Exp. d. Gesell. u. Nr. 9126.

15—20000 Mk.

zur 1. Stelle, resp. hinter Landschaft, von sofort oder Oktober cr. resp. 1 Januar 1898 zu vergeben. (9403)

H. Gabriel, Tabakstr. 9.

3000 Mk. auf ein in Marienwerder belegenes neu erbautes Grundstück mit 2 pr. Morg. Land (die Gebäude allein haben einen Taxwerth von 12700 Mk., auf dem Grundst. stehen bisher nur 3000 Mk. eingetr.) werden zur 2. Stelle, oder, falls dies nicht paßt, 6000 Mk. zur 1. Stelle gef. Meld. m. Zinsangabe werden briefl. mit Aufschr. 9389 durch die Exped. des Geselligen erbet.

Compagnon

gesucht mit 40—50000 Mark behufs Betheiligung an sehr lukrativem Getreide- und Futterartikel-Geschäft, jedes Risiko ausgeschlossen. Reflektanten wollen ihre Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 8764 in der Exped. des Geselligen abgeben.

E. Schulz, Danzig,

Fleischergasse 5,

Kaufm. Plazirungsgesch., gegr. 1860, f. stets für seine umfangr. u. conl. Kundschaft nach alt bewährter Methode bezügl Moralität und Leistungsfähigkeit **nur gedieg. Kräfte I. Größe.** Zunächst erbitte Zeugn.-Copie u., wenn mögl., auch Photographie. Provisionszahlung unmittelbar bei Engagement. **Lehrlinge** suche stets in größerer Auswahl. (9647)

Ein gewandter Kellner

resp. **Oberkellner,** mit guten Empfehl. sucht von sogleich oder vom 1. August, Stellung. Adress. erbitte an H. Berger, Bromberg, Prinzenstraße 23. (9165

---

1 verh. Mahl- u. Schneidemüller

27 J. alt, der selbstständig arbeiten thut und Reparaturen selbst ausführt, sucht sofort Stellung. Offerten an (9218) Julius Wahls, Landsberg a. W., Küstrin. Str. 22.

Suche Stellung 1. August als

Rechnungsführer, Aufseher,

Verwalter. Offerten werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9214 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junger, gebildeter **Landwirth,** ehemaliger Landwirthschaftsschüler mit Berecht. z. einj.-freiw. Dienst, in ungekündigter Stellung in Pommern, sucht zum 1. Oktober d. Js. Stellung

als Wirthschaftsinspektor

direkt unter dem Prinzipal. Offerten u. Nr. 9216 an die Exp. des Ges. erb.

Wiegemeister, welcher längere Zeit in einer großen chemischen Fabrik beschäftigt, sucht sich zu verändern; erwünscht wäre Zucker- od. chem. Fabrik. Gefl. Off. erb. sub **A B. 100** an Karl Feller, Danzig.

Suche für meinen

Oberburschen

der durch Eintritt des neuen Braumeisters überzählig ist, anderweit Stellung, und kann ich denselben meinen werthen Herren Kollegen als ordentlichen, nüchternen und fleißigen Menschen empfehlen.

Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9301 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Schriftsetzer Eisfeld

Marienwerder, Danzigerstr. 347, im Zeitungs-, Annoncen-, Werk- und Tabellensatz bewandert, sucht Condition. (9331)

---

50 Mk. Belohnung

erhält, wer einem unverh. tücht. **Brenner** Stell. bes. Meld. werd. briefl m. Aufschr. 9334 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein in allen Zweigen der Landwirthschaft bewanderter und mit allen landwirthschaftlichen gewerblichen Betrieben genau vertrauter Landwirth sucht zum 1. Oktober Stellung als

Administrator od. Oberinspektor.

Alter 35 Jahre, 16 Jahre beim Fach, seit 8 Jahren mit Erfolg selbstständig gewirthschaftet. Spricht auch polnisch. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Offerten unter **C. D. S.** postlagernd Wapno, Prov. Posen. (8696)

Ein unverheirath., erfahrener, kautionsfäh., nach jeder Richtung bestens empfohl.

Mühlenwerkführer

wünscht von sofort oder später anderweitig Stellung, auch wäre derselbe geneigt, gleichzeitig als Theilhaber am Geschäft sich zu betheiligen. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 9384 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Reisender

für ein altes, gut eingeführtes Haus der Spirituosen-Branche der Provinz Preußen, wird per 1. Oktober cr. oder auch früher zu engagiren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8474 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Einen jüngeren flotten

Verkäufer

für mein Tuch- Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per 1. August cr. zu engagiren. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbittet (9346)

J. Jacobs Wwe., Schwetz a. W

Für mein Tuch-, Mode- und Manufaktur-Waaren-Geschäft suche per sofort oder 15. August cr. einen tüchtigen mosaischen (9350)

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Offerten nebst Zeugniß-Abschrift, Gehalts-Ansprüchen und Photographie erbittet

A. N. Springer, Schubin.

Ein junger Mann

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Colonialwaaren-Geschäft, verbunden mit Essigspritfabrik, Stellung. Kenntniß von der Essigfabrik erforderlich.

A. Bolinski, Briesen Wpr.

Sofort wird

ein älterer Portier

für ein Holzgeschäft gesucht. Gehalt 40 Mk. monatlich. Kaution 300 Mk. Schriftliche Meldungen mit Angabe der früheren Thätigkeit unter Nr. 9356 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche

einen jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsanspr. beizufüg. (9094) L. Kurban, Argenau.

Suche per 1. August für mein Material- & Restaurationsgeschäft einen

jungen Mann

E. Wegner, Schneidemühl.

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche einen tüchtigen, selbstständigen (9309)

Verkäufer

vollständig der polnischen Sprache mächtig bei hohem Gehalt zum Eintritt am 15. August resp. 1. September.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißkopien erbittet

A. Abraham, Friedrichshof Opr.

Wir suchen sofort oder p. 1. August für unser Delikatessen-, Colonialwaaren- und Weingeschäft einen zuverlässigen, gewandten (9064

Expedienten.

Persönliche Vorstellung erwünscht.

F. A. Gaebel Söhne.

Zum Antritt per 1. Oktober oder auch früher suche für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft einen umsichtigen tüchtigen (9041)

jungen Mann

derselbe muß flotter Expedient sein u. die polnische Sprache beherrschen. Persönliche Vorstellung erwünscht.

S. Simon, Thorn.

Für unsere Manufakturwaarenhandlung suchen per Mitte August

einen flotten Verkäufer

(Christ)

wenn möglich der poln. Sprache mächtig,

eine junge Dame (Kassirerin)

zwei Lehrlinge.

Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Einsendung der Photographie erbeten.

Thiel & Döring, Osterode Opr.

---

2 tüchtige gewandte

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche p. 1. September für mein Modewaaren-, Tuch- und Confektions-Geschäft. Den Offerten sind Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschriften beizufügen.

A. Arens, Pr. Stargard.

Für mein Getreide- und Futtermittelgeschäft in einer kleinen Stadt wird

ein tüchtiger Commis

der längere Zeit in der Branche war, mit doppelter Buchführung und Correspondenz vertraut ist, per 15. August oder 1. September verlangt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 8936 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Die

Bureauchefstelle

des Bezirks-Vereins Deutscher Kellner-Bund in Bromberg ist vom 1. Oktober cr. neu zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit an den Vorsitzenden Herrn E. Schönert, Bahnhof Bromberg, wenden; erforderlich ist eine Kaution von 1000 Mk., sowie Fachkenntnisse und mit provinzialen Verhältnissen vertraut zu sein. (8164)

Tüchtige Schlosser

Schmiede und Schreiner

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei der (9346)

Sodafabrik Montwy, Kreis Inowrazlaw.

Mehrere

Malergehilfen

sucht von sofort Mrositzki, 9286) Malermeister, Berent Wpr.

Tüchtige Maurergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. A. Gohlke, Maurermeister, 9285) Berent Westpr.

---

2 zuverlässige Kupferschmiede

1 zuverl. ält. Maschinenschlosser

gesucht. Hecht, Dt. Eylau.

2—3 Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung.

Albert Kutzner & Sohn.

Accord-Fuger

erhalten für 2 Sommer Beschäftigung bei dem Neubau des Dragonerkasernements in Gnesen, Meldungen daselbst bei dem Polier Skowronek.

Zwei tüchtige Kupferschmiede

mit Brennerei-Arbeiten vertraut, und

zwei Maschinenschlosser

finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit.

A. Gruenke,

Kupferwaaren- und Maschinenfabrik, Neidenburg Ostpr. (8379)

Ein nüchterner, mit der Führung eines Dampfdreschapparates gut vertraut.

Maschinist

findet zu Martini d. Js. dauernde Stellung in Dominium Frögenau (9030) Ostpreußen.

Tücht. Maschinenschlosser

finden dauernde Beschäftigung bei F. Trampnau, Liebemühl.

---

1 Klempnergeselle

und 1 Lehrling

können sofort eintreten bei

E. Lewinsky, Klempnermeister.

Ein jüngerer Müllergeselle

kann sich von sofort melden

Mühle Kaltspring bei Schwarzwasser.

Tüchtige Malergehilfen

finden bei hohem Lohn eine dauernde Arbeit bei (9306)

M. Neumann, Maler in Neumark Wpr.

---

1 Böttcher, 1 Stellmacher

können sofort eintreten bei Böttchermstr. Reimann, Elbing, Kl. Scheunenstr. 6.

Ein Müllergeselle sowie ein Lehrling

können sofort eintreten (9333)

Raikau-Mühle bei Pelplin.

Ein fleißiger nüchterner (9312)

Müllergeselle

findet von sofort in meiner Wassermühle Stellung. Konschütz bei Neuenburg. Zimmermann.

Mehrere Malergehilfen

sucht noch von sofort bei hohem Lohn und dauernder Arbeit (9167)

C. Piskorz, Maler, Lautenburg.

Zwei Sattlergesellen

können sogleich eintreten bei Sattlermeister M. Glauner, Culmsee.

Für das Gut Rossitten b. Reichenbach Opr. wird ein verheiratheter

Stellmacher

gesucht, der sämmtliche Schirrarbeiten ꝛc. machen muß. Rieck.

Zwei Töpfergesellen

Ofensetzer, sucht von sofort (9212)

Töpfermeister Bentin, Lessen.

Ein tüchtiger Zieglergeselle

Setzer für deutsche Oefen, sofort verlangt in Knappstaedt bei Kulmsee. (9169) Lindemann.

Ein verheir. Schmied

mit eigenem Handwerkszeug, der Wirthsstelle vertritt, jedoch sich vor keiner Arbeit scheut, findet von Martini d. J. bei hohem Lohn und Deputat dauernde Stellung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9297 an die Exped. des Geselligen erbeten

---

Ein ordentlicher (8775)

junger Windmüller

der Wassermüllerei erlernen will, oder

ein Lehrling

kann sich melden Mühle Semlin bei Carthaus Westpr.

Schefler, Müllermeister u. Besitzer.

Zwei tüchtige Müller

bei 33 Mk. Anfangsgehalt, steigend bis 45 Mark. sucht für sofort Döhring, Dampfmühle Stargard Pom. (9288)

---

2 Müllergesellen

können sich vom 1. August melden in Schloßmühle Bütow i. P.

L. Lipske,

Mühlen-Werkführer.

Wirthschaftsinspector

unverheirathet, evangelisch, mit besserer Schulbildung, wird per 1. Oktober cr. bei 800—1000 Mark, Reitpferd, freie Wäsche, zu engagiren gesucht. Nur gut Empfohlene wollen sich melden beim landwirthschaftl. Central-Verm.-Bureau

von Drweski & Langner,

(9381) Posen, Ritterstraße 38.

Gesucht z. 1. August ein durchaus zuverlässiger, evgl., der Feder gewachs.

2. Wirthschaftsbeamter

aus guter Familie.

Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften, kurzer Lebenslauf zu richten an Rittergutsbesitzer Rosenau, Brostowo bei Friedheim Ostbahn.

Brenner

37 Jahre alt, evangelisch, ledig, **10 Jahre in gegenwärtiger Stellung,** woselbst er nachweislich, ohne zu defraudiren, durchschnittlich 10—11 pCt. erzielte, privatim **vorzüglich empfohlen,** sucht per 1. August oder 1. Oktober cr. anderweitiges Engagement. **Alles Nähere ertheilt völlig kostenfrei**

von Drweski & Langner,

landw. Central-Verm.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Ein tüchtiger (9056

Hof- und Speicherverwalter

findet von sofort, ein **verheiratheter**

Wirth

zu Martini d. Js. Stellung auf Dom. Birkeneck bei Strasburg Wpr.

In Oborry per Gottersfeld wird

ein verh. Pferdeknecht

gesucht. (9063)

Für ein Gut, schwerer Boden, mit starkem Rübenbau, wird ein evangelischer, polnisch sprechender, unverheiratheter

Inspektor gesucht

dem bei entsprechender Leistung später Verheirathung gestattet ist. Reflektanten, denen an einer dauernden Stellung gelegen ist, wollen ihre Offerten sub **H. 4096 mit Angaben über Gehaltsansprüche, Beifügung der Zeugnisse und mit Angabe der Poststationen an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig, Vorstädt. Graben** einsenden.

Zum 1. September wird auf der Königl. Domaine Wawerwitz per Bischofswerder Westpr. ein energischer, fleißiger, jüngerer (9305)

Beamter

gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

Ein älterer Mann

in Schweineaufzucht und Fütterung erfahren, der gut Kühe melken kann, zu sofort, (9199

ein Instmann

mit zwei Scharwerkern zu Martini cr. gesucht. Beide Leute müssen absolut nüchtern und zuverlässig sein. Persönliche Meldungen nothwendig.

Dom. Hochstüblau.

Ein kräftiger evangelischer (9188)

Wirth

wird zu Martini cr. gesucht.

Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Zum 1. Oktober wird ein verheiratheter, einfacher (9296)

Wirthschafter

bei entsprechend gutem Lohn u. Deputat gesucht. Ebenso jetzt oder 1. September eine brauchbare, einfache

Wirthin

unter Leitung der Hausfrau.

Rieck, Falkenhagen p. Reinfeld, Kr. Rummelsburg.

Dom. Racice bei Kruschwitz Westpr. sucht einen deutschen, zuverlässigen

Hofbeamten

polnische Sprache Bedingung. Zeugnisse und Lebenslauf in Abschrift erbet. Gehalt 300 Mark pro Anno.

Ein durchaus tüchtiger, unverh.

Inspektor

bei 500 Mk. Gehalt wird zum 1. September cr. und ein tüchtiger, unverh.

Brenner

bei 500 Mk. Gehalt wird zum 15. August cr. gesucht.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9302 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Nicht beantwortete Offerten sind als Ablehnung anzusehen.

Ein einfacher, unverheiratheter jüngerer (9290)

Wirthschafter

findet sofort Stellung in

Karolinenhof p. Reichenau.

Dom. Gottschalk Westpr. Postst. sucht zu Martini 1892 einen tüchtigen, energischen, deutschen (8283)

Hofmann

ebenso einen tüchtigen

Schafmeister

welcher gut Lämmer aufzuziehen versteht und mit Lämmermast vertraut ist.

Ein verh. Kutscher und ein verheirath. Pferdeknecht sowie Instleute

mit Scharwerkern zu Martini d. J. gesucht in Prenzlau bei Hochzehren

---

Ein Schachtmeister und 20 Mann

zu Erdarbeiten sucht (9157)

Zuckerfabrik Schwetz.

---

6 tücht. Schachtmeister

finden Anfangs August cr. noch lohnende Beschäftigung (für 5 Mk. p. Tag an) am Neubau d. zweiten Geleises der Strecke Liegnitz—Königszelt, Loos I. u. III. Schriftl. Anmeld. mit Zeugnißabschr. erwünscht.

E. Kutzner, Breslau, Kronprinzenstr. 12, part.

---

20 bis 25

tüchtige Kopfsteinschläger

für Kopfsteine, Platten, Schutzsteine, Bausteine und dergl. finden sofort Beschäftigung auf der Chaussee-Neubaustrecke Klützkow-Wartenstein im Kreis Schivelbein. Meldungen auf der Strecke oder bei dem Unternehmer J. Barz in Schivelbein. (8819

Einen nüchternen, zuverlässigen

Hausdiener

der auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht per sofort

Danders Hotel, Krojanke.

Für unser Manufaktur-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft suchen per sogleich (8789)

einen Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern.

Gebr. Friedländer, Osterode Opr.

Ein Lehrling

wird zum Dezember gesucht von

E. Radtke, Dampfbierbrauerei, Osterode Opr.

Für mein Colonial- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche (9139)

einen Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, mosaisch.

C. A. Schönberg, Kreuz a. Ostb.

---

2 Lehrlinge

sucht für sein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft von sofort

A. Makowski.

Für mein Eisen- und Eisenwaarengeschäft suche ich per sofort (8831 m

einen Lehrling

mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig.

Otto Moldenhauer, Culmsee.

---

2 Lehrlinge

können in meiner Bäckerei u. Conditorei sofort eintreten (9292

J. Grey, Bromberg.

Ein Dienerlehrling

von gutem Ansehen und guter Herkunft, nicht unter 1,55 groß, wird zum 1. Oktober gesucht. 3 Jahre Lehrzeit bei vollständiger Bekleidung u. Verpflegung. Schriftliche Meldungen unter Nr. 9355 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Die Schäferstelle der Domaine Ostrowitt ist besetzt.

Die Kutscherstelle in Dom. Schwetz ist besetzt.

Die Stelle in Slesin ist besetzt.

Rechnungsführerstelle in Myslencinek ist besetzt.

Für Frauen und Mädchen.

1 ältere, gebildete Dame

a. guter Fam., sanft u. ruh. Temp., s. erf. i. Haush. w. Eng. z. Leit. d. Haush. resp. Erz. mutterl. Kind. od. a. Gesellsch. Meld. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9209 an die Exp. des Gesell. erbet.

Ein junges, geb. Mädchen, kinderlieb, sucht Stellung (9125

als Stütze

im Haushalt u. zur Beauff. der Schularbeiten auch größ. Kinder (Sprachen). Offerten bitte niederzulegen unt. **L. D. 107** postl. Biscupitz, Posen.

Ein gebild. junges Mädchen

w. Putz gel. hat, sucht, w. m. v. sogl. Stellung. Off. bitte z. senden an Frl. H. Schmidt, Thorn, Mellinstr. 82.

Ein anständiges Mädchen

17 J. alt, Gastwirthstochter, welche bisher im Geschäft ihres Vaters thätig gewesen ist, sucht ähnliche Stellung mit Familienanschluß. Offerten unter M. postlagernd Zwitz erbeten. (9326)

Es wird zum 1. Oktober d. J. eine evangel. geprüfte (9119)

Erzieherin

gesucht für 2 Mädchen auf dem Lande von 10 und 6 Jahren, die auch in Musik unterrichten kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter **J. P. 100** postlagernd Schlochau erbeten.

Eine tüchtige, selbständige

Directrice

(Putzfach), für besseres Mittel-Genre, suche per 1. oder 15. August cr. bei angen. dauernder Stellung, Familienanschluß, vollständig freier Station und gutem Gehalt. Zeugnisse u. Photographie erbittet H. Rehländer, Neustrelitz i. M.

Suche zum 15. September cr. eine

gewandte Directrice

für mein Putzgeschäft. Reflektirende wollen sich unter Einreichung ihrer Photographie, Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche melden bei (8777)

S. Radzick, Riesenburg.

Eine erfahrene, tüchtige

Wirthin

wird auf ein Gut, wo die Hausfrau fehlt, von sogleich oder später gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 9154 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche sogleich eine erfahrene, selbstständige (9358

Wirthin

in mittleren Jahren. Gehalt 200 Mk. Zeugnisse in Abschrift erbeten.

Rederitz bei Zippnow, Kemps, Gutsbesitzer.

Gesucht wird eine kräftige und saubere (9319)

Kinderfrau

sofort. Frau Betty Scheller, Grabenstraße 19.

Suche zum sofortigen Antritt ein

jung. kräft. Mädchen

zur Erlernung der Meierei. (9252)

Dampf-Separatoren-Meierei Barten per Maldeuten Ostpr. A. Raabe.

Ein gewandtes, ordentliches

Ladenmädchen

welches schon eine ähnliche Stelle bekleidet, wird für ein ländliches Materialwaaren-Geschäft für sofort oder später gesucht. Peter Conrad, Reinland (9158) bei Tiegenhof.

Eine konzess., musikalische, evangel.

Erzieherin

sucht unter besch. Anspr. sof. Stell. Off. u. Nr. 9268 a. d. Exped. d. Ges. erb

---

Suche zum 1. Oktober (9294)

eine Kindergärtnerin

für 2 Kinder, 3—5 Jahre.

Reg.-Baumeister Stever, Osterode, Ostpreußen.

Für mein Material- und Schankgeschäft suche ich zum 1. August eine (9308

Verkäuferin

die im Maschinennähen geübt und der polnischen Sprache mächtig ist.

A. Segall, Osche Westpreußen

Zum 1. August wird ein anständiges Mädchen zur (9279

Stütze der Hausfrau

gesucht, dieselbe muß auch Hilfe in der **Gastwirthschaft** leisten. Mädchen, die in ähnlicher Stellung gewesen, vielleicht auch mit der Buchführung vertraut, erhalten den Vorzug. Meldungen mit Angabe des Gehaltes werden unter **B. 123** postl. Marienwerder erb. Marken verb.

Ich suche per 1. Septbr. für die Kurzwaaren-Abtheilung

eine Verkäuferin

und

ein Lehrmädchen.

Photographie erwünscht. (9278

Julius Salinger, Putz- u. Kurzwaaren-Geschäft, Stolp i. Pom.

Zum 15. August finden Stellung in Neudeck bei Freystadt Wpr. ein erstes

feineres Stubenmädchen und ein 2. Stubenmädchen.

Zeugnisse einzusenden an Frau von Hindenburg geb. Freiin von Zedlitz, z. Z. Cudowa, Grafschaft Glatz.

Modes.

Eine tüchtige Direktrice

für feinen Putz findet per 1. September bei mir dauernde u. angenehme Stellg. Nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden. (9379

L. Schillke, Schwetz a/W.

Ein jung., anständiges Mädchen, w. im Plätten und Wäschenähen geübt ist, wünscht sich v. 1. September b. Herrschaft auf dem Lande als

Stütze der Hausfrau

z. verm. Offerten. unt. Nr. 9338 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ammen und Mädchen

erhalten nur gute Stellen bei hohem Lohn durch die Stellen-Agentur in Berlin, Zimmerstr. 3/4.

Eine ordentliche **Aufwärterin** kann sich meld. Marienwerderstr. 29 II. Et. l.

Ein **deutsches**

Mädchen für Alles

möglichst vom Lande, gegen hohen Lohn sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9354 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Für e. Pfarrh. i. Pom. wird per sofort eine geprüfte musikalische

Erzieherin

ges. Gehalt 300 Mk. Meldungen unt. Nr. 9342 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Wirthschafterin (mos.)

mit der bürgerlichen Küche vollständig vertraut, zur selbständigen Führung der Wirthschaft per 15. August cr. gesucht. Kenntniß in der Manufaktur- u. Kurzwaarenbranche erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Meldungen u. Gehaltsansprüche an (9357)

H. Mendelsohn, Schönsee Westpr.

Ein junges Mädchen, (mosaisch), welches bis jetzt in einem Manufaktur-, Modew.- und Damenkonfekt.-Geschäft thätig war und auch mit dem Abändern der Damenkonfektion vertraut ist, sucht vom 1. August Stellung. Offerten unter **M. 100** postlagernd Inowrazlaw erbeten. (9341)

Aufwärterin

für den ganzen Tag gesucht Langestr. 11.

Desinfektionsmittel

Carbolsäure, Carbolkalk, Chlorkalk, Desinfektionspulver, Eisenvitriol

zu billigsten Preisen. (9370)

Drogen-Handlg. d. Schwanen-Apotheke Markt 20.

Zahnleidenden empf. sich **Ignatz von Bardzki,** Dentist, Strasburg Wpr., Kleiner Markt 20.

Die Ausführung sämmtl. dentistischer Arbeiten, **künstl. Zähne, Plomben in Cement, Amalgam, Gold u. Silber** ꝛc. geschieht nach den **neuest. u. bewährtest. Methoden** d. hervorragendst. Autoritäten i. d. Zahnheilkunde, **erprobt durch eig. mehrjähr. Praxis. Zahnschmerzen werden möglichst schmerzlos beseitigt,** für Arme die Behandl. unentgeltlich, im Allgemeinen sehr zugängliche Preise, auch Bewilligung von Ratenabzahl. Sprechst. 9—5 Uhr, ausw. Herrsch. bitte um gef. vorh. Anmeldung.

Frische schlesische

Ananasfrüchte

sowie französische

Pfirsiche

beides vorzüglich schön, empfehlen billigst

F. A. Gaebel Söhne.

Rehe

im Ganzen wie auch zerlegt und schöne frische

Zander

empfehlen

F. A. Gaebel Söhne.

Wegen Uebergabe des Geschäfts bitte Rechnungen **bis 15. August** begleichen zu wollen.

O. Zemke, Putzhandlung.

Die weltbekannte Bettfedernfabrik

Lager von Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr. 43 versend. geg. Nachn. (nicht unt. **10 M.**) **garantirt neue vorzügl. füllende Bettfedern,** Pfund 55 Pf., **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1,25, h. weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, **vorzügl. Daunen,** das Pfd. Mk. 2,85. **Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Milchtransportkannen

mit Patentverschluß D. R.-P. Nr. 60864 fertigt in allen Größen und hält am Lager D. Lewinsky, Klempnermeister, Neuenburg Wstpr.

Ein Billard

fast neu, für 250 Mk. zu verkaufen.

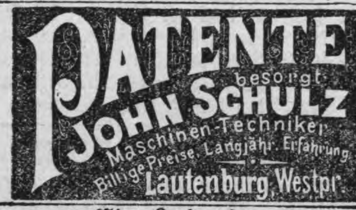
Hotel schw. Adler, Thorn.

Trankwitzer Käse

(feinfein pikant), empfiehlt **Gustav Brand.**

Johannisbeeren

kauft jedes Quantum ab nächster Bahnstation. Offerten mit Preisangabe pro Centner erbittet Aug. Grumbach, Theuernitz per Bergfriede Opr.



Ein 8pferdiger

Dampf-Dreschapparat mit Stroh-Elevator

vollständig betriebsfähig, ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen.

Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. unt. Nr. 9026 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Zarte, weisse Haut,

jugendfrischen Teint erhält man sicher,

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

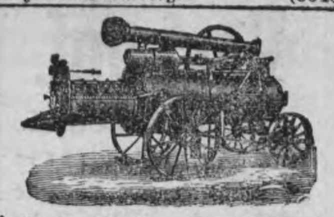
v. Bergmann & Co. Dresden, à St. 50 Pf. bei **Fritz Kyser,** Droguerie in **Graudenz** Apoth. **Butterlin in Lessen.**



Ein edel gezogener, 5jähriger **Dunkelschimmel** (Wallach = Rustic-Blut) 6 Zoll groß, gut geritten, ohne jede Untugend und gesund, sehr vornehmes Reitpferd, für 1200 Mark verkäuflich. Dom. Augustenhof bei Dt. Brzozie Westpr.

Eine Dampfdreschmaschine

Lokomobile, fast neu, nebst Stroh-Elevator, zu verkaufen bei Schliep, Jadeschütz bei Bromberg. (8646



1 kompletter Dreschsatz

als Dreschmaschine

Locomobile (8 Pferdekräfte) u. Elevator, sehr gut erhalten, vollständig reparirt und betriebsfähig, ist für den **sehr billigen Preis von 4000 Mark** in Piecewo bei Jablonowo verkäuflich, von Mieczkowski.

Sicheren Käufern gewähre 3monatlichen Kredit. (9024)

Ein

Feldwagen

eleganter Selbstfahrer aus der Fabrik von **Bessel,** Bartenstein, sehr gut im Stande, welcher neu 450 Mark kostete, ist für 350 Mark verkäuflich. Meld. werden briefl. mit Aufschr. 9054 durch die Exped. des Gesell. erb.

Ein Dampfdrusch-Kabel

komplett, mit Kleereiber, sehr gut erhalten, ist wegen Abgabe der Domänenpacht sehr billig zu verkaufen.

Auskunft ertheilt der Wirthschafts-Direktor Goedecke in Rynsk bei Schönsee Westpr. (9089)

Flaschen mit und ohne Patent-Verschluß empfiehlt **Carl Sontowski,** Löbau Wpr.

---

500 Schock

Faschinen

hat billig abzugeben (9387)

L. W. Albrecht, Fordon.

Dampfdreschsatz

nur wenig gebraucht, vollständig gut erhalten, steht billig zum Verkauf. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9359 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Pianinos

zu **Original - Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt

Oscar Kauffmann

Pianofortemagazin.

Noten

für Klavier, Gesang, Violine etc. zu **billigsten** Preisen bei

Oscar Kauffmann,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung

Die **neue Steuer-Selbst-Einschätzung** ist namentlich bei Landwirthen ohne geordnete **landwirthschaftliche Buchführung** unmöglich. Wir empfehlen zur

landwirthschaftl. Buchführung:

In größ. Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjourn.,** Einn., 6 Bg. } in 1 B.
2. " Ausg., 18 " } gb. 3 M.
3. **Speicherregister,** 25 Bg. geb. 3 M.
4. **Getreidemanual,** 25 Bg. geb. 3 M.
5. **Journal für Einnahme u. Ausgabe** v. Getreide ꝛc., 25 Bg. geb. 3 M.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bg. geb. 3,50 M.
7. **Arbeiterlohncont.,** 25 Bg. gb. 3 M.
8. **Deputatconto,** 25 Bg. gb. 2,25 M.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bogen geb. 3 Mark.
10. **Tagebuch,** 25 Bg. geb. 2,25 M.
11. **Viehstands-Register,** geb. 1,50 M.

In gewöhnl. Bogenform. (34/42 cm) in schwarzem Druck:

Eine von Herrn **Dr. Funk,** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern z. einfachen landwirthschaftl. Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **10 Mark.**

Ferner empfehlen wir:

Wochentabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50.

Monatsnachweise für Lohn und Deputat, 25 Bog. 2 M.

Contracte mit Conto, 25 Stück 1,50 M.

Lohn- u. Deputat-Conto, Dtzd. 1 M.

Probebogen gratis und postfrei.

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 171.

Graudenz, Sonntag] [24. Juli 1892.

Die Kinder der Firma Walburg und Sohn.

Eine Familiengeschichte von Rüdiger Warnau.

8. Forts.] [Nachdruck verboten.

In derselben Stunde stattete der Freiherr Paul von Ellenborn seiner Kousine Olga einen Beileidsbesuch ab. Sie saß, in düstere Trauergewänder gehüllt, müde und bleich ihm gegenüber. „Lieber Paul“, sagte sie, „ich hoffe doch, daß Deine Liebe zu meiner Ellen mein armes Kind noch glücklich machen wird; Du hast mir ja so oft versichert, Deine Leidenschaft für sie sei so groß, daß Du an ihr Vermögen nicht denkst, zumal Dir selbst später ein Vermögen zu Theil werde.“

Der junge Mann sah erst starr und verständnißlos in das Gesicht der Sprechenden. „Ja so, Olga“, sagte er dann, verlegen den Bart streichend, „Kind, die Sache ist nun doch ein wenig geändert, weißt Du. Ich glaube auch, offen gestanden, kaum, daß Ellen jemals eine wirkliche Neigung für mich empfinden würde, und außerdem, Kind, nimm's mir nicht übel, Du kennst doch die peinlichen Bedenken unseres Standes, ich dürfte ja kaum daran erinnern, aber diese mißlichen Redereien über Selbstmord, Ruin der Firma, Bankerott sind denn doch zu beachten. Außerdem habe ich es jetzt nicht mehr mit dem liebenswürdigen Onkel zu thun, sondern mit den beiden jungen Walburgs, die mir, offen gestanden, herzlich zuwider sind. Sieh', Olga, deshalb, um ihnen nicht oft zu begegnen, möchte ich für's Erste meine Besuche bei Dir ein wenig beschränken, sie vorläufig einstellen. Ich will Dich aber nicht länger stören.“

Mit ritterlichem Handkuß schritt er von dannen.

Sprachlos und starr schaute ihm die bleiche Frau nach. Also das waren die Ellenborns, auf deren Namen sie so stolz gewesen war, die sie eben um dieses Namens willen über die bürgerlichen Walburgs gestellt hatte. Gestern hatte der alte Ellenborn wahr und wahrhaftig die stolze, opfermüthige Ehrenhaftigkeit der Walburgs absolut nicht verstanden, und heute Morgen kam das jüngere Mitglied ihrer Familie, Paul von Ellenborn, der täglicher Gast des reichen Hauses gewesen war, der Lustigste bei allen Trinkgelagen, der unzählige Wohlthaten von den Walburgs angenommen hatte, er kam und kündigte an diesem schmerzensreichen Tage geradezu seinen Verkehr und glich somit der Schmarotzerpflanze, die sich vom edeln Safte anderer Pflanzen nährt, den Ratten, die das sinkende Schiff verlassen.

„Die Spreu sondert sich vom Weizen in diesen Schmerzenstagen“, seufzte die unglückliche Frau, „o Georg, nimm mich zu Dir!“

Am anderen Morgen entfaltete das Walburg'sche Haus noch einmal seine fürstliche Pracht, seinen alten Reichthum, freilich im Trauergewande. Die mit Flor umhüllten, hohen Kandelaber strahlten im vollen Lichterglanze, die Marmorwände und die Säulen der Vorhalle waren mit den Pflanzen des Treibhauses besetzt. Die Gesellschaftssäle zeigten die hohen Spiegel mit Flor umhüllt, und unzählige Wachskerzen auf kostbaren, silbernen Armleuchtern brannten düster davor.

Oben in dem großen Banketsaale stand zwischen blühenden Orangen, Myrthen und Kamelien der reich bekränzte Sarg, und rund um denselben lagen die prachtvollen Kränze, mit Palmenzweigen untermischt, auf dem Boden. Die lange Reihe der Oelbilder, Handelsherren aus der Familie Walburg darstellend, trug Flor um die breiten Goldrahmen.

Unten in dem Gartensaale und in den Gesellschaftszimmern wurden die Freunde und Leidtragenden empfangen, welche dem geschiedenen Handelsherrn die letzte Ehre erweisen wollten. Vor dem einen der Bogenfenster standen zwei Offiziere, die im vertrauten Verkehr mit der Walburg'schen Familie standen. In leisem, flüsterndem Gespräche betrachteten sie die im Hofe stehenden prachtvollen Wagenpferde, die nicht nach der üblichen Sitte in die schwarzen Umhüllungen gesteckt waren, sondern auf Ellens besonderen Wunsch nur schwarze Kokarden, Federbüsche und florumschlungenes Geschirr trugen.

Der jüngere der beiden Offiziere, Lieutenant von Roland, sagte leise zu seinem Kameraden Weilen: „Ich habe gestern Ellen Walburg im Wagen gesehen, sie ist furchtbar verändert; man kann sich gar nicht denken, daß dieser feine, zusammengepreßte Mund derselbe ist, der noch vor acht Tagen so reizend schwatzen, so schlagfertig und witzig antworten konnte; und diese Veilchenaugen sahen so verweint aus, daß man schier rasend werden möchte. Man sagt übrigens, die alte Firma sei sehr weit vom Konkurse, da Kurt Walburg alle Verluste mit dem Werthe seiner Besitzungen decke.“

„Denken Sie sich, Roland“, unterbrach ihn der ältere Kamerad in demselben Flüstertone, „der Pastor Faber hat die Einsegnung der Leiche aus religiösen Bedenken abgeschlagen. Er, der tägliche Gast des Hauses, ist bis heute noch nicht mit seinem geistlichen Zuspruch erschienen.“

„Weilen“, erwiderte Roland gepreßt, „warum ist man nur ein so armer Kerl, daß man die nöthige Kaution nicht leisten kann? Wie gern, wie herzlich gern würde ich jetzt dem Weiberklatsch von Selbstmord, Bankerott und dergleichen ein Ende machen und um Ellen Walburg in Demuth werben, denn ein Fürstenthron erschiene mir nicht zu hoch für dieses vornehme Geschöpf.“

In diesem Augenblicke wurde das leise geführte Gespräch durch den alten Diener des Hauses, Bernhard, unterbrochen, der in schwarzem Traueranzuge, sich tief verneigend, die Herrschaften im Namen der Familie ersuchte, der Trauerfeierlichkeit im großen Banketsaale beizuwohnen.

Leise und schweigend schritten die zahlreich Versammelten die Treppen hinauf in die oberen Säle, wohl wissend, daß das gastliche Haus zum letzten Male seine zahlreichen Freunde versammelt sah. Alle waren sie da, die Freunde des Hauses, die Beamten und Diener der Firma.

Diener öffneten die Vorhänge des kleinen Salons, und die Familie erschien; voran schritt Kurt Walburg, seine Stiefmutter am Arme führend, dann kam Hans Walburg, Hand in Hand mit Ellen.

Da trat an Stelle eines Predigers der Sohn an das Kopfende des Sarges, und alle sahen gespannt und in tiefer Rührung auf die hohe, schlanke Gestalt des eben Heimgekehrten.

„Im Namen Gottes“, begann er, doch seine Stimme versagte in tiefer Erregung.

Nach einem Augenblicke des Schweigens fuhr er dann völlig gefaßt mit tiefer klangvoller Stimme fort:

„Im Namen Gottes, der unser Haus seit nahezu 200 Jahren mit reichem Segen bedacht hat, der mich beschützt und nun heimgeleitet hat in die deutsche Heimath, versehe ich, Kurt Walburg, hier das Todtenamt an dem Sarge meines Vaters, des entschlafenen Handelsherrn Gustav Georg Walburg, Chef der Firma Walburg und Sohn. Der Diener der Kirche, der auch Freund unseres Hauses war, hat es für seine Amtspflicht gehalten, die Einsegnung des theueren Verstorbenen zu verweigern. Für den, der im sicheren Hafen weilt, ist es unendlich leicht, den verzweifelten Schiffer zu tadeln, der in schwankem Kahne, in der Brandung des Meeres ohnmächtig ringt und in heißem Kampfe schließlich den Muth, die Kraft verliert und die Ruder verzweifelt in das feindliche Element sinken läßt. Für den müßigen Zuschauer ist es leicht, den muthlosen Kämpfer zu verurtheilen; er weiß ja auch nicht, wie schmerzlich heiß das erregte Blut in seinen Adern klopfte, wie sehr der kranke ringende Geist im schweren Seelenkampfe sich wand und schließlich brach. Den harten Beurtheilern des verzweifelten Kämpfers rufe ich aus tiefster Seele die ernste Warnung des Welterlösers zu: „Ist Einer unter Euch ohne Sünde, der werfe den ersten Stein auf ihn.“ Wenn der Entschlafene Jemandem wehe gethan hat, so that er's mir, dem einzigen Sohne, weil er nicht gewartet hat auf den Rath und Trost des Heimkehrenden. Aber, weil es neben anderen Beweggründen schmerzliche Liebe zu mir war, die den kranken Geist so verzweifelt rasch im Handeln machte, verzeihe ich ihm seine traurige Hast und nehme voll und ganz den Kampf auf mich, in dem er unterlag; seine Sorgen sind nun meine Sorgen, seine Verpflichtungen sind die meinen.“

Und nun schilderte Kurt in kurzen Worten das Leben und Wirken seines Vaters, erzählte von seiner Sorgfalt für Gattin, Kinder und Diener, erwähnte die öffentlichen Wohlthätigkeitseinrichtungen, die er theils unterstützt, theils allein erdacht und bewirkt hatte. Er wies hin auf sein strenges, ernstes und doch so gütiges Walten als Chef der Firma, die genialen Erweiterungen im Betriebe des Geschäftes. Dann schilderte er, wie der Verblichene das Deutschthum in den überseeischen Filialen gepflegt habe, wo stets brodlose deutsche Arbeiter und stellenlose deutsche Kaufleute auf Anordnung des Chefs Unterstützung, Anweisung und Hülfe gefunden. Er schilderte des Vaters rege Thätigkeit und Opferfreudigkeit in der Pflege der Verwundeten und der Sorge für die Hinterbliebenen der Gefallenen im Jahre 1871 und wie seinen nationalen Verdiensten Anerkennung selbst an allerhöchster Stelle geworden sei. —

„Und nun spreche ich im Namen Gottes für die Seele des Entschlafenen aus tiefster Sohnesliebe ein letztes Gebet.“

Als die Musik leise einen Choral anstimmte, knieten Olga und Ellen und die Diener des Hauses nieder, während die übrigen Anwesenden in Andacht mit gefalteten Händen auf das Gebet lauschten, das der Sohn mit gedämpfter Stimme am Sarge seines Vaters sprach.

Und als nun zwölf junge Beamte der Firma beim Klange der Musik den Sarg vor der Versammlung vorübertrugen, neigten alle Anwesenden tief das Haupt. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— [Ein Cholera-Vorbeugungsmittel.] Für den Fall, daß die in Paris herrschende Cholerine an Ausdehnung gewinnen sollte, hat die Verwaltung der „Pompéss funèbres“ (Leichenbeerdigungs-Gesellschaft) in Paris ihren Angestellten und Trägern folgendes Präservativmittel bereiten lassen. Der Liter der Flüssigkeit besteht aus 40 Centilitern 36 gradigen Alkohols, 12 Tropfen englischer Pfeffermünz-Essenz, 12 Tropfen Laudanum von Sydenham, 200 Gramm Zucker, die in 60 Centiliter Wasser aufgelöst werden. Wie es scheint, hatte die Verwaltung der Beerdigungsgesellschaft von jeher die Gewohnheit, ihren Beamten in Seuchenfällen vor jedem Begräbniß ein Gläschen dieses Getränkes reichen zu lassen. Sie glaubt an dessen Wirksamkeit um so mehr, als seit 1852 keiner ihrer Leute an der Cholera gestorben ist.

— In den mecklenburgischen Waldungen tritt die Nonnenraupe in großer Menge auf. Der bereits angerichtete Schaden ist beträchtlich.

— [Die Folgen der Wahrheit.] Der russische Minister des Innern hat der „Petersburgskija Wiedomosti“ bis auf Weiteres das Recht des Druckes von Privatannoncen und das Recht des Einzelverkaufs entzogen. Das Blatt hatte die Kühnheit gehabt, der Regierung zu sagen, sie habe es durch ihre Art und Weise, wie sie das russische Volk behandelt, dahin gebracht, daß es zur „Verthierung“ herabgesunken sei.

— [Wenn das nicht zieht!] In Kalifonien hat sich ein Arzt niedergelassen, der öffentlich bekannt giebt, daß er in allen Fällen, in denen die Kranken unter seiner Behandlung mit dem Tode abgehen, die Hälfte der Beerdigungskosten zu tragen sich verpflichtet.

Entscheidungen und Verfügungen.

— Eine Entscheidung von allgemeiner Bedeutung haben die Minister des Innern und der Finanzen aus Anlaß eines besonderen Falles getroffen. Die Liegnitzer Hausbesitzer hatten sich an das Ministerium mit einer Beschwerde darüber gewandt, daß sie allein in Form von Zuschlägen zur Gebäudesteuer die Kosten der Amortisation der dort zu bewirkenden Kanalisationsanleihe aufzubringen hätten und gebeten, dem Beschluß der städtischen Behörden von Liegnitz die Genehmigung zu versagen. Die Minister haben dieses Gesuch abschlägig beschieden. Der Beschluß der Liegnitzer Stadtbehörden beruhe auf der durch den eignen Erlaß der Minister vom 30. Januar gegebenen Anregung. Des weiteren bemerken die Minister, daß in materieller Hinsicht eine zu weit gehende Belastung der Hausbesitzer um so weniger anzuerkennen sei, als dieselben, abgesehen vom Wasserzins, überhaupt keine Zuschläge zur Gebäudesteuer zu entrichten hätten. Die Minister haben aber auch gleichzeitig dem Ortsstatut in einem Punkte, welcher die Interessen der Hausbesitzer bei Ueberweisung der Gebäudesteuer an die Gemeinden wahren sollte, die Billigung versagt. Die Stadtverordneten-Versammlung hatte nämlich einen Zusatz zum Ortsstatut beschlossen, wonach im Falle der Ueberweisung der staatlichen Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden die von den Grundbesitzern zu zahlende laufende Kanalabgabe auf die von ihnen alsdann zu entrichtenden städtischen Grund- und Gebäudesteuern in Anrechnung kommen sollte. Diesen Zusatz erklären die Minister für unzulässig und machen die Genehmigung zur Anleihe von der Aufhebung dieses Gesetzes abhängig. In der Begründung wird gesagt: Abgesehen davon, daß überhaupt eine derartige Direktive für eine etwaige spätere Neuregelung des städtischen Steuerwesens zur Aufnahme in das vorliegende Ortsstatut nicht geeignet erscheine, so beruhe die ihr zugrunde liegende Auffassung auf einer nicht gehörigen Würdigung des Wesens der einzuführenden Kanalabgabe, da diese, eine Gebühr im eigentlichen Sinne, sich als eine Gegenleistung für die besonderen Vortheile, welche den Hausbesitzern durch die Benutzung der städtischen Kanalisation erwachsen, darstelle und daher auf die behufs Deckung allgemeiner Gemeindebedürfnisse zu erhebende Grund- und Gebäudesteuer nicht in Anrechnung gebracht werden dürfe.

— Unterläßt der Spediteur bei Uebergabe des Guts an eine Eisenbahn im Auslande, welche für Verlust des Guts nur dann Ersatz gewährt, wenn der Werth unter Zahlung eines höheren Frachtsatzes deklarirt wird (so bei den englischen Eisenbahnen), diese Werthdeklaration, so haftet er, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 15. Januar 1892, dem Absender gegenüber für den aus jener Unterlassung entstandenen Schaden, auch wenn er vom Absender keinen Auftrag zur Deklaration erhalten hatte. Hat aber der Absender Transportversicherung genommen, so kann der Spediteur, wenn er nach Lage der Umstände der berechtigten Meinung ist, bei Unterlassung der Deklaration der Absicht des Auftraggebers gemäß zu handeln, von jener Deklaration Abstand nehmen.

Büchertisch.

— Radikaler Realismus. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand und über das menschliche Gemüth. Von Adolf Siegfried. (Leipzig, Wilhelm Friedrich. 2 Mk. 40) An der Hand der Ergebnisse der neueren Naturforschung geht der Verfasser dem mechanischen Geschehen in der Welt und den Räthseln, die damit zusammenhängen, nach. Die Beweisführungen sind durch gute Beispiele unterstützt; die Sprache ist klar und lichtvoll.

— Von „Brockhaus' Konversations-Lexikon“, 14. Auflage, ist soeben mit lobenswerther Pünktlichkeit der dritte Band erschienen. Wie sehr der neue „Brockhaus“ den Ereignissen auf dem Fuße folgt, beweist u. A. die Aufnahme von Bodenstedts Tod (18. April), von Bosse's Ernennung zum Kultusminister (23. März) und Graf Herbert Bismarck's Hochzeit (21. Juni). Auch die Ziele der Börsenenquete-Kommission sind bereits ausführlich erwähnt. Auf die reichlich 7000 Stichwörter hier näher einzugehen, würde zu weit führen. Länder wie Böhmen, Bosnien, Brasilien, Bulgarien, Städte wie Bordeaux, Bremen, Brünn, Budapest, Buenos Aires, Cadis, Cassel sind mit einer ein geographisches Handbuch übertreffenden Ausführlichkeit behandelt. Wie ein Buch entsteht, wie das neue Blocksignalsystem der Eisenbahnen gehandhabt wird, ist ebenso trefflich dargestellt wie das Wesen des zukünftigen deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs. Der neue „Brockhaus“ giebt selbst Antwort, wenn man fragt, woher der Ausdruck „Blinder Hesse“ kommt. Ein vorzüglicher Schmuck, wie der früheren Bände, so auch des vorliegenden dritten sind wieder die zahlreichen Tafeln und Karten, die sauberen Pläne und Textabbildungen, welche die Artikel, wo es nöthig ist, ergänzen. (Leipzig, F. A. Brockhaus, Preis für den Band, elegant gebunden, 10 Mk. 40 Pf.)

Danziger Produkten-Börse.

Wochen-Bericht.

Sonnabend, den 23. Juli 1892.

Wetter: Auch in verflossener Woche hatten wir anhaltend trübe Witterung bei kühler Temperatur, dieselbe ist wesentlich unter dem Durchschnitte der Jahreszeit. Diese Witterung ist, da auch einiger Regen fiel, für die Sommersaaten und Hackfrüchte sehr günstig, dagegen wird dadurch die Reife der Wintersaaten sehr behindert und die Ernte verspätet. Wind wehte von Südosten und Nordwesten. Auf unserem Markte war das Geschäft in Weizen in verflossener Woche so unbedeutend, wie es in dieser Campagne noch nicht gewesen ist. Einestheils lag es daran, daß unseren Mühlen fast jeder Bedarf fehlt, andererseits fehlten Zufuhren, und ist das disponible Lager am Platze stark reducirt. Das Wenige, das gehandelt wurde, erzielte unveränderte Preise. Zu bemerken ist noch, daß unsere beiden größeren Mühlenwerke einige Bezüge von amerikanischem und indischem Weizen gemacht haben. Auch sind in dieser Woche bereits 3 Waggons russischer Weizen von der neuen Ernte herangekommen, welche eine vorzügliche Qualität zeigten. Es sind ca. nur 150 To. umgesetzt und wurde zuletzt bezahlt für polnischen verzollt Hochbunt 128/9 Pfd. Mk. 215, 130 Pfd. Mk. 216, für russischen zum transit neu, streng roth 132 Pfd. Mk. 148, roth 135 Pfd. Mk. 146 per Tonne. Termine September-Oktober zum freien Verkehr blieb Mk. 181 Brf. Mk. 180 Gld. transit Mk. 143, Mk. 144 bez. blieb Mk. 141 Brf. Mk. 140 Gld. Oktober-November transit Mk. 143, Mk. 144 bez. blieb Mk. 141 Brf. Mk. 140 Gld. Gekündigt 00 Tonnen. Roggen war auch in dieser Woche in recht guter Frage, sodaß Preise weiter Mk. 1 bis 2 Mk. anzogen. Als die Frage etwas nachließ und Inhaber den Rest ihrer Läger dringender anboten, mußten Preise Mk. 3—4 nachgeben. Es sind circa 200 Tonnen umgesetzt und wurde zuletzt bezahlt für inländischen 117 Pfd. 193, für polnischen verzollt 114/5 Pfd. und 119 Pfd. Mk. 193, 116/7 Pfd. Mk. 190. Alles per 120 Pfd. per Tonne. Termine Juli-August inländisch blieb Mk. 172 Brf. September-Oktober inländisch Mk. 166, Mk. 164 bez. Oktober-November inländisch Mk. 161 bez. Gekündigt 00 Tonnnen. Gerste war in dieser Woche recht reichlich von Rußland zugeführt; trotz des größeren Angebots fanden dieselben zu steigenden Preisen schlankes Unterkommen. Gehandelt ist russische zum transit 101/2 Pfd. Mk. 98, 99 Pfd. Mk. 100, 105/6 Pfd. Mk. 103, hell 98 Pfd. bis 101 Pfd. Mk. 101, 101 Pfd. Mk. 102, 103 Pfd. Mk. 103, 109 Pfd. Mk. 105 per Tonne. Hafer fest Inländischer Mk. 154 fein Mk. 160, russischer zum transit Mk. 100 per Tonne bezahlt. Erbsen inländische Koch Mk. 170, Mk. 195, Futter Mk. 135 per Tonne gehandelt. Mais russischer zum transit Mk. 87 per Tonne gehandelt. Rübsen war namentlich vom Inlande ziemlich reichlich zugeführt und fand zu vollen zuletzt etwas besseren Preisen schlankes Unterkommen. Bezahlt ist inländischer Mk. 200, Mk. 205, Mk. 206, Mk. 207, Mk. 208, Mk. 210, Mk. 211, polnischer zum transit Mk. 190, Mk. 191, Mk. 192, russischer zum transit Mk. 188, Mk. 190 per Tonne. Raps russischer zum transit Mk. 196, Mk. 191 per Tonne. Leinsaat russisches Hochfein Mk. 210 per Tonne bezahlt. Heddrich inländischer Mk. 85 per Tonne gehandelt. Spiritus ohne Zufuhr. Preise blieben unverändert nominell für kontingentirter loco Mk. 60 Bf., für nicht kontingentirter loco Mk. 40 Bf. per 10000 Liter %

Bahnhof Schoensee.

Erstes Westpreußisches Militär-Pädagogium für das Freiwilligen- und Fähnrichs-Examen und Vorbereitungs-Anstalt für Oberklassen sämmtl. höherer Lehranstalten von Direktor **Dr. Herwig.**

Höchste Empfehlungen; beste Lehrkräfte, sicherste Erfolge, Prospekte gratis, Eintritt jederzeit.

Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

Der neue Kursus für doppelte Buchführung und kaufmännische Wissenschaften, Dauer 5 Monate beginnt

am 2. August cr.

Auskunft ertheilen:
K. Marks, Tuchmacherstr. 4. **J. Ehrlich**, Seglerstr. 6.

Postschule Finsterwalde

bereitet junge Leute nach bewährter Methode zur **Postgehilfen-Prüfung** vor. **Anleit. z. Telegraphie.** Beginn des Sommerkursus 1. Aug. cr. Gute Pension u. Aufsicht im Institut. Schulgeld einschl. voller Pension 1/2jährl. 210 Mk. Prospekte und nähere Auskunft durch den Direktor **Bernhard v. Münch** sowie durch d. Magistrat zu Finsterwalde.



Kinderwagenbazar
Max Brinner, Berlin
Jerusalemerstr. 42, I.
Versandgeschäft.
Großartigst. Auswahl jed. Art, best. Fabrikat, billigste Preise, größtes Lager.
Illustr. Musterb. grat. u. frk.

Der Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts biet. Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen bei (7177)

Wilh. Schnibbe & Co.



Für nur

50 Mark

versende neue, gut eingenähte **Singer-Nähmaschinen** mit 2 Schiffchen u. Zubehör. Garantie 3 Jahre. 14täg. Probezeit. Kataloge und Zeugnisse franko.

„Tausende meiner Maschinen im Verkehr." (8680)

Leopold Hanke, Berlin, Karlstraße 19a.
Nähmaschinenfabrik. Begründet 1879.
Lieferant deutscher Frauenvereine.

Größtes Tapeten-Versandt-Geschäft.

Naturell-Tapeten von 11 Pf. an
Gold- „ „ **23** „ „
Glanz- „ „ **30** „ „

C. Ehrhardt, Tapetenfabrik,
Berlin SW., Friedrichstr. 36.
Zusend. v. groß. Musterkarten franco.
Kleine Musterbücher gratis u. franco.

Bestellungen auf prima reinen

Kernhimbeersaft & Kernkirschsaft

nehmen zum billigsten Tagespreise entgegen **M. Heinicke & Co.**

Ich empfehle billigst ab Schneidemühle **Kl. Neuguth** und Lagerplatz Culm (Wasserstr.) sowie frei Bahnstation alle Arten

Bretter
Bohlen
beschlag. Kantholz
geschnittene Balken
und Kanthölzer
sowie Fußböden

werden nach specieller Angabe schnellstens geliefert. (5887

Ganze Bauten, namentlich Ställe und Scheunen, führe zu den billigsten Preisen aus.

Dampfsäge- u. Hobelwerk
von
A. Meseck, Culm a. W.

---

100 Tausend gut gebrannte

Ziegelsteine

sind billig zu verkaufen. (8551)
Feblauer, Dameran, Kreis Kulm

Tapeten

von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck.**

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen.

FR. HEGE

Schwedenstraße 26, **BROMBERG,** Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Tischlerei mit Dampfbetrieb

gegründet 1817

empfiehlt sein **grosses wohlsortirtes Möbel-Lager** für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungs-Einrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet.

Teppiche in allen Qualitäten. — Teppiche in allen Qualitäten.

Danziger Velociped-Depot

von

E. Flemming, Danzig,

Langebrücke Nr. 16,

größte, älteste und leistungsfähigste

Fahrrad-Handlung am Platz,

empfiehlt seine beliebten und leichtlaufenden **Expreß-Fahrräder,** sowie die weltberühmten



Opel-Fahrräder

zu außergewöhnlich billigen Preisen, welche mehrere erste und zweite Preise aufzuweisen haben, als sämmtliche anderen deutschen Fabrikate zusammen. Man verlange neueste illustr. Preislisten. Gründlicher Unterricht unter meiner persönlichen Leitung schnellstens und gratis.

Sämmtliche Maschinen werden auf Wunsch mit **Flemming's Pneumatic** versehen, welches in England und Deutschland patentirt. Flemming's Pneumatic übertrifft an Haltbarkeit unter Garantie jedes bis jetzt dagewesene System. Diverse vorjährige Modelle und Systeme verkaufe zu und unterm Kostenpreise.

Neu! Neu! Für Radfahrer.

Schutz gegen Hunde,

ebenso **Patronen** für Revolver zu Lef.- und Centralfeuer passend, mit Feuerwerk, Leuchtkugeln 2c. in größter Auswahl. (8112)

Billigste Reparaturen jeder Systeme werden schnellstens ausgeführt.

Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik von

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Deutsches Fabrikat ersten Ranges.

Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit **Opel-Fahrrädern** errungen, und sind auf diesem Fabrikate fast mehr **Meisterschaften, Records** und **erste Preise** gewonnen worden, als **auf allen anderen deutschen Fabrikaten zusammen.** (5143 l)

Opel-Räder sind zu beziehen durch: **Otto Schmidt, Graudenz.**

Beste **Asphalt-Dachpappen,** Holzcement, Holzcementpapier, **Klebemasse,** Dachkitt, Steinkohlenpech, Steinkohlentheer, **Goudron, Isolirplatten** mit Pappe, Filz und Bleieinlage, **Dachschiefer,** englischen und deutschen, in einfachen, Schuppen und Schablonenform, roth, grün und blau, offeriren billig

Gebr. Pichert,

Thorn, Graudenz, Culmsee,

Asphalt-, Dachpappen- und Holzcement-Fabrik,

Baumaterialien-Handlung. (8360)

Höchster Verdienst.

Personen jeden Standes

werden von einem altrenommirten und gut eingeführten Bankhause zum Verkauf ausschließlich gesetzlich erlaubter, mit deutschem Reichsstempel versehener Staats-Prämien-Loose per sogleich zu engagiren gesucht. — **Gewinne abseiten der betr. Regierungen garantirt.**

Bei solider und reeller Thätigkeit wird sehr hohe Provision, außerdem gutes Salair, zugesichert.

Verdienst 3—400 Mark per Monat.

Gefl. Offerten unt. H. O. 6100 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg,** erbeten. (8689

Risico gänzlich ausgeschlossen. — Sichere Existenz. — Engagement täglich.

Zur Herbstsaat

offeriren wir unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen unsere langjährig bewährten Fabrikate, insbesondere

Superphosphate aller Art,
Thomasphosphatmehle, Knochenmehle.

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft,
vorm. Moritz Milch & Co., Posen.

Victor Mushack, Bankgeschäft

Berlin W., Kronenstr. 56, I. Etage.

Sorgfältige Vermittlung der soliden Kapital-Anlage und Kapital-Verwaltung. | Coulante Ausführung von Zeit- und Prämien-Geschäften.

Reichsbank-Giro-Conto — Lombard- und Disconto-Geschäft.

Vaterländische Feuer- und Hagel-Versicherungs-Aktien-Gesellschaften in Elberfeld.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich dem Gutsbesitzer Herrn (9186)

G. Windmüller in Kokotzko

Agenturen obiger Gesellschaften übertragen habe.

Danzig, im Juli 1892.

G. H. Bergmann, General-Agent.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich obige altrenommirte Gesellschaften zur Versicherung von Gebäuden, Mobiliar, Inventar, Vieh und Erntefrüchten gegen Feuerschaden, sowie von Feldfrüchten und Glasscheiben gegen Hagelschlag und bin zur Ertheilung jeder bezüglichen Auskunft sowie zur Verabreichung von Antragsformularen stets gern bereit.

Kokotzko, im Juli 1892. **G. Windmüller.**

Feuerversicherungsanstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München.

Die unterzeichnete General-Agentur hat ihre Vertretung für **Graudenz und Umgegend** an Stelle des Herrn **Carl Gerike,** welcher sie niedergelegt hat, (9239)

Herrn F. W. Petrich

übertragen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, im Juli 1892. Die General-Agentur. **Ernst Wandt.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für genannte Anstalt und bin zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Graudenz, den 15. Juli 1892.

F. W. Petrich, Herrenstraße 24, I Treppe.

Wasserdichte Plane

besonders **Wagen-, Ernte- und Miethen-Plane** aus nur reinleinenen Segeltuchen und in bester Ausführung, empfiehlt

von Mark 1,50 pro Quadratmeter an

die älteste Fabrik Deutschlands

A. Baswitz, Berlin O., Holzmarktstr. 4.

Rohe Ernte-Plane von Mk. 0,50 p. Quadratmeter an.

Echt engl. goldgelbe Riesen-Futterrüben

die **ertragreichste,** haltbarste, am schnellsten wachsende **Futterrübe** für Winterbedarf, übertrifft seit vieljähriger Erfahrung alle anderen Sorten über das **Dreifache** bei **gleicher Cultur** und hält bis 10 Grad Kälte aus, ohne zu leiden. **Rüben bis 15 Pfd.** keine Seltenheit. Hunderte Anerkennungen aus allen Gegenden. **Aussaat bis Mitte August,** 1/2 **Kilo auf 25 Ar (1 Mrg.).** Saat 1/2 kl **Mk. 1,85** nebst Anweis. vers. **E. Berger,** Int.-Saatgesch., **Kötzschenbroda.**

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin.



Kunde: „.... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur: (8682)
eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherl" an!"

Preise: 30 Pf. –, 60 Pf. –, Mk. 1.–, Mk. 2.–

In Graudenz: Fritz Kyser; in Bromberg: Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drog., Carl Grosse; in Freystadt Wpr.: R. Salewski; in Kulm: I. Bibicki; in Kulmsee: B. von Wolski; in Lautenburg: E. Rudkowski; in Löbau: H. Buhbaum, Apoth.; in Marienwerder: F Schauffler, L.-D., Herm. Wiebe; in Neidenburg: Adolf Grabowski; in Neuenburg: Franz Nelson; in Neumark Wpr.: S. H. Landshut; in Okollo: W. Strenzke; in Bischofswerder: E. Bressmann; in Ortelsburg: Otto Reiner; in Riesenburg: Fritz Lamperl; in Rosenberg Wpr.: Apotheke, Otto Braun; in Schwetz: Bruno Boldt; in Soldau: C. Rettkowski; in Strasburg Wpr.: K. Koczwara; in Thorn: Adolf Maye.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn

empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeindeckungen, als: (7512

doppellagiges Klebepappdach,
einfaches ▲ Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzcementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie
die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch
Ueberklebung in doppellagige Pappdächer,
ferner
Asphaltirungen in Brennereien, Meiereien.

Sämmtliche Arbeiten

werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Prima Dachkitt

unübertroffen zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, leicht wie bequem von Jedermann sofort zu handhaben in Kisten à 10 Pfd. z. Postversandt m. M. 3
" " à 25 " " Bahnversf. " " 6
franko jeder Post- resp. Eisenbahnstation gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. (7510

Jeder Sendung liegt Gebrauchsanweisung bei; auf Wunsch liefere diesen vorzüglichen Kitt auch in größeren Gebinden.

Eduard Dehn, Dt. Eylau
Dachpappen-Fabrik.



Diese Dämpfer wurden, bei der am 14. Juni 1892 in Königsberg stattgefundenen Prüfung neuer Erfindungen mit der **Grossen silbernen Denkmünze** von der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ausgezeichnet. (8598)

Tiefbohrungen auf Wasser.

Für Ausführung von Tiefbohrungen, Anlagen von artesischen Röhrenbrunnen, Wasserleitungen, Pumpen für Hand- und Dampfbetrieb, unter Garantie größter Leistungsfähigkeit halte ich mich bestens empfohlen. Kostenanschläge gratis.

Carl Siede, Danzig,
(2999) Brodbänkengasse Nr. 11

Filigranfabrik Heidelberg, Baden

empfiehlt
sämmtliches Material zu Filigran-Arbeiten
sowie alle Bestandtheile zu Papier-Blumen, Laub, Staubfäden 2c. zu äußersten Preisen. — Wiederverkäufern Vorzugspreise. Handarbeitslehrerinnen erhalten den höchsten Rabatt. (8553)
Preisliste gratis und franko.



500 Mk. in Gold, wenn Crême Grolich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe 2c. beseitigt u. den Teint bis ins Alter blendend weiß u. jugendl. frisch erhält. Keine Schminke! Pr. M. 1,20. Haupt-Dep. J. Grolich, Brünn.

Graudenz: Fritz Kyser.
Bromberg: Dr. A. Kratz.

Königsberg i. Pr.



Muster umgehend franco.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veraltete Beinschäden, knochenfraßartige Wunden, böse Finger, erfrorene Glieder, Wurm 2c. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei Husten, Halsschm., Quetschung sofort Linderung. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken à Schachtel 50 Pfg. (4498

Spezialarzt Dr. med. Meyer

Berlin, Leipzigerstraße **91,**
heilt alle Arten v. äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell. Sprechstunden von 11–2 Vorm., 4–6 Nachm. Auswärts brieflich.

Sämmtliche medizinische (6842m)
Gummi-Waaren.
J. Kantorowicz, Berlin N. 28, Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Hôtel Cölnischer Hof

Pferdebahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Berlin SW.,
Krausenstraße Nr. 48, am Dönhöffsplatz.
Best renommirtes Hotel im Centrum Berlins, in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten. Neu und comfortabel eingerichtet. Zimmer incl. Licht und Bedienung zu 2 Mark.
(2928) Fritz Meier.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III

Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter

Holzbearbeitungswerk.

Lager von
geschnittenem Holz, **Mauerlatten**, Bohlen, Brettern, Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und **Fußbodenbrettern**, besäumten **Schaalbrettern**, Schwarten und Latten. (972)

Gekehlte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art,
sowie sämmtliche Tischlerarbeiten
werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Maschinenfabrik A. Horstmann,

Preuss. Stargard.
Vollständige Einrichtungen von Molkereien
für jeden Betrieb nach bewährtem System,
Molkereimaschinen, Alpha-Separatoren, Handcentrifugen, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen
stets auf Lager.

Locomobilen und halbstationäre Dampfmaschinen

von 2 bis 50 Pferdekräften, (1531)
Hochdruck- und Compound-System.

Dampf-Dresch-Maschinen

in allen Größen, unter **Garantie** für unübertroffene Leistungen, geringst. Brennmaterialverbrauch, beste Construction und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von
Heinrich Lanz,
Mannheim

empfehlen und halten Lager

Hodam & Ressler, General-Agenten, Danzig.

Maschinen-Lager und Maschinen-Reparatur-Anstalt.
Sämmtliche Maschinen und Geräthe für Landwirthschaft und Industrie.



Für Schuhmacher!
J. Bekowski,

erste ostpreuß. Schäfte-Fabrik,
Königsberg i. Pr., Klosterstraße Nr. 7.



Preislisten gratis u. franko.

E. Drewitz, Thorn

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede
gegründet 1842
empfiehlt unter coulantesten Bedingungen zu angemessenen Preisen:



Heurechen
System Hollingsworth, Tiger mit u. ohne Zinkenfedern, Heureka, Puck.

Normalpflüge
Patent Ventzki
Ruchadlo-, Regenswalder, Wreschener, Sack'sche, zwei-, drei- und vierschaarige Pflüge.

Häufelpflüge
Grubber und Cultivatoren, Eggen, Ringel- u. Schlichtwalzen.
Rosswerke, Dreschmaschinen mit Schlagleisten und Stiften.



Preislisten gratis u. franko.

Feldbahnen

jeder Art



Forst-, Gruben- und Industrie-Bahnen
neu und gebraucht, kauf- und miethsweise

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Lokomobilen und **Excenter**-Dreschmaschinen

aus der Fabrik von Ruston, Proctor & Co. Ltd. in Lincoln.



Vorzüge
der **Excenter**-Dreschmaschinen gegenüber allen anderen Systemen:
Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr.
Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen u. Zeit.
Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges.
Geringer Kraftverbrauch.

254 Erste Preise. 24900 Lokomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Preislisten und Prospecte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.



Bergedorfer Alfa-Separatoren.

Leistung **1500 — 2100** Liter mi 1 Pferdekraft,
Leistung **300** Liter von Hand,
800 Liter mit Göpel,
500 Liter mit 1 Pony,
250 Liter mit 1 Meierin,
125 Liter mit 1 Knaben.

Alfa-Separatoren

werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns **nicht** aufgestellte Alfa-Separatoren **keinerlei** Verantwortung.

Umänderungen von älteren Separatoren Patent de Laval in solche Patent Freiherr v. Bechtoldsheim Alfa-Separatoren werden von unseren Monteuren an **Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter Garantie** ausgeführt.

Alfa-Hand-Separatoren

sind die **einzigsten** auf den Westpreußischen Gruppenschauen prämiirten Milchschleudern.

Agentur des Bergedorfer Eisenwerks
für Posen und Westpreußen.
Bromberg, Elisabethstraße Nr. 22, parterre, links.
Vom 1. Oktober an Bahnhofsstraße 49. 1 Treppe. (9310)

Nur Gewinne, keine Nieten.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen.

3 mal Fr. 600 000, 3 mal Fr. 300 000,

Nebentreffer mit Frcs. 60 000, 25 000, 20 000 ꝛc.

Jedes Loos muß planmäßig mit 400 Frcs. gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58 % ausgezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278 000 Mark, für den niedrigsten 185 Mark ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).

Nächste Ziehung am 1. August d. J.

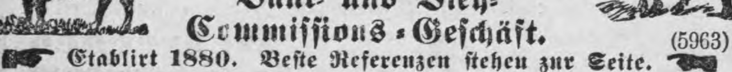
Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages a **Mk. 95.**— pr. Stück, oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 20 **Monats-Raten v. Mk. 6.**— mit sofortigem Anrecht auf sämmtl. Gewinne.

Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jed. Ziehung. Gefl. Aufträgen, unter Angabe dieser Zeitung, sehe bald entgegen. **Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.**

Landwirthschaftliches Bankinstitut



Albert Weitz,
Bureau: Berlin **W.**, Nollendorfplatz 7.



Bank- und Vieh-Commissions-Geschäft.
(5963)
Etablirt 1880. Beste Referenzen stehen zur Seite.

Das billigste Loos der Welt.

Gewinne:

3 mal Fr. 600 000
3 mal „ 300 000
3 mal „ 60 000
3 mal „ 25 000
6 mal „ 20 000
6 mal „ 10 000
18×6000, 18×2000, 36×3000, 36×1250, 168×1000, 3500× 400.

Jedes Loos wird mit wenigstens Fr. 400.— gezogen und in Gold à 72% (Mk. 230.—) prompt bezahlt.

Capitalanlage m. hoher Gewinnchance sind Ottomanische Fr. 400 Loose, wovon **jedes Loos gewinnt, keine Nieten.** Binnen Jahresfrist fallen die nebenstehenden Gewinne in 6 Ziehungen auf diese Loose, die deutsch gestempelt und überall erlaubt sind.

Nächste Ziehung am 1. August.

Ich verkaufe diese Loose als Eigenthum gegen vorherige Zahlung oder Nachnahme per Stück à Mk. 95.— oder gegen 20 Monatsraten à Mk. 6.— mit sofortigem Anrecht auf jeden Gewinn. Bei Bestellungen von wenigstens 3 Loosen gewähre ich 3% Rabatt.

Prospecte versende kostenfr. List. n. jed. Zieh.

H. S. Rosenstein, Bankgeschäft,
Frankfurt a. Main 10.

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.
Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstrasse 11.

---

3. Nonnenstrasse 3.

Herren- u. Damengarderobe

wird schnell u. sauber chemisch gereinigt. Herrengarderobe unzertrennt in kurzer Zeit echt gefärbt. **A. Hiller.**

Tapeten.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein Geschäft aufzugeben und verkaufe daher zu noch nie dagewesenen Preisen.
Franz Reich, Dirschau.
Musterkarte franco.

Gute Neue **Bettfedern**

9	Pfund für..........	ℳ 6.
9	Pfund vorzüglich gute	ℳ 12.
9	Pfund Ia. Halbdaunen	ℳ 15.
9	Pfund Ia. Daunen ...	ℳ 23.

versendet **portofrei** gegen Nachnahme
Das Bettfedern-Lager
Schliemann & Kähler
in Hamburg.

Ein kompletter

Dampfdreschapparat

fast neu, ist besonderer Umstände halber **sofort abzugeben.** Sichern Käufern Kredit. Anfragen unter Nr. 9418 an die Exped. des Ges. erbeten.



Wegen Aufgabe meines Ledergeschäfts

Ausverkauf

unterm Kostenpreise.
Finkelstein, Oberthornerstr. 11.



der **Kinder**

sollte man als **bestes** und **billigstes Mittel** stets im Hause haben. Erspart bei rechtzeitiger Anwendung den Kleinen viele Schmerzen.

Wirksamer als alle Streupulver und Salben.



Bei gerötheter Haut aufgestrichen, behebt er **Spannung** und **Hitze** und verhindert d. **Wundwerden.**

Auf wunde Stellen gelegt, **lindert er den Schmerz** und bewirkt **sofort Abhilfe.**

Allen Müttern für ihre Lieblinge bestens empfohlen!

Preis per Dose nur **25** und **50** Pfg.
Lange zureichend. Erhältlich in:
Graudenz: P. Schirmacher, Drogerie

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher u. schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depôt** in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.**

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen usw. ist Richters

Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahr. in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bek. **Hausmittel** ist zu 50 Pf. u. 1 M. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen giebt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: **„Anker-Pain-Expeller".**

An alten offenen

Beinschäden

(Krampfadergeschwüre, Salzfluß) Leidende woll. sich vertrauensvoll wenden an Apotheker **Maass, Muskau,** Schlesien. Prospekte über meine Heilmethode (18jähriger Erfolg) sende gratis. (1561m)

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch) ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen u. Hausthiere. Zu haben in Packeten a 50 Pf. u. a 1 Mk. in den Drogenhandlungen von **Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Hans Raddatz** in Graudenz, **Adolph Brandt** in Schwetz, **H. v. Hülsen Nachfolger** in Bischofswerder, Apotheker **F. Czygan** in Rehden. (4589)



Königsberger Ausstellung 1892:
Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft für Schutzvorrichtungen.

ADALBERT SCHMIDT
OSTERODE & ALLENSTEIN

empfiehlt zur Saison:

Spiral-Trommel-Dampf-Dresch-Garnituren.



Vorzüge
vor allen anderen Systemen:
Grösste Leistung, absoluter Reindrusch, marktfertige Reinigung, geringster Kraftverbrauch.

Eines der vielen glänzenden Zeugnisse:

Der General-Bevollmächtigte der Herrschaft Bialutten Opr., Herr Oberförster Seiffert, schreibt am 22. Januar d. Js.:

Im Monat September 1890 bezog ich von Herrn Adalbert Schmidt, Osterode, einen Dampfdreschsatz mit Spiraltrommel, bestehend aus Lokomobile, Dreschkasten und Elevator.

Dieser Spiraltrommel-Dampfdreschsatz ist in der hiesigen, großen Begüterung unausgesetzt benutzt worden und kann ich denselben nur Jedem angelegentlichst empfehlen.

Bei der Lokomobile ist die ganze Anordnung so vorzüglich, daß überraschend wenig Feuerungs-Material zum Betriebe gebraucht wird; gleichviel, ob Kohlen, Holz, ja sogar schlechter Torf zum Feuern genommen wird.

Was den Dreschkasten anlangt, so liefert derselbe bei fast **geräuschlosem** Gange beste **marktfähige** Waare. Derselbe drischt schnell, rein, sortirt gut und ist in allen Theilen handlich und leicht zugänglich, **was ich als besonderen Vorzug hervorhebe.**

Der Preis des Adalbert Schmidt'schen Spiraltrommel-Dampfdreschsatzes ist, besonders der Leistung gegenüber, ein **billiger** zu nennen, so daß ich denselben **jedem anderen vorziehe.**

Kataloge und Preislisten gratis.
Wiederverkäufer gesucht. (3171m)

Wasserdichte Staken- und Ernte-Pläne,
Unterlege-Pläne

zum Ausreiten des Ripses, sowie zum Auslegen der Wagen, von doppelfädigem, starkem Segeltuch in allen gewünschten Größen zu billigsten Preisen.

Messingösen zur Befestigung und Aufschrift des Gutsnamens werden nicht extra berechnet. (8629)

Muster und Preislisten gratis und franko.

J. E. W. Hellgardt, Königsberg i. Pr.,
Lizent Nr. 5,
Fabrikant wasserdichter Segeltuche und Leinenstoffe, sowie aller hieraus gefertigter Artikel.

Reines Prima

Thomas-Phosphat-Mehl

— feinster Mahlung; ohne jede Beimischung —
ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franko jeder Bahnstation.

Prima Chili-Salpeter, Superphosphat
Kainit sowie alle anderen **Düngemittel**
offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik
Danzig u. Dirschau.

Meine Thomas-Phosphat-Mühle steht unter Controlle der **Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe.** (2507f

---

Pianinos. Kreuzsait. v. 380 **M.** an. Ohne Anz. à **15 M.** mon. **Kostenfreie** 4 wöch. **Probesendung. Fabrik Stern, Berlin,** Neanderstr. 16.

Damen finden **zur Niederkunft** unter strengst. Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebamme **Dietz,** Bromberg, Posenerstr. 1[illegible]

Viertes Blatt.

Graudenz, Sonntag]

Der Gesellige.

No. 171.

[24. Juli 1892.

Das Marmorpalais und der Neue Garten.

[Nachdr. verb.]

Wie ein Märchenschloß von Rosen umduftet, von alten Bäumen umrauscht und trotz seines erst hundertjährigen Bestehens doch schon von der Sage umwoben, liegt das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees bei Potsdam da. Es ist zwar ein einfaches Bauwerk, das, ohne aufragende Thürme und Kuppeln, seine Hauptfront in der stillen Wasserfläche spiegelt. Dem Geschmacke der Zeit seiner Entstehung entsprechend, ist das Marmorpalais im Rohziegelbau aufgeführt, der aber unter dem reichen Schmuck blendend weißen Marmors fast verschwindet. Aus Marmor baut sich auch die Terrasse auf, von der breite Stufen zum Wasserspiegel hinunter führen, in Marmor leuchtet der große Balkon des ersten und einzigen Geschosses. Nach der Landseite, dem Neuen Garten zu, schließen sich an den im Grundriß rechteckigen Bau zwei niedrigere Flügel an, die mit ihren Säulenhallen einen mit Werken der Plastik und Blumenbeeten geschmückten Raum umgeben, der an den Hof einer römischen Villa erinnert. Im Innern hat das Marmorpalais nur eine geringe Zahl von Gemächern, die, mit Ausnahme des in Weiß gehaltenen Balkonsaales, von bescheidenen Größenverhältnissen sind. Ein Ecksalon ist mit heller Seide zeltförmig dekorirt; den Stoff erhielt seiner Zeit der König Friedrich Wilhelm II. von dem damaligen türkischen Sultan zum Geschenk. Alle übrigen Zimmer sind mit Decken, theilweise auch mit Wandgemälden al fresco geziert, die, wie auch die Malereien in den Säulenhallen, Szenen aus dem klassischen Alterthum oder altitalienische Landschaften darstellen.

Der Bau des Marmorpalais wurde im Frühjahr 1786 von König Friedrich Wilhelm II. begonnen, aber erst im Jahre 1796 beendet. Der königliche Bauherr wollte seine Schöpfung möglichst schnell vollendet sehen. Als es an Marmor fehlte, rieth der Geheime Kämmerer Rietz, das Material aus dem Park von Sanssouci zu nehmen. Dort stand zu jener Zeit, unfern der jetzigen großen Fontaine, ein kreisförmiger Säulengang mit prächtigen Portalen, ein Meisterwerk Knobelsdorff's, das Rietz für „unnützen Tand" erklärte. Trotz aller Bitten und Vorstellungen Boumann des Jüngeren, des damaligen Bauintendanten, wurde die Zerstörung genehmigt, die allein 10 000 Thaler kostete; dabei mußten die Marmorsäulen, um ihrem neuen Zweck zu dienen, noch verkürzt werden. Küchen- und Dienerschafts-Räume waren in dem Bauplan des Marmorpalais nicht vorgesehen. Für die letzteren wurde deshalb eine Anzahl kleiner Häuser im holländischen Stil errichtet. Die Küche wurde in einem besonderen Gebäude untergebracht, das in Form eines halb in den See versunkenen Tempels an die Sage erinnert, nach der der Heilige See seinen Namen trägt. Seine stillen, klaren Fluthen sollen — so geht die Sage — eine Kirche verschlungen haben, deren Glocken in der Johannisnacht und am Ostermorgen noch von Sonntagskindern gehört werden. Dieses Küchengebäude, das mit dem Palais durch einen unterirdischen Gang verbunden ist, hat zu manchen phantastischen Gerüchten Veranlassung gegeben, ebenso auch die Rindenhäuschen und Einsiedeleien, wie auch manche Bildwerke, die sich im Neuen Garten befinden. Viele glauben immer noch, in diesen Dingen ein Zeichen zu sehen, das an den Orden der Rosenkreuzer und Friedrich Wilhelms II. Verkehr mit ihnen erinnert. Viel erklärlicher und einfacher scheint es aber, wenn man sagt, daß der König dem Geschmack seiner Zeit Rechnung trug, und jene Zeit liebte es eben, solche kleinen sentimental wirkenden Bauwerke als Staffagen der Gärten und Parke zu errichten, wie sie auch die Pappeln liebte, von denen man erst vor einigen Jahren eine große Zahl im Neuen Garten gefällt hat.

Besondere Beachtung verdient das Orangenhaus des Neuen Gartens, in nächster Nähe des Marmorpalais, dessen Mittelbau von Friedrich Wilhelm II. zu großen Hofkonzerten benutzt wurde. In jenen Tagen war der Neue Garten der Schauplatz fröhlicher Feste, die, auch wieder im Geschmack der Zeit, einen idyllischen und ländlichen Charakter zeigten. Tänze und Schauspiele im Freien wechselten mit Fahrten in venetianischen Gondeln auf dem Heiligen See, mit Erntefesten und Maskenaufzügen ab. Mit dem Tode König Friedrich Wilhelms II., der hier am 16. November 1797 starb, vereinsamte das Marmorpalais und der Neue Garten. König Friedrich Wilhelm III. hatte eine Abneigung gegen diesen Ort und besuchte ihn höchst selten, während der ersten zehn Jahre seiner Regierung gar nicht. Erst als der Hof im Winter 1807 aus Königsberg zurück kam, wurde der Konzertsaal des Orangenhauses wieder benutzt und zwar nahm man bei gutem Wetter hier das Diner ein. In diesem Saal erhielt der König auch im Jahre 1812 die erste Nachricht von der Uebereinkunft des Generals von York in der Poscheruner Mühle mit den Russen. König Friedrich Wilhelm IV. wandte sein Interesse wieder in erhöhtem Maße dem Marmorpalais zu. Durch seine Fürsorge entstanden im Jahre 1845 die herrlichen Wandmalereien; er ließ die halbrunde Bank aus Marmor vor dem Schlößchen errichten, welche in einem Relief die wohlwollenden Züge des Erbauers zeigt. Als der Prinz Friedrich Karl seine schöne Gemahlin, die „Rose von Anhalt" heimführte, da verlebte er die ersten Monate seines Eheglücks im Marmorpalais. Hier residirte auch unser Kaiser in der ersten Zeit nach seiner Vermählung und wohl in Erinnerung an jene Zeit hat unser Herrscherpaar dem Marmorpalais und dem Neuen Garten eine besondere Vorliebe bewahrt, wo, frei vom geräuschvollen Treiben eines großen fürstlichen Hoflagers, Erholung und Ruhe sich bietet. Vier der kaiserlichen Prinzen haben hier das Licht der Welt erblickt. Mit Wünschen für das Kaiserpaar richten sich jetzt wieder die Blicke der Deutschen nach dem Marmorpalais, in das die Kaiserin am Donnerstag eingezogen ist.

Verschiedenes.

— Auch die diesjährige Reise des Kaisers nach dem Norden wird durch Dr. Güßfeld in einem illustrirten Buche beschrieben und von diesem herausgegeben werden. Dr. Güßfeld befindet sich neben dem Marinemaler Saltzmann im Gefolge des Kaisers.

— [Der Sommeraufenthalt der drei ältesten kaiserlichen Prinzen] auf Wilhelmshöhe wird sich voraussichtlich auf den Juli und den größeren Theil des Monats August erstrecken. Außer dem militärischen Erzieher der Prinzen, Major v. Falkenhayn, ist auch der Zivilgouverneur Dr. Keßler mit nach Wilhelmshöhe übergesiedelt, da der Unterricht, auch während der jetzigen „Ferien", in beschränktem Maße seinen Fortgang nimmt. Sonst wird den Prinzen möglichste Freiheit eingeräumt, von der sie auch den ausgiebigsten Gebrauch machen. In ihren marineblauen Blousen und weißen Beinkleidern, einen einfachen weißen Strohhut auf dem Kopfe, bieten die Prinzen, so schreibt die „Weser-Zeitung", wenn sie sich lustig auf den weiten Rasenflächen vor dem Schlosse umhertummeln, ein Bild sorgloser Kindlichkeit. Einen treuen Spielgenossen haben sie in einem herrlichen Neufundländer, der alle lustigen Launen seiner drei Freunde geduldig über sich ergehen läßt. Früh Morgens wird meist ein Spaziergang gemacht, an den sich das Frühstück im Schlosse anschließt. Dann erhalten die Prinzen meist einen zweistündigen Unterricht, um später bis zum Mittagessen, das um 4 Uhr eingenommen wird, ihre „freien Herren" zu sein. Während dieser Freistunden wird geritten, ausgefahren oder gespielt. Die Zeit nach dem Mittagessen ist wiederum der Erholung gewidmet, bis dann die Prinzen um 8 Uhr zu Bett gehen. Die zahlreichen Grüße, welche den Prinzen auf ihren Spaziergängen von den Passanten geboten werden, erwidern alle drei stets mit einem freundlichen „Guten Morgen" und wer immer es sei, der den Prinzen seinen Gruß anbietet, stets werden der Kronprinz und seine Brüder auch vor dem Niedrigsten aus dem Volke ihren Hut ziehen.

— [Ueberfall im Eisenbahnwagen.] Ein aufregender Vorfall hat sich jüngst in einem von Redfern nach Hurstville in England gehenden Zuge abgespielt. Der Zug hatte kaum den Bahnhof von Redfern verlassen, als in einem Waggon erster Klasse Jemand plötzlich schrie: „Da sitzt auch noch so ein Pfaffe." Gleich darauf krachte ein Schuß und ein anglikanischer Geistlicher, David Laseroe, brach mit dem Rufe „Ich bin erschossen" zusammen. Man umringte den Attentäter, der noch immer, den Revolver in der Hand haltend, alle Welt mit sofortigem Tode bedrohte. Zum Glück war der Zug mittlerweile auf einer Station, Eoelegh, angekommen, wo der Verbrecher endlich überwältigt und der Polizei übergeben werden konnte. Auf der Polizeistation entpuppte er sich dann als das Parlamentsmitglied für Northumberland, Thomas Walker, er war aber so sinnlos betrunken, daß er von dem Vorgefallenen keine Ahnung hatte. Laseroe, der Frau und drei Kinder besitzt, ist schwer verwundet.

— [Unbewußte Kritik.] Vater (im Wirthshause, zu seinem vierjährigen Söhnchen): „Nun, Paul, schmeckt Dir denn das Beefsteak nicht?" — Paul: „Nee, Vaterken, ich muß woll nich recht wohl sind! Das Essen wiehert mir so an!"

— [Fatales Versehen.] Doktorsfrau: „Aber, Männchen, warum ärgerst Du Dich so sehr?" — Arzt: „Denk' Dir nur das Pech! Ich habe aus Versehen beim Ausfüllen des Sterbezettels für meinen Patienten Meier in die Rubrik „Todesursache" meine Unterschrift hinein geschrieben!" („Fl. Bl.")

Briefkasten.

A. K. Mehrere Geschwister sind nur nach Kopftheilen (nicht solidarisch) für die durch Krankheit eines von ihnen erwachsenen Armenkosten verpflichtet. Die Gemeinde, welche Erstattung beansprucht, hat gegen die Geschwister des Unterstützten gerichtlich zu klagen. Die Entscheidung der Frage, ob einer der in Anspruch zu nehmenden Geschwister unvermögend, bleibt in dem einzelnen Falle dem Ermessen des Richters nach Maßgabe der obwaltenden Umstände anheim gestellt. Wir meinen aber, daß Ihre Darstellung darauf schließen läßt, es werde Ihnen jene Erstattung nicht zugemuthet werden.

L. K. Ein verbindlicher Vertrag liegt garnicht vor, weil das ganze Geschäft mündlich abgeschlossen ist und Sie nicht lesen und schreiben können. Die Aussicht, irgend etwas zu erstreiten, fehlt also gänzlich.

L. S. 1) Die Vollmacht zur Auflassung eines Grundstücks muß gerichtlich oder notariell ausgestellt werden. 2) Das Mehngesuch, welches die bestimmte Angabe des Betrages oder Gegenstandes und des Grundes des Anspruchs nicht enthält, wird zurückgewiesen. Es genügt nicht die Angabe, der Gesuchsteller habe 100 Mk. zu fordern, vielmehr ist das Vertragsverhältniß durch Bezeichnung des Kaufgegenstandes, nach Umständen auch durch Angabe der Zeit der Lieferung und dergl. zu kennzeichnen. Eine Anfechtung der zurückweisenden Verfügung findet nicht statt.

100. Ihr Sohn muß sich unter Beifügung seines Rekruten-Urlaubspasses und eines selbstverfaßten und selbstgeschriebenen Lebenslaufes mit einem Gesuche um Einstellung als Freiwilliger an das 3. Garde-Regiment zu Fuß wenden. Vortheilhafter ist es, wenn er sich persönlich beim 3. Garde-Regiment meldet, da die schriftliche Meldung wohl wenig Erfolg haben würde.

C. St.-K. Nach der Landgemeindeordnung sind die Grund- und Gebäudesteuer, sowie die Klassen A I und A II der Gewerbesteuer bei der Gemeindebesteuerung mindestens mit der Hälfte und höchstens mit dem vollen Betrage desjenigen Prozentsatzes heranzuziehen, mit welchem die Staatseinkommensteuer belastet wird. Hat die Gemeinde beschlossen, die Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer mit dem vollen Betrage (100 Prozent) zu den Gemeindesteuern heranzuziehen, so sind Gemeindeabgaben auch von dem vollen Betrage sämmtlicher Gewerbesteuerklassen zu entrichten.

Silva. 1) Ist der Rezeß weder bei der Gemeindebehörde noch auf dem Landrathsamte vorhanden, so befindet sich derselbe bei der Königl. General-Kommission für die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen zu Bromberg. 2) Wir wiederholen: Auf Fabriken und Werkstätten werden die Bestimmungen über die Sonntagsruhe erst später, voraussichtlich am 1. Januar 1893 ausgedehnt werden. Es gelten also für alle diese Gewerbe (auch für das Glasergewerbe), soweit keine offenen Handelsgeschäfte damit verbunden sind, bis auf Weiteres nur die seit langem bestehenden Verordnungen über die äußere Heilighaltung des Sonntages.

Alter Abonnent in Samotschin. Wenn Sie unsern Artikel von der Volksvergiftung genauer gelesen hätten, würden Sie sicherlich nicht zu der in Ihrer Zuschrift niedergelegten Ansicht gekommen sein. Jene Legende ist doch nur als Beispiel erzählt, wie Jesuiten die Kinderwelt vergiften.

Z. x. d. Der Inhaber der Brotniederlage eines Bäckergeschäfts aus einem andern Orte ist verpflichtet, das Gewerbe anzumelden.

M. Aus Ihrer Zuschrift können wir nicht ersehen, was Sie veranlaßt hat, das Heine'sche Wort zu mißachten: „Setzt nicht den Respekt bei Seiten vor den hohen Obrigkeiten und dem Herren Bürgermeister". Im Allgemeinen sollte man meinen, daß ein gutgenährter und -besoldeter Bürgermeister von größerem Wohlwollen für die Bürger erfüllt ist, als ein knapp behandeltes Stadtoberhaupt.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die Baugewerks-, Tischler-, Maschinen- und Mühlenbau-Schule in Neustadt in Meckl. wurde im laufenden Jahre von 410 Schülern, darunter auch vielen Ausländern, besucht. An den Abgangs-Prüfungen betheiligten sich 72 Schüler, von denen 67 bestanden. An der Anstalt wirken zum Winter 1892/93 12 Fachlehrer und 2 Hilfslehrer. Die Anstalt wurde am 1. April 1882 mit 7 Schülern eröffnet, sie kann also mit großer Befriedigung auf die erzielten Erfolge zurückblicken. Ihr Abgangs-Zeugniß dispensirt in dem Innungsverbande deutscher Baugewerksmeister von der Ablegung des theoretischen Theiles der Meisterprüfung. Das Winter-Semester 1892/93 beginnt am 2. Nov., der Vorunterricht dazu am 10. Oktober.

Bei der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld gingen in der ersten Hälfte d. J. 950 Anträge ein, wovon 788 Anträge über 3709504 Mk. Kapital und 1875,60 Mk. j. Rente Annahme fanden. Gesammtbestand Ende Juni 1892 11013 Policen über 54422623 Mk. Kapital und 40446,46 Mk. jährliche Rente. In der Unfall-Versicherungs-Abtheilung stieg die Prämien-Einnahme mit Ende Juni auf 223988 Mk. Gesammtvermögen Ende Juni rund 20 Millionen Mark. An Versicherte wurden bis zum 30. Juni 1892 insgesammt 7260099 Mk. ausgezahlt.

Beachtenswerth für alle Diejenigen, welche mit besseren Pferden fahren, ist eine Neuheit, welche auf der Landwirthschaftl. Ausstellung in Königsberg von Herrn Uffhausen aus Zinten (Ostpr.) ausgestellt war, nämlich ein Sicherheitsgebiß, welches auch das unbändigste Pferd zur Ruhe zu bringen geeignet ist. Dasselbe wurde von der Prüfungskommission als sehr zweckmäßig und empfehlenswerth, besonders für harte und heftige Pferde befunden. Die Erfindung ist vielfach patentirt und sind Herrn Uffhausen bereits zahlreiche Anerkennungsschreiben von Offizieren, Landwirthen u. s. w. übersandt.

Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann **bei uns** auf den „Geselligen" derart abonniren, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Abonnementspreis beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns **pro Woche 40 Pfennig.**

Expedition des Geselligen.

Wetter-Aussichten

[Nachdruck verb

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

24. Juli. Gewitter, lebhafte Winde, Veränderlich, mäßig warm. Starke böige Winde an den Küsten.

25. Juli. Wolkig, veränderlich, warm, strichweise Gewitterregen. Starke Winde an den Küsten.

26. Juli. Veränderlich, wolkig, vielfach heiter und meist trocken, warm, strichweise Gewitter.

Berliner Cours-Bericht vom 22. Juli.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 107,30 B. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 100,90 B. Deutsche Interims-Scheine 3% —,— —. Preußische Cons.-Anl. 4% 107,30 bz. B. Preußische Cons.-Anl. 3½% 100,80 B. Preußische Int.-Scheine 3% —,— —. Staats-Anleihe 4% 101,75 B. Staats-Schuldscheine 3½% 100,00 G. Ostpreuß. Provinzial-Obligationen 3½% 94,40 G. Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 96,50 bz. Pommersche Pfandbriefe 3½% 98,20 bz. G. Posensche Pfandbriefe 4% 102,00 G. Westpreußische Ritterschaft I. B. 3½% 96,70 bz. G. Westpreußische Ritterschaft II. 3½% 96,70 bz. G. Westpreuß. neuländ. II. 3½% 96,70 bz. G. Preußische Rentenbriefe 4% 102,80 bz. Preußische Prämien-Anl. 3½% 163,00 bz. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 4% —,— —. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 3½% —.

Berlin, 22. Juli. **Spiritus-Bericht.** Spiritus unversteuert mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco — bez., unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 35,7—35,6 bez., Juli und Juli-August 34,3—34 bez., August-September 34,5—34,3—34,4 bez., September-Oktober 34,9—34,8 bez., September — bez., Oktober-November 34,2—34,3 bez., November-Dezember 34,1 bez., April-Mai 1893 35,1—35,2—35,1 bez. Gekündigt 200.0 Liter. Preis 34 Mk.

Butter. Gebr. Lehmann u. Comp. **Berlin,** 22. Juli 1892.

Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia 96—98, IIa 93—95, IIIa —, abfallende 88—92 Mark. Landbutter: Preußische und Litauer 80—85, Pommersche 78—80, Netzbrücher 78—82, Polnische 78—82 Mk.

Stettin, 22. Juli. **Getreidemarkt.**

Weizen unv., loco 190—200, per Juli 191,00, per Juli-August —, per September-Oktober 181,00 Mk. — **Roggen** flau, loco 170—181, per Juli 183,00, Juli-August 174,00, September-Oktober 168,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco neuer 150 bis 157 Mark.

Stettin, 22. Juli. **Spiritusbericht.** Behauptet. Loco mit 70 Mk. Konsumsteuer —,—, 50 Mk. Konsumsteuer 36,50, per Juli-August 34,00, August-September 34,25.

Posen, 22. Juli. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er 54,20, do. loco ohne Faß (70er) 34,40. Niedriger.

Posen, 22. Juli. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.)

Weizen 21,00—22,00, Roggen 17,20—18,20, Gerste 14,50—16,00, Hafer 15,20—16,20, Kartoffeln 3,50—4,00, Lupinen (blaue) — Mk. pro 100 Kilogramm.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 22. Juli 1892.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 17,00, superfeine Nr. 00 Mk. 15,00, fein Nr. 1 Mk. 14,00, Nr. 2 Mk. 12,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 6,80. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr 00 pro 50 Kilo Mk. 16,60, superfein Nr. 0 15,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,60, fein Nr. 1 Mk, 12,70, fein Nr. 2 Mk. 10,80, Schrotmehl Mk. 11,40, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 7,00 — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 5,40, Roggen- Mk. 6,00, Graupenabfall Mk. —. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 20,00, feine mittel Mk. 17,50, mittel Mk. 15,50, ordinär Mk. 14,00. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 17,50, Gerste- Nr. 1 Mk. 16 50, Gersten- Nr. 2 Mk 15,00, Gersten- Nr. 3 Mk. 14,00, Hafer- Mk 17,50.

Magdeburg, 22. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 17,50, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,80. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenuber nicht verantwortlich.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stangenwalde, Band I, Blatt 32, auf den Namen der Martin und Wilhelmine geb. Lindner-Stutzki'schen Eheleute in Stangenwalde belegene Grundstück

am 23. September 1892,

Vormittags $10^{1}/_{2}$ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, versteigert werden. (7841)

Das Grundstück ist mit $5^{74}/_{100}$ Thl. Reinertrag u. einer Fläche von 1 ha 50 a, 60 qm zur Grundsteuer, mit 24 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Dt. Eylau, den 4. Juli 1892.

Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Die zu der Konkursmasse der im Jahre 1878 gegründeten **Musikalien-Handlung, Leih-Anstalt, Pianofortemagazin u. Schreibmaterialien-Handlung W. Kahle in Graudenz**, früher **J. Preuss** gehörigen **Noten**, ca. 15 000 Nummern, sowie die **Schreibmaterialien u. Ladeneinrichtung** beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Das Geschäft hatte vor der Eröffnung des Konkurses ca. **150** Jahresabonnenten. Näh. Auskunft ertheilt (9275)

Carl Schleiff

Konkursverwalter in Graudenz.

Neubau der Irrenanstalt Dziekanka bei Gnesen.

A. Zimmer- und Stakerarbeiten,
B. Eisenarbeiten (Lieferung von Trägern, Säulen und Ankern),
C. Dachdecker- und Klempnerarbeiten (Holzcementdach).

zur Herstellung des Wirthschaftsgebäudes sind zu vergeben, wozu Termin auf **Montag, den 1. August**, Vormittags 11 Uhr, im Bauamte auf dem Bauplatze anberaumt wird. Die Bedingungsanschläge und Bedingungen sind von dem Unterzeichneten gegen Einsendung von 2,25 Mk. für A., 1,00 Mk. für B. und 1,25 Mk. für C. zu beziehen. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Termine an den Unterzeichneten einzureichen. (8862)

Dziekanka bei Gnesen, d. 11. Juli 1892.

Der Landes-Bauinspektor.

Braun.

Ich habe mich

in Mewe

niedergelassen und praktizire im Hause der Frau Löwenstein am Markt.

Dr. med. Eug. Brauchbar

prakt. Arzt

Wundarzt und Geburtshelfer.

Eine gut renovirte 4pferdige (9311)

Dampfdreschmaschine

Comp., mit allem Zubehör, hat für den Preis von 1800 Mark abzugeben

O. Schwarz, Maschinenfabrik, Argenau.

Mein noch gut erhaltenes

Schmiede-Handwerkszeug

ist zum Verkauf bei Schmiedemeister Malinowski in Garden b. Dt. Eylau.

Die Weiß-Tafel-Glas-Fabrik

von

C. Hindenberg, Lippusch Wp.

empfiehlt ab Station Berent Westpr.

Tafel-Glas

in jeder Größe und Stärke zu Bau- u. Gartenzwecken z. billigster Preisnotirung.



Versäumen Sie nicht

die interess., illustr. Preisliste über Bücher gratis zu verlang. (Kreuz-Band.)

Ed. P. Oschmann, Magdeburg.

Für Tischler!

Politur a Ltr. Mk. 1,00.

Für Leim, Schellak, Leinöl, Sandpapier, Beizen, Möbel-, Glanz- u. Matt-Lacke sowie für sämmtliche Bedarfsartikel empfiehlt sich als billigste Bezugsquelle

die Drogerie zum roten Kreuz

Paul Schirmacher

Getreidemarkt 30.

Drogerie zum roten Kreuz

Inhaber: **Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carbolineum

Prima russ. Maschinenoel Wagenfett, Fischthran Baumoel, Vaseline, Leder- u. Huf-Fett, Lederlack etc.

Bohnerwachs

für **Fußböden und Möbel**

empfiehlt in Blechdosen u. ausgewogen a Pfd. Mk. 1,00

die Drogerie zum roten Kreuz

Paul Schirmacher.

Tapeten

von 10 Pfg. per Rolle, Borte von 1 Pfg. per Meter, Tapete Jahrgang 1891 zum Selbstkostenpreise, Tapeten Jahrgänge 1887 bis 1890 50 pCt. unter dem Selbstkostenpreise. Große Auswahl in den neuesten Artikeln. **Tapeten und Borten** giebt es in solcher Eleganz für so billige Preise nur im Westpreuß. Tapeten-Versand-Geschäft von

H. Schoenberg in Konitz,

Tapeten-Fabrik. (2437)

Restitutions-Fluid

Waschwasser für Thiere gegen Rheumatismus, Verstauchungen, Steifheiten, Schwäche, Sehnenkrankheiten, Hufen, **Wundsalbe** gegen Druck- u. Scheuerwunden, **Drusenpulver** gegen Druse, Strengel, Husten, **Freßpulver** für alle Thiere zur Kräftigung des Magens und Blutreinigung u. andere **preisgekrönte Thierpflegemittel** von **Burckhardt & Diener**, in **Hohenstein-E.** (Sachsen) empfiehlt **Paul Schirmacher, Drogerie zum roten Kreuz, Graudenz.** (Niederlagen werden an allen anderen Orten errichtet). (3755)

Apotheker Opitz's „Salodont"

ist das beste Mundwasser d. Welt; es wirkt ungemein erfrischend und wohlthuend auf die Mundhöhle, à Flasche 1 Mk.

Hans Opitz, Drogerie, Danzig, Gr. Wollwebergasse 21.

Hochfein. Braumalz

offerirt billigst die Malzfabrik von **Wilhelm Russak, Bromberg.**

Gothaer u. pommersche

Cervelatwurst

Braunschweig. Mettwurst

empfiehlt billigst

Julius Wernicke,

Markt Nr. 11.

Rohrgewebe

zu Gypsdecken

liefert die Rohrgewebefabrik von **A. Stender, Riesenburg Wpr.**

Kleiner & Co., Cottbus

Erdbohrungen. Brunnenbauten, Pumpen- & Wasserleitungsanlagen.

Rheumatismus.

Lange Zeit lag ich schwer an dieser Krankheit, so daß der Arzt erklärte, ich würde nicht wieder richtig gehen lernen. Durch eine Einreibung gelang es mir nun, dies Leiden schnell und glücklich zu beseitigen und habe ich durch dieses Mittel schon vielen solchen Leidenden geholfen, bin gern bereit, es jedem Rheumatismuskranken zukommen zu lassen. Viele Dankschreiben liegen zur Einsicht. **H. Roderwald, Magdeburg,** Sammerdstg., Bahnhofstr. 34.



Fetten Speck à Ctr. 58 M.
durchwachsenen à Ctr. 60 „
Schinken à Ctr. 56–85 „

offerirt **Franz Andreas**, Städtischer Verkaufsvermittler, **Berlin**, Central-Markthalle, Bogen 4.

Drösse & Ludloff's

Geräuschlose

Beste Milch-Hand-Centrifuge der Gegenwart.



Leichtester Betrieb (durch 1 Knaben). Keine Abnutzung (da keine metallische Reibflächen).

Ersparniß an Milch bis zu $2^{1}/_{2}$ Liter p. 1 Pfd. Butter.

Hodam & Ressler, Danzig

Die beliebtesten

12 Armeemärsche

für Klavier 1,50 Mk., für Violine 1 Mk. versendet gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken franco (9201)

G. L. Ehrlich, Pr. Friedland,

Buch- und Musikalien-Handlung.

Süßen Ober-Ungarwein

a Flasche 1,10, 1,40, 1,75 Mark, in Postfässern entsprechend billiger, **herbe und gezehrte Ober-Ungarweine, Ungarische Rothweine und Medizinalweine** empfiehlt unt. Regierungsschutzmarke

10 Gustav Liebert, 10

Marienwerderstraße

Gelben Senf, Buchweizen, Spörgel, Wicke 2c.

empfiehlt zur Saat (9374)

Max Scherf.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 25. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Guts- und Genossenschafts-

Butter

übernehmen gegen Casse zu höchsten Preisen

Koch & Wolff Nchfl.

Butter-Gross-Handlung

Berlin C, Molkenmarkt 6.



Suche sofort **50 Ctr. gesundes**

Futter-Häckfel

zu kaufen und bitte um Offerten mit Preisangabe. **Julius Joelsohn, Briesen Westpr.**

Senf

offerirt sehr billig (8564)

Paul Boas, Bromberg.

Ratten

und Mäuse werden sicher getödtet durch Apotheker Freyberg's giftfreie (1386

Rattenkuchen.

Menschen und Hausthieren unschädlich. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. Drog. z. roten Kreuz i. **Graudenz, Apotheke i. Culmsee u. Briesen. G. Sultan in Gollub. J. Rybicki in Culm. Apotheke in Bischofswerder Westpr.**

Viehverkäufe.



100 Merzschafe u. Hammel

weidefett, sowie

50 Mutterschafe

zur Zucht, verkäuflich in **Prenzlau** bei Hochzehren. (9155b)

7 weidefette Kühe verkäuflich in Kontken per Mlecewo. 6836)

Bock-Auktion

zu **Dembowalonka Westpr.**, **am Freitag, den 29. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr,** über circa 44 sprungfähige

Rambouillet-Kammwoll-Vollblut-Böcke.

Es sind dieselben schön entwickelt, von großer und tiefer Figur, bei edler Kammwolle. Die Heerde wurde 1865 durch Auswahl der Elite aus den Heerden von Guérin-Gallet, Simonet-Villiers und Lefebre-St. Escobille gebildet und stets reinblütig weiter gezüchtet. Kataloge 8 Tage vor der Auktion auf Wunsch. (8160)

In **Ebensee** b. **Laianno** verkäuflich

150 Jährlingshammel, 150 Zuchtmütter, 20–25 Stück Jungvieh.

Der



Bockverkauf

aus der Stammheerde

großer engl. Fleischschafe

(Hampshiredown-Züchtung)

zu Lichtenthal

per Czerwinsk

hat begonnen. Auf Anmeldung wird Fuhrwerk auf dem Bahnhof Czerwinsk sein. (7034) **B. Plehn.**

Der freihändige Bock-Verkauf

aus meiner

Vollblut-Rambouillet-Schäferei

beginnt am **10. August** cr. Wagen auf Anmeldung in Tauer. (8973m

Domäne Steinau b. Tauer.

H. Donner,

Königl. Oberamtmann.



Edler ostpreuß. Wallach

von auffallend schöner, heller Farbe und schönem Aeußern, 6jähr., 1,66 Mtr. groß, fehlerfrei, mit guten Knochen, truppenfromm, bequem und leicht zu reiten, auch unter Dame gegangen, ausdauernd, für mittleres Gewicht, sehr preiswerth verkäuflich. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9253 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein starkes,

fehlerfr. Pferd

4 bis 5 Zoll groß, circa 5 Jahre alt, suchen (9142)

Plaut & Simon.

Zwei



Ponnys

sehr leistungsfähig und ganz fromm;

zwei

Arbeits-Pferde

Grüne Wallnüsse

zum Einmachen p. Schock 50 Pfg. verkäuflich in **Kl. Ellernitz.**

Ein Schimmelwallach

6 Jahre alt, 4" groß, stark gebaut, sehr flottes Fahr- oder Reitpferd, billig zu verkaufen.

Sommer's Brauerei Graudenz

Offizier-Reitpferd verkäuflich, 6jähr., hellbr. Stute, 1,72, elegant, zu jedem Truppendienst geeignet. Gefl. Offerten sub **F. 4094** befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg** in Pr.

Ein junger Papagei

hat sich bei mir eingefunden. (9299)

Fritz Schwarz, Sellnowo.

Eine hochtragende Kuh

steht zum Verk. b. **Kerber-Wossarken.**

Fuchsstute



$4^{1}/_{2}$ Jahr, 6', lammfromm Compagniechef-Pferd, schönes Exterieur, fehlerfrei, wegen längeren Urlaubs zu verkaufen, daher Preis 1400 Mk.

Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 9287 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Rambouillet-Stammheerde Bankau

b. Bahn- u. Postst. **Warlubien Wpr.**

Sonnabend, d. 30. Juli 1892, Mittags 3 Uhr:

Auktion

über ca. **60 sprungfähige Böcke** in eingeschätzten Preisen von 75–200 Mk.

Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle. Auch in diesem Jahre kommen viele ungehörnte Böcke zum Verkaufe.

Die vielfach prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden.

Züchter der Heerde: Herr Schäfereidirektor **Albrecht-Guben.**

Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit Bahnhof **Warlubien**, sowie an der **Weichsel** im rothen Adler.

Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

C. E. Gerlich.



60 starke ältere Schafe

stehen zum Verkauf in **Falkenstein** bei **Wrotzlawken.** (9161)

205 Kammwoll-Lämmer

14 Monat alt, verkäuflich in **Dom. Najmowo Wpr.**

4 junge sprungfähige

Bullen

p. Ctr. mit 28 Mk.,

12 $1^{1}/_{2}$jährige

Kammwollböcke

mit schöner Figur, à 60 Mk. und

12 Tausend $5/_{4}$zöllige

Drainröhren

verkauft billigst Dom. Heinrichau per Freystadt Wpr. (7089



100 Kammwoll-Mütter

sind in **Gr. Nappern**, Kreis Osterode verkäuflich. Abnahme 15. August.

Herrschaft Jablonken bei Ortelsburg Opr. verkauft (8917)

zwei Rappen

5 Jahre alt, 1,72 Meter groß, elegante Wagenpferde, Preis 2000 Mk.

250 Merzschafe

meist Hammel.

Zehn Stück $1^{1}/_{2}$ Jahr alte sprungfähige reinblütige

holländ. Bullen

mit hervorragend schönen Formen.

Die Gutsverwaltung.



Eine Partie 2jähr. Southdown-Böcke

stehen zum Verkauf in **Dominium Jankowo** bei **Pakosch.** (9157)

Vier sprungfähige

holl. Bullen

à 33 Mark p. Ctr. zu verkaufen in **Schwenten** bei **Gottschalk.**

Dienst

Erscheint täglich ... Expedition, Mar... einzelne Numm... Marienwerder 1...

Verantwortlich f... be.de in Gr...

Brief-Adresse

Bestell...

allen kaiser... trägern entg... 1 Mk. 20 ... 1 Mk. 50 ... Haus bringe...

Neuhinzu... schienene Th... Firma W... unentgeltlich ... durch Postka...

Der B...

Heute an... Landgerichts ... neunzehn ... Vereins f... Generaldirekt... wiederholten ... hilfe hierzu... gesetzte Schie... die ebenfalls... Stempel.

Der wege... bekannten S... ultramontane... erklärte beka... Jahres, „daß... Stempelfälsch... Bochumer V... Eisenbahnver... in der We... Reiches nac... untauglich be... dem inzwisch... wurden." U... hauptet, mit ... Baare erklär... mals vorgeko... Lieferung wi... bekümmere m... ich komme bis... und kann in ... Schienenliefer... einem derart... Fußangel ein... hervorgeht, d... Jahren auf d... legte ferner ... Stempel des ...

Der sogen... mit der Verur... die gegen Ba... Beschuldigung... über die dem... der Staatsan... forderte in sei... des Bochumer... eine Durchsuch... die Durchsuch... inzwischen ein... lieferte immer... Jahr 1891 g... einer Anklage... drang die Ver... abgeschlossen f... dem Bochume... Stempelfälschu... jedoch die Mit... oder gar Baa... Theil der erm... inzwischen Be... setzlich ein Ze... klagt wurden ... fiebzehn Meist...

Bevor noch ... Staatsanwalt... material gegen... und Gremme... bis der Antra... gegen diese d... Das Gericht ... verwiesen, nah... Arbeiter des B... wies die zweit... Auklage wegen... Beschluß legte... schwerde beim ... scheidung eing... hinreichend be... fahren zu eröff... sen sei.

Zum besser... entnehmen w... Unter den Verr... anwaltschaft a...